



Inhalt

An die Aktionäre

Kennzahlen	2
Facts & Figures	3
Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrates	7
Mitglieder des Aufsichtsrats	13

Konzernlagebericht

Grundlagen des KHD Konzerns	15
Geschäftsmodell	15
Steuerungssystem	23
Forschung und Entwicklung	23
Wirtschaftsbericht	24
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	24
Wesentliche Ereignisse	27
Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage	30
Geschäfts- und Ertragslage	32
Finanz- und Vermögenslage	38
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	42
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	44
Vergütungsbericht	47
Nachtragsbericht	55
Risiko- und Chancenbericht	55
Prognosebericht	69

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	77
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	78
Konzernbilanz	79
Konzern-Kapitalflussrechnung	81
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	84
Anhang zum Konzernabschluss	85
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	152
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	153

Sonstige Angaben

Abkürzungsverzeichnis	155
-----------------------	-----

Anlage zum Anhang zum Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

156

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund von kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Kennzahlen

in € Mio.	2015	2014
Auftragseingang	154.1	101.3
Umsatz	172.1	234.3*
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	16.2	26.4*
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz in %	9.4	11.3*
Bereinigtes EBIT	-17.8	-4.8*
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	-10.3	-2.0*
EBT	-9.2	-1.9*
Konzernjahresfehlbetrag	-17.5	-4.3*
Ergebnis je Aktie	-0.35	-0.10*
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	-43.6	-8.2
Cash flow aus Investitionstätigkeit **	4.8	-72.9
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	25.0	1.4

in € Mio.	31 Dez. 2015	31 Dez. 2014
Eigenkapital	203.4	219.5*
Eigenkapitalquote (in %)	51.8	56.6*
Liquide Mittel und Intercompany Darlehen ***	212.7	223.6
Net working capital	25.1	11.8*
Auftragsbestand	183.8	201.8*
Mitarbeiter	735	777

* angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

** Ausweis der erhaltenen Zinsen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2015 im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bzw. im Cashflow aus Investitionstätigkeit

*** davon € 50 Mio. Darlehen mit der Möglichkeit einer kurzfristigen Fälligestellung innerhalb von 30 Tagen

Facts & Figures

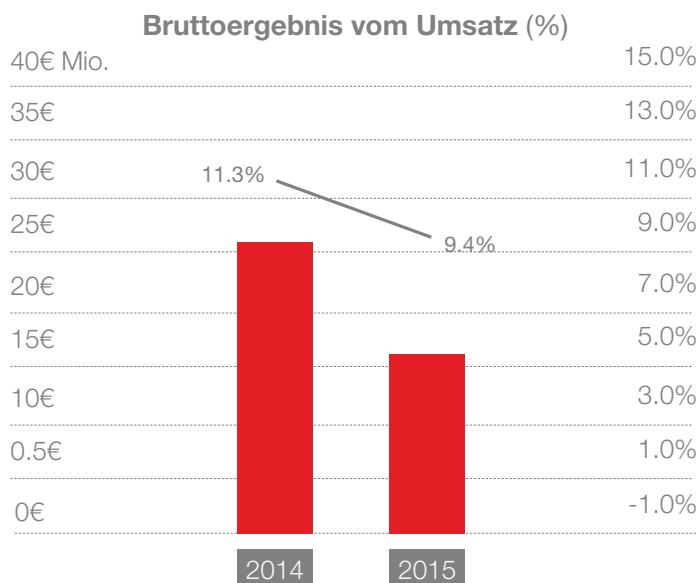
Sehr harte
Marktbedingungen
führten zu deutlich
weniger Neuaufträgen
für die ganze Branche.

€ 154 million

Auftragseingang (52.1%)

€ 184 million

Auftragsbestand (-8.9%)



Nord- und Südamerika 57

Russland 23

China 24

Europa 349

Indien 282



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2015 war für KHD eines der schwierigsten Jahre überhaupt. Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres belief sich auf lediglich € 202 Mio. – weit weniger als zur Vollauslastung unserer Kapazität erforderlich. Unerwartete Mehrkosten bei der Bearbeitung mehrerer Großprojekte, die ohnehin schon eine niedrige Marge hatten, sowie der Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens haben unser Ergebnis erheblich belastet. Zudem stellten aufgedeckte Bewertungsfehler bei einzelnen Aufträgen unserer amerikanischen Tochtergesellschaft, die das Geschäftsjahr 2014 betrafen, eine ganz besondere Herausforderung dar. Nicht zu vergessen sind die sehr harten Marktbedingungen, die gegenüber den Erwartungen vor einem Jahr für die ganze Branche zu deutlich weniger Neuaufträgen führten.

Ein nahezu vollständig neu zusammengesetztes Management-Team hat Mitte 2015 die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, KHD durch schwierige Zeiten zu steuern und den Konzern innerhalb von zwei Jahren wieder auf ein profitables und nachhaltiges Geschäftsmodell auszurichten. Die Weichenstellungen für den Turnaround haben wir auf der Basis eines dreistufigen Ansatzes bereits vorgenommen:

Schritt 1 – Reorganisation und Steuerung

Schritt 2 – Kunden- und Vertriebsorientierung

Schritt 3 – Positionierung als Komplettanbieter

Im Oktober 2015 haben wir für unseren Hauptsitz in Köln eine schlankere und gleichzeitig wirkungsvollere Organisation eingeführt. Dazu gehörte auch der Ausbau der Ressourcen für den Vertrieb und die Angebotserstellung sowie eine effizientere Projektorganisation, die bereits jetzt unsere Abläufe in der Auftragsabwicklung wesentlich verbessert hat. Auch unser Engineering ist organisatorisch neu aufgestellt, damit wir unsere Ressourcen auf globaler Ebene nutzen können und dadurch flexibler werden. Wir haben eine starke Basis an Engineeringexperten in Köln und in Delhi, sodass wir durch die Fokussierung auf die Stärken der beiden Standorte für die erfolgreiche Bearbeitung unserer Aufträge in einer deutlich besseren Position sind. Für die Auftragsabwicklung haben wir einen Director of Projects neu eingestellt sowie strengere, aber gleichzeitig effiziente Richtlinien zur Überwachung und Steuerung der Aufträge festgelegt. Wir sind zuversichtlich, dass die Schwierigkeiten in der

Projektabwicklung, die KHD im Jahr 2015 empfindlich getroffen haben, der Vergangenheit angehören.

Zum ersten Mal seit 2008 ist im Jahr 2015 die weltweite Nachfrage nach Zement gesunken. Dieses wirkte sich unmittelbar auf die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der KHD aus. In einem solch schwierigen Marktumfeld sind eine konsequente Ausrichtung auf unsere Kunden und ein effizienter Vertrieb wichtiger als jemals zuvor. Wir haben unsere Vertriebsorganisation personell verstärkt und verfolgen einen sehr viel strategischeren Ansatz für den Vertrieb. Zur Erhöhung der Wirksamkeit und der Verbesserung unserer Erfolgsquote bei den Angeboten werden wir gerade in der frühen und mittleren Phase von Ausschreibungen sehr eng mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Außerdem haben wir unsere Aktivitäten im Marketing verstärkt und beispielsweise eine starke Präsenz auf wichtigen Messen in unseren Schlüsselmärkten gezeigt. Mit unserem Stand hat die KHD bei einer Großveranstaltung in der Türkei den ersten Platz und bei einer anderen Veranstaltung im Nahen Osten den zweiten Platz gewonnen.

Um ein Systemanbieter zu werden, der den Kunden vollständige Lösungskonzepte für Zementanlagen bietet, werden wir in der Zukunft eine Reihe von Änderungen vornehmen. Als einen wichtigen Schritt haben wir unseren Geschäftsbereich Plant Services klarer ausgerichtet, um ganz auf Ersatzteile, Dienstleistungen und Beratung fokussiert zu sein. Vor der Neuausrichtung wurden die Leistungen bezüglich der Überwachung der Montage und der Inbetriebnahme, die als Teil von Aufträgen (Capex-Projekte) erbracht werden, auch diesem Geschäftsbereich zugeordnet. Für die weitere Entwicklung bleibt es wichtig, KHD in die Lage zu versetzen, erfolgreich EPC-Projekte abzuwickeln. Auch in diesem Bereich werden wir unsere Kompetenz stärken. Darüber hinaus wird KHD seine Clean Technology Lösungen stetig weiterentwickeln, um unseren Kunden zu helfen, die immer strengeren Umweltauflagen zu erfüllen.

Trotz der Schwierigkeiten gab es auch im Geschäftsjahr 2015 einige Erfolge. KHD hat nach der erfolgreichen Abnahme mehrere neue Anlagen an Kunden in der Türkei, Russland und Indien übergeben. Im Juli konnten wir als echten Meilenstein Aufträge aus Indien über die Lieferung von Ausrüstung sowie Dienstleistungen für acht Schlackemahlanlagen auf Basis unserer Rollenpressen-Technologie gewinnen. Immer mehr Kunden entscheiden sich für die KHD Rollenpressen-Technologie bei Anwendungen, die traditionell eher durch andere Technologien wie beispielsweise Kugelmøhlen oder Vertikalmøhlen dominiert waren. Auch in der Türkei konnten wir neue Aufträge abschließen. In diesem wichtigen Zementmarkt liefern

wir unsere fortschrittlichste Technologie für die Ofenlinie und die Mahltechnik und verteidigen damit die Position von KHD als Marktführer in der Türkei.

Die Eigenkapitalausstattung von KHD mit einer Eigenkapitalquote von 52 %, ist nach wie vor sehr stark und stellt eine solide Grundlage für weitere Verbesserungen in allen Bereichen und für die erfolgreiche Trendwende innerhalb der nächsten zwei Jahre dar. Das Geschäftsjahr 2016 beginnen wir mit einem Auftragsbestand von lediglich € 184 Mio.; daher hängt die Rückkehr zur Profitabilität stark vom Zeitpunkt und vom Volumen des Auftragseingangs 2016 ab.

Wir möchten uns besonders bei unseren Kunden und unseren engagierten Mitarbeitern sowie unseren Aktionären und dem Aufsichtsrat für das Vertrauen und die Unterstützung im schwierigen Geschäftsjahr 2015 bedanken und freuen uns, Sie über die Fortschritte beim Turnaround der KHD auf dem Laufenden zu halten!

Beste Grüße,

Der Vorstand – KHD Humboldt Wedag International AG

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag International AG hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben umfassend wahrgenommen. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich und stimmte sich mit ihm in zahlreichen Sitzungen sowie Kontakten außerhalb von Sitzungen ab. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Geschäftsentwicklung und Rentabilität des Konzerns und der wesentlichen Konzerngesellschaften sowie über die strategische Ausrichtung und den Stand der Strategieumsetzung berichten.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den KHD Konzern war der Aufsichtsrat eingebunden.

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement beraten. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des KHD Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand stets unverzüglich informiert.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Daniel Uttelbach zum Mitglied des Vorstands bestellt. Als Executive Vice President Sales & Technology ist er im Konzern für die Ressorts Vertrieb und Angebotsbearbeitung sowie für Technologie / Forschung und Entwicklung verantwortlich.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Johan Cnossen mit Wirkung zum 1. Mai 2015 zum neuen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Cnossen hat den Posten des Vorstandsvorsitzenden (CEO) übernommen. Als erfahrene Führungspersönlichkeit mit nachgewiesenen Erfolgen in der globalen Engineering Industrie sowie bei schlüsselfertigen Anlagen (EPC) hat Herrn Cnossen wichtige Beiträge bei der Umsetzung von Verbesserungen und in Bezug auf den Turnaround des KHD Konzerns geleistet. Nachdem Herr Cnossen am 11. März 2016 aus persönlichen Gründen sein Amt als Vorstand

niedergelegt hat, hat der Aufsichtsrat unmittelbar mit der Suche nach einem Nachfolger begonnen. Für eine Übergangszeit haben die verbliebenen Vorstandsmitglieder die Aufgaben ihres ausgeschiedenen Kollegen mit übernommen.

Nachdem der vormalige Finanzvorstand, Herr Ralph Quellmalz, sich zum Rücktritt entschlossen hatte, wurde Herr Jürgen Luckas mit Wirkung zum 10. April 2015 durch den Aufsichtsrat zum neuen Finanzvorstand bestellt. Herr Luckas übernimmt in einem herausfordernden Umfeld unter anderem die wichtige Aufgabe, die für die erfolgreiche Steuerung des KHD Konzerns essenziellen Auswertungen und Analysen qualitativ zu verbessern und die operativen Funktionen umfänglich zu unterstützen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Tao Xing zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Als Executive Vice President übernimmt Herr Xing die Verantwortung für die Verbesserung und den Ausbau der KHD Geschäftsaktivitäten in China, Asia-Pacific und Amerika. Dabei wird er sich schwerpunktmäßig um eine verbesserte Nutzung der umfassenden Möglichkeiten des Engineerings und der Produktion in China zum Vorteil von KHD kümmern.

Die Hauptversammlung hat am 28. Mai 2015 beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von drei auf sechs Personen zu erhöhen und die Satzung entsprechend zu ändern. Mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister am 15. Juni 2015 wurde die Wahl von Frau Yiqiong Zhang, Herrn Xiaofeng Liu und Herrn Tao Xing in den Aufsichtsrat wirksam. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Juli 2015 wurde Herr Hubert Keusch als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Herr Xiaofeng Liu zum Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Tao Xing legte sein Aufsichtsratsmandat am 29. Dezember 2015 nieder und wurde, wie oben dargestellt, mit Wirkung zum 1. Januar 2016 durch den Aufsichtsrat zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Präsenzsitzungen zusammen, bei denen er sich umfänglich mit allen Fragen befasste, die für den KHD Konzern von grundlegender Bedeutung sind. Außerdem fanden acht Sitzungen per Telefonkonferenz statt. Darüber hinaus wurden sieben Beschlüsse auf schriftlichem Wege im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und in Gegenwart der Abschlussprüfer sowie des Vorstands mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2014. In der Bilanzsitzung am 17. März 2015 erörterte der Aufsichtsrat eingehend den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der KHD Humboldt Wedag International AG, billigte diese und stimmte dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung.

Die Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats im Februar, März, August, Oktober und Dezember hatten unter anderem die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen, das Budget 2016 und die Mittelfristplanung 2017-20, die Erörterung des Halbjahresberichts vor der Veröffentlichung, die Besprechung der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, Erörterungen zur Corporate Governance sowie organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats zum Gegenstand. Die Ursachen der identifizierten Fehler im Konzernjahresabschluss 2014 sowie die Notwendigkeit einer Fehlerkorrektur wurden ebenfalls umfassend erörtert. Ein besonderer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2015 waren die Erörterung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Entwicklungsperspektiven, organisatorische Veränderungen sowie weitere operative Themen. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand einschließlich notwendiger Veränderungen im Vergütungssystem.

Die Sitzungen per Telefonkonferenz im Januar, April, Mai, Juni, Juli, September, Oktober und November dienten neben der Beschlussfassung in Bezug auf zustimmungspflichtige Geschäfte insbesondere der Erörterung der Fehlerkorrektur für den Konzernabschluss 2014, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Abweichungen von der ursprünglichen Planung. Zudem wurde der Inhalt der Zwischenmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstands diskutiert.

Beschlüsse im Umlaufverfahren betrafen unter anderem zustimmungspflichtige Geschäfte, die Bestellung von Vorständen sowie den Abschluss von VorstandsDienstverträgen bzw. Aufhebungsverträgen sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aufgaben nach § 107 Abs. 3 AktG

Die Aufgaben, die sonst an einen Prüfungsausschuss übertragen werden, werden von dem Gesamtaufsichtsrat erledigt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich anhand der Darstellungen durch den Vorstand mit dem internen Kontrollsystem und ließ sich über die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des konzernweit implementierten Risikomanagementsystems unterrichten. Wesentliche Chancen und Risiken einschließlich der Risikolage, -erfassung und -überwachung wurden ebenso wie Compliance-Strukturen und Compliance-Themen im KHD Konzern erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems beurteilt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands aufgetreten. Dem Aufsichtsrat hat nach seiner Einschätzung im Berichtszeitraum jederzeit eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex angehört.

Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der KHD Humboldt Wedag International AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2016 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese wurden zwischenzeitlich veröffentlicht und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.khd.com dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate Governance Bericht zu finden, der ebenfalls auf der Internetseite abgerufen werden kann.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2015 nach HGB-Grundsätzen und den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 nach IFRS-

Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zeitnah aufgestellt. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2015 gewählte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, hat sowohl den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts als auch den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2016. An der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats nahmen sowohl der Abschlussprüfer als auch der Vorstand teil. Der Abschlussprüfer berichtete über die Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich des Lageberichts und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich des Konzernlageberichts sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2015 unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015; der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Der Vorstand hat den Abhängigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt, der diesen seinerseits ebenfalls geprüft hat. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands und gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihre in einem schwierigen Umfeld geleistete Arbeit.

Köln, 15. März 2016

gez. Hubert Keusch
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hubert Keusch

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäftsführer der ContiLink Services Limited

Xiaofeng Liu

(Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 15. Juni 2015)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 3. Juli 2015)

Chief Executive Officer der Hong Kong Jinyuan International Development Ltd.

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- Jinyuan Cement Co., Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats
- Sinoma Energy Conservation Ltd., unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats

Eliza Suk Ching Yuen

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 3. Juli 2015)

Direktorin bei der HLM CPA Limited

Kangning Zou

President AVIC International Beijing Co. Limited

Yiqiong Zhang

(Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 15. Juni 2015)

Chief Financial Officer der AVIC International Beijing Co. Limited

Tao Xing

(Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Juni bis zum 29. Dezember 2015)

Mitglied des Vorstands der KHD Humboldt Wedag International AG (seit 1. Januar 2016);

vorher: Vice President AVIC International Beijing Co. Limited

Konzernlagebericht

Grundlagen des KHD Konzerns	15
Geschäftsmodell	15
Steuerungssystem	23
Forschung und Entwicklung	23
Wirtschaftsbericht	24
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	24
Wesentliche Ereignisse	27
Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage	30
Geschäfts- und Ertragslage	32
Finanz- und Vermögenslage	38
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	42
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	44
Vergütungsbericht	47
Nachtragsbericht	55
Risiko- und Chancenbericht	55
Prognosebericht	69

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KHD KONZERNS

Geschäftsmodell

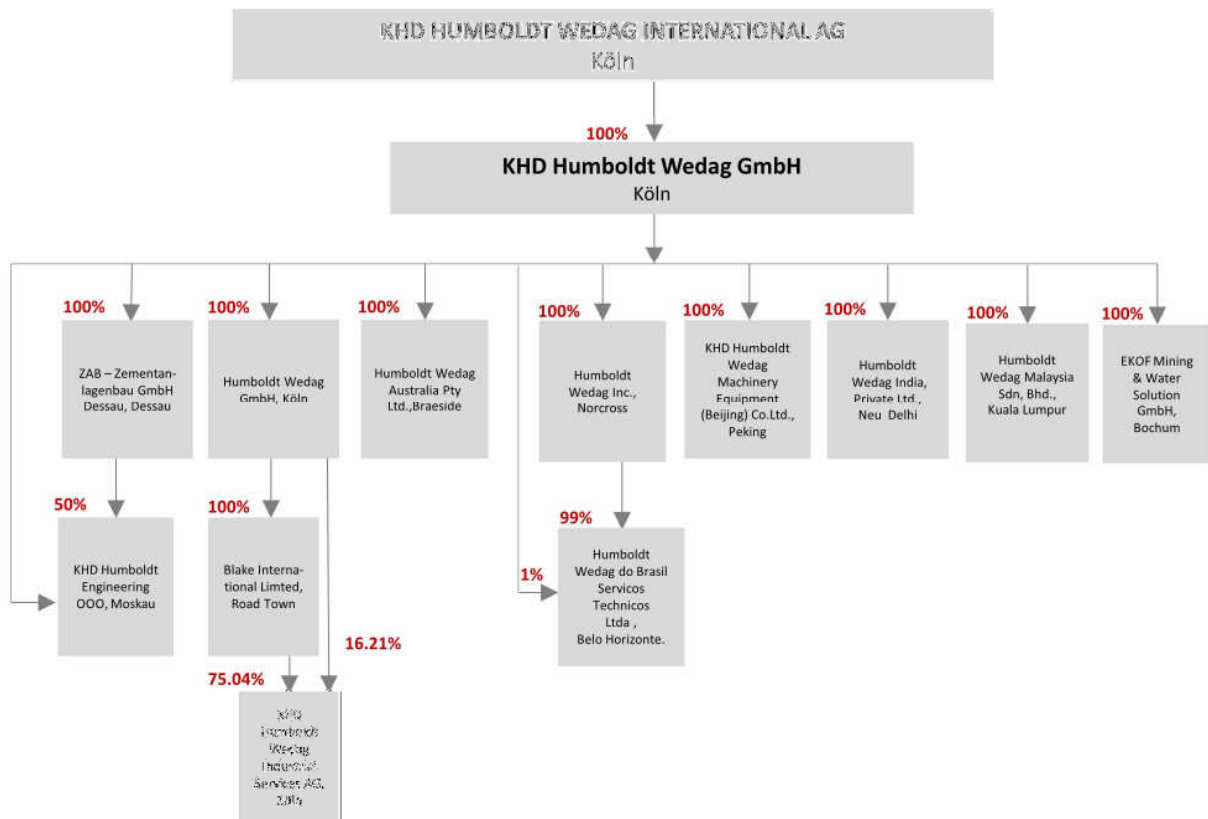
Organisationsstruktur und Standorte

Mit ihren Tochtergesellschaften in Europa, Amerika, Asien und Australien zählt die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in Köln (im folgenden auch „KHD“ oder „Konzern“) zu den weltweit führenden Anbietern von Ausrüstung und Dienstleistungen für Zementproduzenten. Das Leistungsspektrum umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement, die Lieferung der technischen Ausrüstung sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und den dazugehörigen Maschinen. Hinzu kommen Kundendienstleistungen wie die Lieferung von Ersatzteilen, die Optimierung, Wartung und Instandsetzung von Anlagen (bspw. durch unser mobiles Schweißsystem für die Wartung von Rollenpressen) und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. KHD fokussiert sich dabei im Wesentlichen auf die wissensintensiven Bereiche. Die Produktion der Anlagenkomponenten ist nahezu vollständig an qualitätsgeprüfte externe Hersteller vergeben, die nach den Vorgaben von KHD fertigen.

Die KHD Humboldt Wedag International AG hält in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding 100 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag GmbH (KHD HW), Köln, die als Holding ohne operativen Geschäftsbetrieb fungiert. Die 13 Konzerngesellschaften der KHD konzentrieren sich auf den Industriebau und die zugehörigen Dienstleistungen.

Seit Januar 2014 ist KHD eine Konzerngesellschaft der in Peking ansässigen AVIC International Beijing Co. Limited (AVIC Beijing). Die AVIC Beijing wiederum ist Teil des im Besitz der Volksrepublik China stehenden Konzerns der Aviation Industry Corporation of China. Die Anteile an KHD werden direkt von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. (AVIC Engineering), in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited (Max Glory), in Höhe von 20,00 % gehalten. Die strategische Zusammenarbeit der Unternehmen wurde durch die Übernahme weiter gefestigt. KHD und AVIC beteiligen sich insbesondere gemeinsam an Projektausschreibungen.

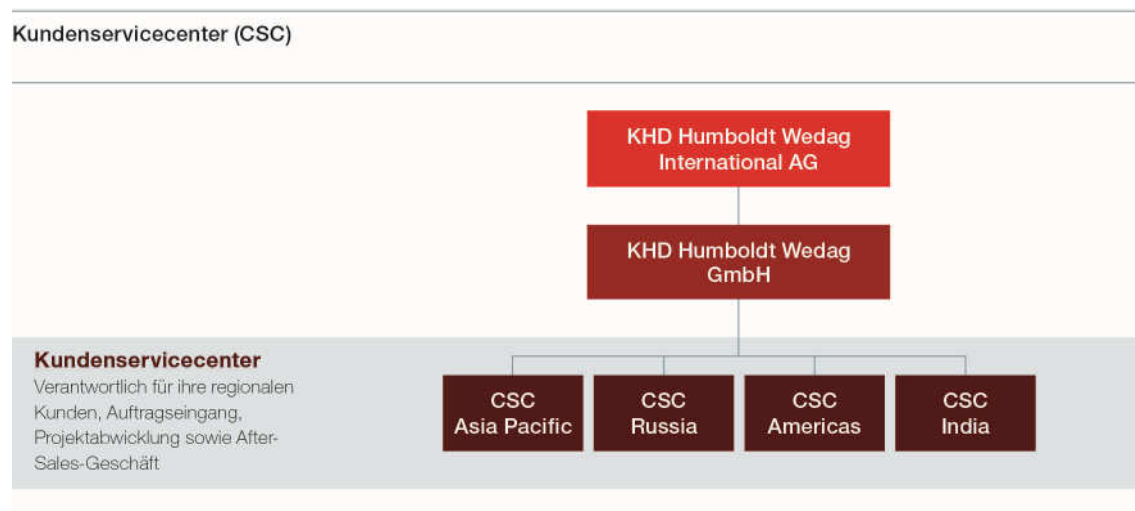
Konzernstruktur



Zu den Kunden von KHD zählen Zementhersteller in aller Welt. Der enge Kontakt mit dieser Zielgruppe ist für den Konzern eine wichtige Basis für den Geschäftserfolg. Über ein zielgerichtetes Account Management stellen wir sicher, dass alle unsere Kunden entsprechend ihrer spezifischen Bedürfnisse betreut werden. Die unmittelbare Betreuung der Kunden stellt KHD über regionale Kundenservicecenter (Customer Service Center, CSC) in den jeweiligen Vertriebsgebieten sicher.

Vorteil unserer Struktur ist die weltweite Koordination durch das Group Support Center in Köln, verbunden mit der Nähe der regionalen Kundenservicecenter zu den jeweiligen Kunden und Kenntnissen des lokalen Marktumfeldes. Um Zugang zu den Märkten zu erhalten, in denen der Konzern nicht mit eigenen Vertriebsmitarbeitern vertreten ist, beauftragt KHD Handelsvertreter.

Innerhalb des KHD Konzerns übernimmt das Group Support Center in Köln die strategischen Zentralfunktionen und dient als Ansprechpartner in allen fachlichen und organisatorischen Fragen. Die Märkte in Europa, dem Nahen Osten sowie Afrika werden direkt aus Köln betreut. Die übrigen Regionen – Asia Pacific, Russland/GUS, Amerika und Indien – werden jeweils von einem Customer Service Center (CSC) betreut.



Das **CSC Asia Pacific** in Peking ist zuständig für eine bessere Markterschließung in China und Südostasien. Dabei liegt der Fokus unter anderem auf den Zementmärkten in Indonesien und Malaysia. Derzeit wird die Abwicklung der Aufträge des CSC Asia Pacific überwiegend von dem Group Support Center in Köln übernommen.

Das **CSC Russia** deckt mit einer Gesellschaft in Dessau und einer Tochtergesellschaft in Moskau die 15 Staaten der früheren Sowjetunion zuzüglich der Mongolei ab. Dabei liegt der Fokus neben den Neuanlagen auch auf der Ausnutzung des großen Potenzials für Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen. Die Abwicklung der Aufträge wird in Zusammenarbeit von Mitarbeitern des Group Support Centers und des CSC Russia durchgeführt.

Das für den gesamten amerikanischen Doppelkontinent verantwortliche **CSC Americas**, zu dem auch eine Tochtergesellschaft in Brasilien gehört, befindet sich in den USA in Norcross in der Nähe von Atlanta, Georgia. Das CSC Americas ist in der Lage, Aufträge abzuwickeln, wobei jedoch eine Koordinierung und Unterstützung durch das Group Support Center in Köln erforderlich ist.

Das **CSC India** in Neu-Delhi ist für den wichtigen indischen Markt sowie die angrenzenden Staaten Nepal, Bhutan und Sri Lanka zuständig. Mit mehr als 150 Ingenieuren übernimmt das CSC India nicht nur die Abwicklung der eigenen Aufträge, sondern unterstützt auch die anderen Kundenservicecenter in zunehmendem Maße. Das CSC India verfügt über eine eigene Fertigung zur Produktion einiger Schlüsselkomponenten sowie zur Aufbereitung von Rollenpressen.

Leistungsspektrum

Die KHD hat zum 1. Oktober 2015 die Abgrenzung zwischen dem Segment Capex (Projektgeschäft) sowie dem Segment Plant Services (vormals Parts & Services) neu definiert. Ziel dieser organisatorischen Veränderungen ist es, die Unternehmenssteuerung zu verbessern und den Ausbau des Servicegeschäftes weiter voranzutreiben.

Capex (Projektgeschäft)

Das Leistungsspektrum im Segment Capex umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement und die Lieferung der technischen Ausrüstungen (Zerkleinerung, Ofenlinie, Systemautomatisierung). Ab dem 1. Oktober 2015 werden auch die mit dem Projektgeschäft direkt verbundene Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und von dazugehörigen Maschinen (sog. Field Services) diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus organisiert KHD Schulungen für das in den Zementwerken eingesetzte Personal. Dabei greift KHD vor allem auf das eigens entwickelte E-Learning-Programm SIMULEX® zurück, mit dem alle Prozesse in einem Zementwerk simuliert und von den Kursteilnehmern gesteuert werden können. Das Segment Capex umfasst damit alle Lieferungen und Leistungen, die direkt mit einem Anlagenbauprojekt verbunden sind.

Zum Kernsortiment der von KHD gelieferten Ausrüstungen gehören Anlagen für die Zerkleinerung sowie für die Brenntechnologie, was von grundsätzlicher Bedeutung in jeder Zementanlage ist. Die Mahltechnologie findet Anwendung bei der Zerkleinerung von Rohmaterialien, Klinker und Klinkerersatzstoffen und beinhaltet Mahl- und Zerkleinerungsanlagen sowie Sieber und Ventilatoren. Die KHD-Ausrüstungen für die Brenntechnologie umfassen alle wesentlichen Komponenten der Ofenlinie wie Wärmetauscher, Kalzinator, Brenner, Prozessventilator, Drehrohrofen und Klinkerkühler. KHD hat außerdem eine Reihe von Systemautomatisierungsprodukten entwickelt, die zur Verfahrenskontrolle sowie Anlagenoptimierung eingesetzt werden.

Unsere Produkte zeichnen sich im Vergleich zu Produkten der Wettbewerber durch einen geringen Energieverbrauch, einen niedrigen Instandhaltungsaufwand, wenig Vibrationen und Lärmemissionen sowie geringen Verschleiß aus.

Plant Services (vormals: Parts & Services)

Das Spektrum der von KHD angebotenen Leistungen umfasst die Lieferung von Ersatz- und Verschleißteilen sowie diverse Anlagenservices. Hierzu zählen Wartungsleistungen wie die Aufbereitung von Rollenpressen, technische Inspektionen und Audits sowie Beratungs- und

Assistenzleistungen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Beratung im Hinblick auf Energieeffizienz, Emissionsreduzierung und Betriebskostensenkung (beispielsweise Brennstoffsubstitution durch alternative Brennstoffe) bei Anlagenmodernisierungen.

Leitung und Kontrolle

KHD unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Gemäß dem dualen Führungssystem verantwortet der Vorstand die Führung der Geschäfte, während der Aufsichtsrat Beratungs- und Überwachungsfunktionen ausübt. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen mit dem Ziel, für eine nachhaltige Wertschöpfung unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder zu sorgen.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich KHD mit einem neuen Vorstandsteam neu aufgestellt. So ist seit dem 1. Januar 2015 Daniel Uttelbach als Vorstand für das Ressort Vertrieb & Technologie verantwortlich. Im Februar 2015 wurde Johan Cnossen mit Wirkung zum 1. Mai 2015 zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Cnossen hat den Posten des Vorstandsvorsitzenden (CEO) übernommen. Mit Wirkung zum 10. April 2015 wurde Jürgen Luckas als Finanzvorstand (CFO) zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Des Weiteren ist Yizhen Zhu (Executive Vice President) unverändert als Vorstandsmitglied u.a. für das Ressort Global Supply Chain Management tätig. Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die wesentlichen Grundlagen der Vorstandsarbeit. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan.

Aufsichtsrat

Auf der Hauptversammlung der KHD am 28. Mai 2015 haben die Aktionäre einen Beschluss zur Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von drei auf sechs gefasst. Neben den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Hubert Keusch, Frau Eliza Suk Ching Yuen und Herrn Kangning Zou wurden Herr Xiaofeng Liu, Frau Yiqiong Zhang und Herr Tao Xing von den Aktionären neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Juli 2015 wurde Herr Keusch in seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Liu gewählt.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle von KHD orientieren sich an den im Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) festgelegten Standards. Wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei KHD sind in der Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG) dargestellt.

Im Bericht zur Corporate Governance (vgl. Ziffer 3.10 des DCGK) sind weitere Angaben zur Unternehmensführung gemacht. Die Entsprechenserklärung sowie der Corporate Governance Bericht (einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB) stehen auf der Internetseite von KHD (<http://www.khd.com/corporate-governance-370.html>) zur Verfügung.

Ziele und Strategie

Um eine Trendwende für KHD zu erreichen, hat der Vorstand die Konzernstrategie neu ausgerichtet. Zudem fokussiert er sich stärker auf die Implementierung der Strategie sowie die Messung und Überwachung des Fortschritts. Das Geschäftsmodell der KHD basiert auf vier kundenorientierten Werten.



culture of caring

Wir lassen unsichere Praktiken, Verhaltensweisen oder sonstige Gefahren nicht zu.



transparent & honest

Wir schaffen dauerhafte Partnerschaften durch Ermutigung zum offenen Dialog.



meaningful

Wir stiften Nutzen mit allem, was wir tun – Arbeit, Mitarbeiter, Kundenbeziehungen.



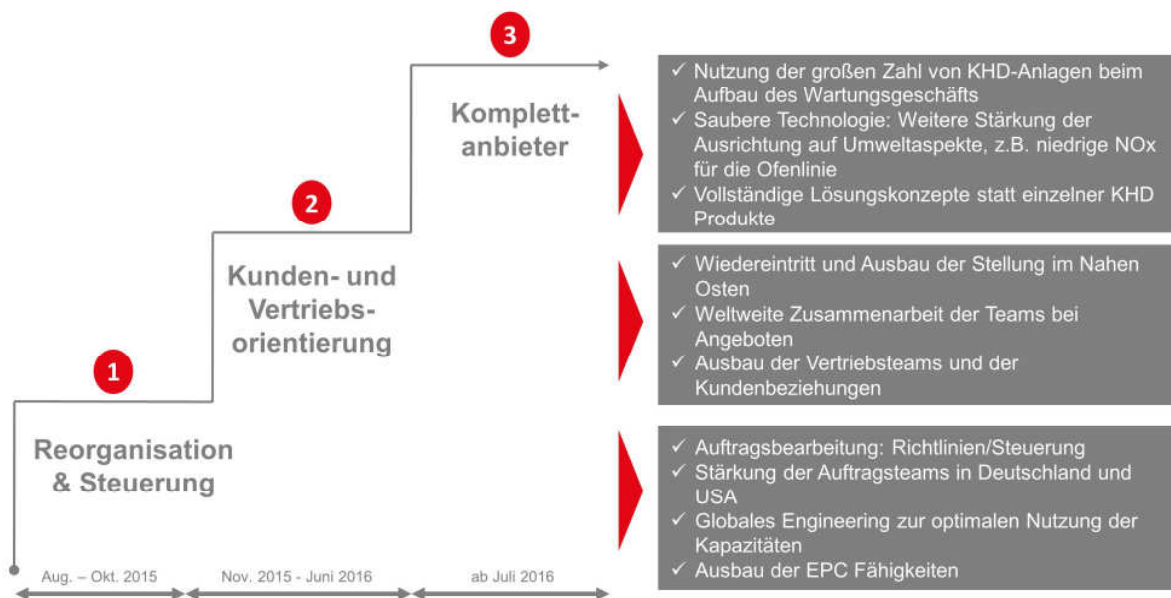
deliver what we promise

Wir verpflichten uns zu Ergebnissen, die die Erwartungen unserer Kunden übertreffen.

Egal, ob bei der Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern, bei unseren internen Prozessen oder auf Baustellen überall auf der Welt: Die Strategie und das Geschäftsmodell der KHD richten sich ebenso wie unser tagtägliches Handeln nach diesen vier Werten aus.

Das Ziel der Konzernstrategie ist es, KHD zu einem nachhaltigen Anbieter vollständiger Lösungskonzepte für die globale Zementindustrie zu machen. Nach der vollständigen Umsetzung der Strategie wird KHD in der Lage sein, auf einer EP oder EPC Basis zu arbeiten und über den Geschäftsbereich Plant Services mindestens 30 % des Konzernumsatzes und einen noch höheren Anteil des EBIT erzielen. Die Kostenbasis unserer umweltschonenden Technologie für die Ofenlinie sowie unserer Lösungen für die Mahltechnik werden unter Beibehaltung der KHD Qualität weiter optimiert. Des Weiteren wird die weltweite KHD Organisation bezüglich einer Maximierung der Flexibilität für unsere Kunden verbessert.

Der Vorstand hat mit der Umsetzung eines drei-Stufen-Programms begonnen, um ein nachhaltig erfolgreicher Komplettanbieter zu werden.



Reorganisation und Steuerung

Das neu zusammengesetzte Vorstandsteam hält regelmäßige Town Hall Meetings ab und ermutigt den offenen Dialog bezüglich der KHD Strategie. Eine schlankere projekt-fokussierte Organisation ist seit Oktober 2015 implementiert. Sowohl der Director Projects als auch der Director Engineering berichten direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der unmittelbar für die erfolgreiche Auftragsbearbeitung verantwortlich ist. Die gesamte Organisation der KHD ist nach den Anforderungen der Projekte ausgerichtet. Ein in Köln neu eingestellter Officer Health & Safety koordiniert dieses überaus wichtige Thema für den

gesamten Konzern. Im Zuge der Reorganisation wurden die mit dem Projektgeschäft direkt verbundene Überwachung der Montage und Inbetriebnahme dem Segment Capex zugeordnet. Das Segment Plant Services (vormals: Parts & Service) soll den Bereich Ersatzteil- und Anlagenleistungen noch fokussierter bearbeiten, und durch eine vom Projektgeschäft vollständig unabhängige Steuerung eine erhebliche Ausweitung in Bezug auf Wartung und Optimierung bestehender Zementanlagen erreichen.

Die Verantwortung zur Steuerung liegt, unabhängig von den Standorten der einzelnen KHD Gesellschaften, bei der KHD in Köln. Um Überraschungen in der Auftragsbearbeitung – sowohl für unsere Kunden als auch unsere Aktionäre – zu vermeiden, wurden verbesserte Richtlinien sowie Entscheidungs- und Überwachungsprozesse eingeführt.

Kunden- und Vertriebsorientierung

Die geopolitische Situation und der Wachstumsabschwung in China resultierten in deutlich weniger Projekten für den Zementanlagenbau im Jahr 2015. Dadurch treten die chinesischen Wettbewerber zusätzlich zu den etablierten Wettbewerbern verstärkt auf dem Weltmarkt auf. Der Wettbewerb um neue Aufträge war härter als jemals zuvor und wird auch künftig eine große Herausforderung bleiben. Für Regionen mit identifiziertem Wachstumspotential hat KHD daher die Kapazitäten für Vertrieb und Angebotserstellung ausgebaut. Des Weiteren arbeitet der Konzern an der Erhöhung der Erfolgsrate, indem bewusst die Ausschreibungen ausgewählt werden, die gut zum Angebot der KHD passen. Eine enge Betreuung der Kunden von den ersten Machbarkeitsstudien bis zur erfolgreichen Umsetzung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Der Vorstand sieht den Vertrieb als einen elementaren Prozess, der Mitarbeiter aus allen Disziplinen einbezieht. Infolge der Risikoidentifizierung und Risikobewertung durch ein funktionsübergreifendes Team ist es möglich, Risiken zu reduzieren und Projekte sowohl in der Vergabephase als auch während der Auftragsbearbeitung besser zu managen.

Systemlieferant

KHD arbeitet daran, ein verlässlicher Anbieter vollständiger Lösungskonzepte für seine Kunden zu werden. Zusätzlich zur Stärkung der Kompetenzen im Projektmanagement, inklusive der Fähigkeit EPC Projekte zu managen, wird KHD weiter die Marke stärken und seine umweltschonende Technologie für die Ofenlinie sowie die Lösungen für die Mahltechnik weiter verbessern. Ausgehend von einer sehr hohen Anzahl von KHD-Anlagen, die weltweit in Betrieb sind, wollen wir im Segment Plant Services umfangreiche Wartungen sowie weiterführende Lösungen für Zementanlagen anbieten.

Steuerungssystem

Die Strategie von KHD findet ihren Niederschlag auch in der Steuerung des Konzerns. Wir stellen über ein konzernweit einheitliches System von finanziellen Konzernzielen ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich der Messung von Erfolg sicher. Die bedeutsamsten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für die Bestimmung der Zielerreichung von KHD werden monatlich auf Basis von Kennzahlen ermittelt. Hierzu zählen:

- Auftragseingang und –bestand
- der Konzernumsatz
- das Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) sowie das Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge)
- der operative Cashflow

Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2015 haben die folgenden Trends weiterhin die Industrie bestimmt:

- Konsolidierung der globalen Zementproduzenten
- Bedarf an energieeffizienten Anlagen zur Reduzierung der operativen Kosten
- Verwendung alternativer Brennstoffe – getrieben durch Kosten und die Gesetzgebung
- Höhere Anforderungen an die Begrenzung von Emissionen

Bei KHD fokussierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die oben genannten Trends. Im Geschäftsjahr 2015 hat KHD € 4,7 Mio. für Forschung und Entwicklung ausgegeben (Vorjahr: € 4,8 Mio.) Dies entspricht 2,7 % (Vorjahr: 2,0 %) des Umsatzes, womit KHD im Branchenvergleich weiterhin einen hohen Wert erreicht. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 21 Patente (Vorjahr: 36 Patente inkl. ein Gebrauchsmuster) angemeldet. Zum Jahresende verfügte KHD über insgesamt 1.087 Schutzrechte, die auf 514 (Vorjahr: 500) Patente, 559 (Vorjahr: 552) Marken und 14 (Vorjahr: 17) Gebrauchsmuster entfielen.

Aufgrund geringer Emissionen verbunden mit einer hohen Effizienzrate und robuster deutscher Ingenieursarbeit wird die Technologie für die Ofenline der KHD als eine der Besten in der Branche anerkannt. Eine der neusten Innovation der KHD, der neue PFC² Kühler, läuft erfolgreich in zwei Zementanlagen. Das neue Design bietet den Kunden eine

höhere Wärmerückgewinnungsrate, weniger Verschleiß und die Vermeidung von Materialverlusten durch Staub und ermöglicht damit einen effizienteren Produktionsprozess.

Unser Produktmanagement konzentriert sich nun verstärkt auf den Gesamtprozess statt auf einzelne Produkte. Forschung und Entwicklung ist eng verbunden mit den Anforderungen der Märkte und der Konzern arbeitet gemeinsam mit den Kunden an der Umsetzung mehrerer Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Der Erfolg von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wird über Zeit- und Kostenpläne sowie anhand der angestrebten Ergebnisse gemessen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Für das Jahr 2015 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) gemäß der Prognose vom Dezember 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) vorausgesagt. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 % Prozentpunkten gegenüber der vorherigen Prognose. Schwächere Rohstoffpreise, das Sinken von Kapitalzuflüssen in Entwicklungsländer und der damit zusammenhängende Druck auf die jeweiligen Währungen sind die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang. Die Analyse des IWF zeigt, dass sich die regionalen Wachstumsraten stark voneinander unterscheiden. Im Vergleich zum Vorjahr kam es in den entwickelten Volkswirtschaften zu einer leichten Erholung. Dagegen blieb das Wachstum in den Entwicklungsländern auch im fünften Jahr in Folge auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dieses hatte unterschiedliche Auswirkungen auf die wesentlichen Absatzmärkte der KHD:

- In Indien blieb das Wachstum auf einem hohen Niveau von 7,3 % und entspricht damit dem Vorjahreswert. Niedrigere Öl- und Rohstoffpreise sowie das gestiegene Vertrauen in das Reformprogramm der Regierung trugen – zusammen mit der rückläufigen Inflation – zu dem anhaltend hohen Wachstum in Indien bei.
- Die Schrumpfung der russischen Wirtschaft setzte sich mit einem vom IWF prognostizierten Wachstumsrückgang von 0,6 % im Jahr 2014 auf -3,8 % im Jahr 2015 fort. Diese Entwicklung wurde durch niedrigere Öl- und Gaspreise, den Verfall des Rubels, die internationalen Sanktionen sowie weiterhin bestehende strukturelle Schwächen verstärkt.

- In der Türkei betrug das Wachstum aufgrund des niedrigen Ölpreises und der allmählichen Erholung in Europa 3,0 %.
- Europa erlebte einen leichten Wachstumsanstieg von 0,9 % im Jahr 2014 auf 1,5 % im Jahr 2015. Die Binnennachfrage stieg und die Region profitierte von den niedrigeren Ölpreisen sowie der expansiven Geldpolitik.
- Mit einem Wachstum von 2,6 % (2014: 2,4 %) ist die wirtschaftliche Erholung in den Vereinigten Staaten im Vergleich zu allen anderen Industrieländern am weitesten fortgeschritten. Trotz eines starken zweiten Quartals ist das Wachstum jedoch nicht so hoch wie erwartet. Gründe hierfür sind der harte Winter, die Schließung von Häfen sowie rückläufige Investitionen im Ölsektor.
- Der Wachstumsrückgang in China von 7,3 % im Jahr 2014 auf nunmehr 6,8 % war weltweit zu spüren. Dies führte zu sinkenden Rohstoffpreisen, insbesondere für einige Metalle, bei denen China bisher bis zu 50 % der weltweiten Nachfrage abdeckte. Investitionen in den privaten Wohnungssektor waren ebenfalls rückläufig. Der IWF erwartet, dass die derzeitige Phase der Instabilität auf den chinesischen Finanzmärkten nicht zu wesentlichen makroökonomischen Verwerfungen führen wird. Dennoch sagt der IWF eine schrittweise Verlangsamung des Wachstums in China voraus.
- Bei den ASEAN-5 Volkswirtschaften (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) war ein Wachstumsrückgang in Malaysia und in einem geringeren Umfang auch in Indonesien festzustellen. Auf den Philippinen blieb das Wachstum aufgrund des gestiegenen Verbrauchervertrauens mit 6 % stabil. Thailand und Vietnam erlebten ebenfalls ein Wachstum; dabei erreichte Vietnam eine Wachstumsrate von 6,5 %.

Der IWF warnt vor geopolitischen Risiken und anhaltenden Entwicklungen in der Ukraine, dem Nahen Osten und Teilen von Afrika, die zu einer Eskalation der Spannungen und zunehmenden Störungen in Bezug auf den globalen Handel und Finanztransaktionen führen können. Störungen in Energie- sowie weiteren Rohstoffmärkten sind besonders kritisch, da sie die Möglichkeit künftiger starker Preisanstiege bergen, die abhängig von deren Dauer zu wesentlich niedrigeren Realeinkommen und einer sinkenden Nachfrage in den Importländern führen können. Allgemein könnte eine Zunahme dieser Spannungen zu einem Vertrauensverlust führen.

Branchenspezifisches Umfeld

Im Jahr 2015 kam es erstmalig seit 2008 wieder zu einer Schrumpfung des globalen Zementmarktes. Nach Schätzung des Marktforschungsinstituts CW Group sank die weltweite Zementnachfrage von 4,1 Milliarden Tonnen im Jahr 2014 auf 4,0 Milliarden Tonnen im Jahr 2015. Dies ist insbesondere eine Folge der geopolitischen Spannungen in vielen Teilen dieser Welt sowie eines Rückgangs der Zementnachfrage in China.

Die Schlüsselmärkte der KHD zeigten in Bezug auf den Zementverbrauch sehr unterschiedliche Tendenzen:

- In Indien ist die Zementproduktion gestiegen, aber aufgrund der langen Monsunzeit im Süden sowie unerwartet hoher Regenfälle im Norden blieb die Zementnachfrage hinter den Erwartungen zurück. Zusätzlich hat die langsame Entwicklung in für den Zementverbrauch wichtigen Industriesektoren (inklusive des privaten Wohnungsbausektors und des Infrastruktursektors) zu einer nicht befriedigenden Entwicklung des Zementverbrauchs geführt.
- In Russland wird der Bausektor weiterhin durch schwierige wirtschaftliche Bedingungen behindert. Insbesondere die Abwertung des Rubels sowie das allgemein schwache makroökonomische Klima hatten einen negativen Effekt auf Infrastrukturprojekte und daher auch auf den Zementverbrauch.
- Auf dem türkischen Zementmarkt sind die Aussichten rückläufig. Gründe für diesen Rückgang sind Überkapazitäten bei der Zementproduktion, rückläufige Zementexporte in den Nahen Osten und Nordafrika aufgrund der geopolitischen Spannungen und die Rezession in Russland. Trotz dieser Bedingungen haben mehrere Zementhersteller Erweiterungsinvestitionen angekündigt.
- In den USA wächst der Zementverbrauch weiter und aus diesem Grund wird ein weiterer Anstieg der Zementpreise erwartet. Auch die Zementimporte in die USA befinden sich im Anstieg.

Gemäß Exane BNP Paribas haben die sinkenden Rohstoffpreise, verursacht durch den Abschwung in China, auch die Währungen der Schwellenländer unter Druck gesetzt und daher die Investitionen in deren Infrastruktur negativ beeinflusst. Die rückläufigen Wachstumsraten in der globalen Zementindustrie und die fortschreitende Expansion von chinesischen Zementanlagenbauern in Regionen außerhalb von China haben zu einem zunehmend härteren Wettbewerb um die wenigen verfügbaren Aufträge geführt. Auch die Fusion von LafargeHolcim sowie die angekündigte Fusion von Italcementi und

HeidelbergCement führen zu zusätzlichen Verzögerungen bei Investitionen in neue Kapazitäten bzw. Modernisierungen.

Langfristig werden Infrastrukturinvestitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern einer der wichtigsten Wachstumstreiber der Zementindustrie bleiben.

Investitionsaktivitäten in neue Zementanlagen werden weltweit auch künftig durch das Preisniveau für Zement, die Kapazitätsauslastungen der vorhandenen Anlagen, das Zinsniveau sowie die Verfügbarkeit von Investitionskapital bestimmt. Aufgrund des Abschwungs in China spielt zudem die Möglichkeit von Zement- und/oder Klinkerimporten eine wichtige Rolle.

Finanzmarktumfeld

Das Geschäftsergebnis von KHD wird durch die globale Präsenz unter anderem von Wechselkurseffekten beeinflusst. Relevant sind hier vor allem die Entwicklung der indischen Rupie und des US-Dollars sowie zu einem geringeren Teil die Entwicklung des russischen Rubels.

Verglichen mit dem Schlusskurs des Vorjahres hat die indische Rupie zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Euro um 6,7 % aufgewertet. Der Jahres-Durchschnittskurs lag mit 70,96 Rupien je Euro deutlich unter dem Vorjahr (80,78 Rupien je Euro). Auch der Schlusskurs des US-Dollar wertete deutlich auf (+11,7 %), der Durchschnittskurs mit 1,10 US-Dollar je Euro lag ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau (1,32 US-Dollar je Euro). Der Stichtagskurs des russischen Rubel wertete gegenüber dem Euro um 19,0% ab; der Durchschnittskurs veränderte sich auf 68,66 Rubel je Euro (Vorjahr: 51,50 Rubel je Euro). Insgesamt haben sich die Wechselkursveränderungen im Berichtsjahr aufgrund der Umrechnung lokaler Abschlüsse in Euro positiv auf KHD ausgewirkt.

Wesentliche Ereignisse

Änderungen in der Abgrenzung der Segmente

Das Geschäft mit Ersatzteilen und Dienstleistungen für Zementanlagen ist für den KHD Konzern weiterhin von zentraler Bedeutung und spielt eine wichtige Rolle als verlässlicher Umsatz- und Ergebnislieferant. Der Konzern beabsichtigt, dieses zukunftssträchtige Geschäftsfeld weiter durch gezielte Investitionen und den Aufbau von zusätzlicher Expertise im Bereich der Wartung sowie in Bezug auf Beratungsleistungen rund um Zementanlagen

auszubauen. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Dienstleistungen will sich KHD als kompetenter Berater für die Performance-Optimierung etablieren.

Die zum 1. Oktober 2015 erfolgte geänderte Abgrenzung der Segmente ist Ausdruck dieser Strategie. Die mit dem Projektgeschäft direkt verbundene Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und von dazugehörigen Maschinen (sog. Field Services) sind nunmehr dem Segment Capex zugeordnet. Das Segment Capex umfasst damit alle Lieferungen und Leistungen, die direkt mit einem Anlagenbauprojekt verbunden sind. Mit dem anders abgegrenzten Segment Plant Services will der Vorstand den Bereich Ersatzteil- und Anlagenleistungen noch fokussierter bearbeiten, eine vom Projektgeschäft vollständig unabhängige Steuerung etablieren und einen kontinuierlichen Ausbau sicherstellen.

Fehlerkorrektur im Konzernabschluss 2014 der KHD

Im Zusammenhang mit einer detaillierten Analyse von laufenden Aufträgen wurden Fehler in Bezug auf die Bewertung einzelner Projekte im Geschäftsjahr 2014 bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft der KHD identifiziert.

Die Fehler aus dem Geschäftsjahr 2014 wurden nach IAS 8 im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses 2015 rückwirkend korrigiert, indem die vergleichenden Beträge für die früher dargestellten Perioden angepasst wurden. Nach Abschluss der internen und externen Untersuchungen waren für das Geschäftsjahr 2014 die Umsatzerlöse um € 5,9 Mio. zu hoch ausgewiesen. Aufgrund von Wechselkurseffekten ergibt sich eine rückwirkende Verringerung des Konzerneigenkapitals von € 6,4 Mio. Die vorzunehmenden Fehlerkorrekturen, die die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung Finanzberichte zum 30. Juni 2014, zum 31. Dezember 2014 sowie zum 30. Juni 2015 betreffen, werden unter Abschnitt 4 im Anhang des Geschäftsberichts 2015 angegeben und erläutert.

Neue Aufträge aus Indien

Humboldt Wedag India Private Ltd. („HW India“), Neu Delhi, Indien, und Humboldt Wedag GmbH („HWG“), Köln, zwei Tochtergesellschaften der KHD haben Aufträge im Gesamtwert zwischen € 55 und 60 Mio. über die Lieferung von Ausrüstung sowie Dienstleistungen für acht Schlackemahlanlagen erhalten. Wesentliche Komponente jeder Anlage sind je zwei KHD-Rollenpressen mit einer Gesamtkapazität von 180 Tonnen pro Stunde. Der Kunde, JSW Cement Ltd. („JSW“), gehört zu derselben Unternehmensgruppe wie der indische Stahlproduzent, JSW Steel Limited.

Darlehensvertrag mit der Bank of China Limited, Zweigniederlassung Frankfurt

Am 30. September 2015 haben die KHD und die Bank of China Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, einen Kreditrahmenvertrag in Höhe von € 25 Mio. unterzeichnet. Im Oktober 2015 hat die KHD den Kreditrahmen durch die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von € 25 Mio. in vollem Umfang in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine fest vereinbarte Laufzeit von drei Jahren und KHD hat das Recht auf eine kurzfristige Kündigung. Wird die kurzfristige Kündigungsmöglichkeit nicht ausgeübt, ist das Darlehen im Oktober 2018 zur Rückzahlung fällig. Die variable Verzinsung des Bankdarlehens liegt deutlich unter dem Zinssatz, den die KHD auf ihre an die AVIC International (HK) Group Ltd. gewährten Darlehen erhält.

Schiedsgerichtsverfahren mit einem Kunden aus Südamerika

Im Geschäftsjahr 2013 hatte ein Kunde aus Südamerika eine Schiedsgerichtsklage bei der ICC eingereicht. Ort des Schiedsverfahrens war Lissabon, Portugal. Die Klage war auf Minderung des vertraglich vereinbarten Preises sowie zusätzliche Zahlungen als Ersatz für Instandsetzungskosten und für die eingebüßte Reputation sowie für die während des Schiedsgerichtsverfahrens anfallenden Kosten gerichtet. Zusätzlich war die Schiedsklage wahlweise auf Schadenersatz für den Fall, dass der Vertrag nicht geschlossen worden wäre (negatives Interesse) oder auf Schadenersatz für den Fall, dass der Vertrag wie vereinbart erfüllt worden wäre (positives Interesse), gerichtet. Aufgrund des Verlaufs des Schiedsgerichtsverfahrens sowie der von rechtlichen Beratern erhaltenen Informationen wurde die Risikoeinschätzung in Bezug auf den Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 wesentlich geändert. Um eine adäquate Risikovorsorge im Konzernabschluss 2015 abzubilden, wurde im Geschäftsjahr 2015 ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von umgerechnet ca. € 15 Mio. erfasst. Die rechtshängigen Schiedsgerichtsklagen sind zwischenzeitlich durch Urteil des Schiedsgerichts im Januar 2016 beschieden worden. KHD wurde über das Urteil im Februar 2016 informiert.

Kooperationsvereinbarung zwischen Humboldt Wedag GmbH und der AVIC International Beijing Co. Limited

Im Geschäftsjahr 2015 unterzeichneten die HWG und die AVIC International Beijing Co. Limited („AVIC Beijing“), Peking, China, einen Kooperationsvertrag. Die AVIC Beijing hat bei eigenen Aufträgen in Bezug auf die Marktstellung sowie bezüglich der positiven Ausstrahlung der technologischen Kompetenz der HWG in erheblichem Umfang profitiert. Im

Marketing, während der gemeinsamen Teilnahme an Ausschreibungen, den Vertragsverhandlungen sowie während der Projektabwicklung kommen der AVIC Beijing die umfangreiche technologische Kompetenz sowie der positive Einfluss der HWG auf Kunden zugute. Vor diesem Hintergrund hat die AVIC Beijing der HWG in Form eines einmaligen Betrages in Höhe von € 18 Mio. vergütet. Gleichzeitig vereinbarten die Parteien, dass die HWG und die AVIC Beijing auch zukünftig im Marketing und bezüglich Technologie zusammenarbeiten wollen, und HWG der AVIC Beijing fallweise die Nutzung von Marktinformationen, Technologie und Patenten gegen entsprechende Vergütung ermöglichen wird.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 verlief gemessen am Auftragseingang, der Umsatzentwicklung und dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) nicht zufriedenstellend. Ursächlich für das deutlich negative Periodenergebnis sind zum einen die global unverändert schwierige wirtschaftliche Situation der Zementbranche zum anderen aber auch ungeplante Schwierigkeiten bei der Abwicklung mehrerer Großprojekte. Bei einem bereits relativ geringen Auftragsbestand zum Jahresbeginn konnten geplante Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2015 teilweise nicht realisiert werden. Dies hat zu einer Unterauslastung unserer Kapazitäten und damit verbundenen Leerkosten geführt. Insgesamt wurden wesentliche Budgetvorgaben im Geschäftsjahr 2015 verfehlt.

Während in der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 von einem beschleunigten Wachstum der Zementmärkte ausgegangen wurde, blieb die Entwicklung des Zementkonsums in den Kernmärkten der KHD auf niedrigem Niveau. Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten in den für die KHD wichtigen Märkten in Russland und der EMEA-Region haben zu weiteren Verzögerungen bei der Auftragsvergabe geführt. Als Folge erreichte der Auftragseingang einen Wert von € 154,1 Mio. und blieb damit deutlich hinter der Prognose (etwa € 200 Mio.) zurück und lag auch unter dem in der Zwischenmitteilung am 13. November erwarteten Niveau. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 erreichte lediglich einen Wert von € 183,8 Mio. und liegt damit unter dem prognostizierten Wert. Der zum Geschäftsjahresende 2015 im langjährigen Vergleich niedrige Auftragsstand gewährleistet derzeit nicht die vollständige Auslastung unserer Kapazitäten und macht KHD wesentlich stärker von im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2016 erwarteten Auftragseingängen abhängig als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Wie prognostiziert lag der Umsatz mit € 172,1 Mio. deutlich unter dem Wert des Vorjahrs, aber innerhalb der im Halbjahresfinanzbericht 2015 konkretisierten Bandbreite. Der starke Rückgang ist das Ergebnis des geringen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahrs sowie des niedrigen Auftragseingangs.

Insgesamt erreichte KHD ein Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) von € -17,7 Mio. und damit eine deutlich negative EBIT-Marge von -10,3 %. Bereits in der Vorjahresprognose wurde ein deutlich negatives EBIT für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert, dennoch liegt das EBIT unterhalb der ursprünglichen Erwartungen. Aufgrund der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Vergütung aus dem Kooperationsvertrag mit der AVIC Beijing in Höhe von € 18 Mio. wurde gegenüber der im Halbjahresfinanzbericht 2015 konkretisierten Bandbreite ein deutlich besseres EBIT erzielt. Ursächlich für die deutlichen Abweichungen vom ursprünglichen Budget sind insbesondere unerwartete Mehrkosten bei der Abwicklung mehrerer Großprojekte, Aufwendungen aus einem Schiedsgerichtsurteil sowie Kosten der Unterauslastung. Auch das um Aufwendungen aus einem Schiedsgerichtsurteil sowie Kosten der Unterauslastung und die Einmalvergütung aus dem Kooperationsvertrag adjustierte EBIT liegt mit € -17,8 Mio. deutlich unterhalb der Planung. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf € -9,2 Mio. und beinhaltet – wie prognostiziert – das positive Finanzergebnis, welches insbesondere durch die Zinserträge aus Darlehen mit der AVIC International (HK) Group Ltd. geprägt ist.

Beim Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (€ -43,6 Mio.) waren im ursprünglichen Budget keine weiteren wesentlichen Mittelabflüsse geplant. Aufgrund von Mehrkosten bei einigen Großprojekten sowie geringeren Mittelzuflüssen aufgrund des niedrigen Auftragseingangs wurde jedoch bereits im Halbjahresbericht 2015 ein Mittelabfluss von mehr als € 30 Mio. erwartet. Die Finanz- und Vermögenslage von KHD ist – trotz des deutlich negativen operativen Cashflows – aufgrund der auskömmlichen Liquidität sowie der hohen Eigenkapitalquote nach wie vor stabil.

Bei der Beurteilung des Geschäftsverlaufs der beiden Segmente und des Vergleichs der ursprünglich prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung ist die unterjährig erfolgte Änderung bei der Abgrenzung der Segmente zu beachten. Die Vergleichbarkeit der ursprünglich prognostizierten Werte (Parts & Services) mit den tatsächlich erzielten Werten (Plant Services) ist nur bedingt gegeben. Die in der neuen Segmentstruktur erzielten Ergebnisse wurden daher mit für das Segment Plant Services angepassten Prognosewerten verglichen.

Im Geschäftsbereich Capex wurde mit € 113,2 Mio. ein Wert für den Auftragseingang erreicht, der signifikant unterhalb des ursprünglich geplanten Neugeschäfts liegt. Der Umsatz lag mit € 136,7 Mio. im Rahmen der abgegebenen Prognose. Dennoch verfehlte das EBIT im Segment Capex mit € -21,9 Mio. (adjustiertes EBIT: € -22,0 Mio.) insbesondere aufgrund unerwarteter Mehrkosten bei der Abwicklung mehrerer Großprojekte deutlich den ursprünglichen Planwert.

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Plant Services entsprach mit € 40,9 Mio. dem prognostizierten Wert. Der Umsatz lag jedoch mit € 35,3 Mio. leicht unterhalb des ursprünglichen Planwerts. Dennoch entwickelte sich das Ergebnis des Segments Plant Services positiv, sodass das EBIT in Höhe von € 4,2 Mio. sogar oberhalb der abgegebenen Prognose lag.

Geschäfts- und Ertragslage

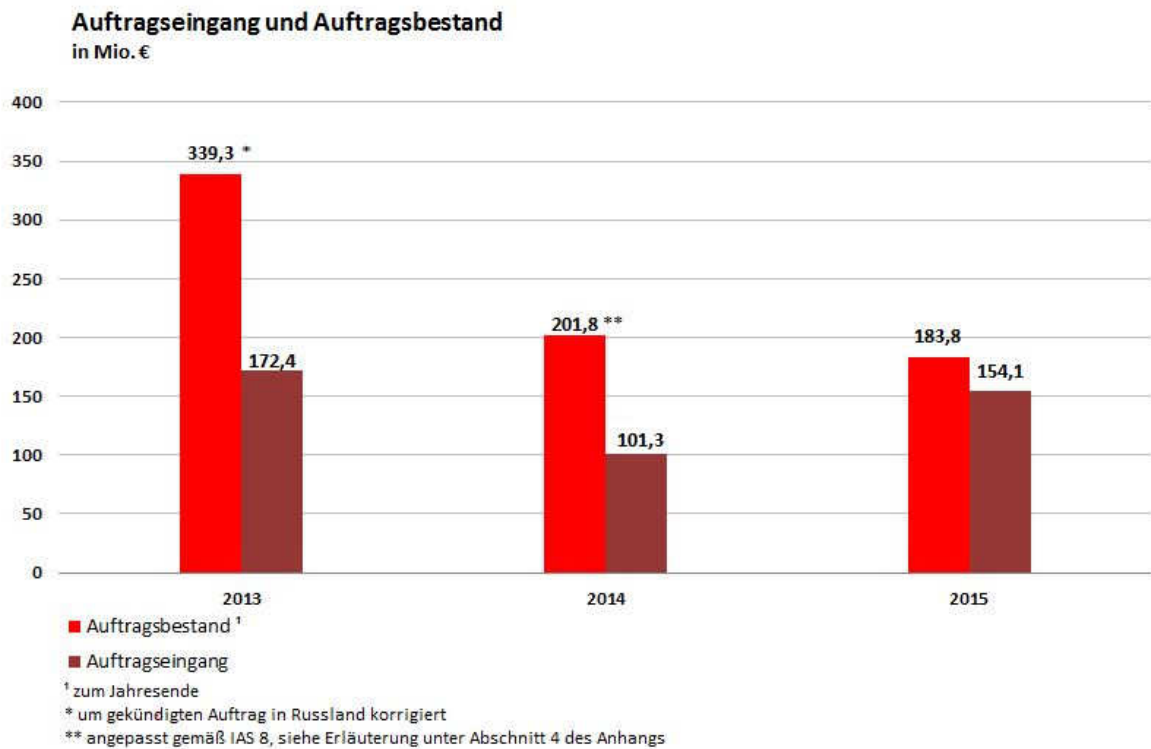
Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2015 bei € 154,1 Mio. nach € 101,3 Mio. im Vorjahr. In Summe blieb der Auftragseingang deutlich hinter den Erwartungen zurück. Der im September 2015 gewonnene Neuauftrag in Russland im Gesamtvolumen von mehr als € 100 Mio. konnte aufgrund von ausstehenden Genehmigungen sowie der noch nicht abgeschlossenen Finanzierung des Kunden bis zum Jahresende nicht im Auftragseingang gebucht werden. Bei weiteren geplanten Projekten kam es zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe. Vor allem die Situation in Russland als Folge der Ukraine-Krise und Schwierigkeiten unserer Kunden, die geplanten Investitionen zu finanzieren, sind ein wesentlicher Grund für Verzögerungen bei der Auftragsvergabe.

Im Segment Capex konnten Aufträge mit einem Bestellvolumen von insgesamt € 113,2 Mio. gewonnen werden. Einen wesentlichen Beitrag zum Auftragseingang leistete der indische Markt; zwei große Aufträge (kosten- und energieeffiziente Mahlsysteme auf Basis der KHD Rollenpressen) wurden im Geschäftsjahr 2015 mit mehr als € 60 Mio. im Auftragseingang erfasst.

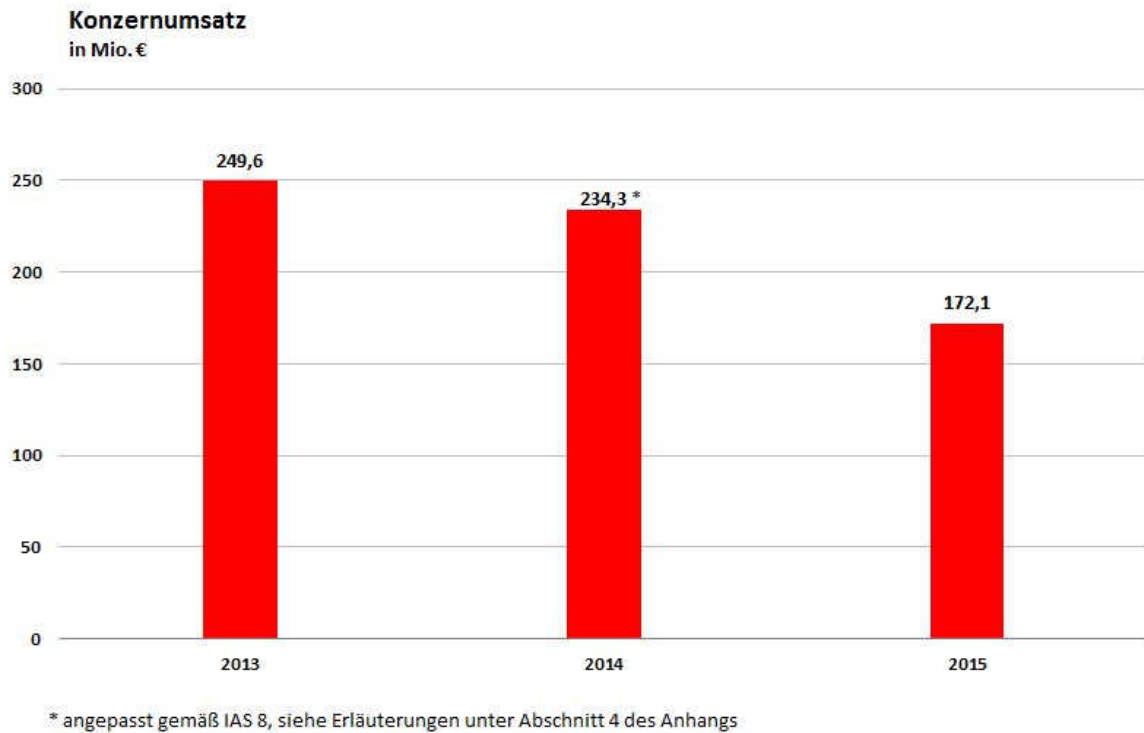
Das Ersatzteil- und Servicegeschäft (Plant Services) steuerte mit € 40,9 Mio. einen wichtigen Beitrag zum Auftragseingang bei. Unter Berücksichtigung der geänderten Abgrenzung der Segmente ergab sich gegenüber dem Vorjahreswert (€ 34,5 Mio.) ein deutliches Wachstum.

Infolge des niedrigen Auftragseingangs und der fortschreitenden Abarbeitung bestehender Aufträge beläuft sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 auf € 183,8 Mio. (Vorjahr: € 201,8 Mio.). Der Auftragsbestand liegt damit auf einem niedrigen Stand und stellt keine ausreichende Basis für die Vollausslastung der vorhandenen Kapazitäten im Geschäftsjahr 2016 dar.



Umsatz des Konzerns

KHD erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von € 172,1 Mio. Der deutliche Rückgang um 26,5 % gegenüber dem Vorjahreswert (€ 234,3 Mio.) ist vor allem auf den niedrigen Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs infolge des niedrigen Auftragseingangs in den Vorperioden zurückzuführen. Den größten Anteil an den Umsätzen hatten Projekte in Indien, Nordamerika, Russland und Malaysia.



Ertragslage des Konzerns

In den Herstellungskosten sind € 14,6 Mio. Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil sowie € 3,3 Mio. Leerkosten wegen der nicht vollständigen Auslastung der Kapazitäten enthalten. Da diese Kosten nicht direkt im Zusammenhang mit der Erzielung der Umsatzerlöse stehen, werden sie bei der Ermittlung des adjustierten Bruttoergebnisses korrigiert. Das adjustierte Bruttoergebnis vom Umsatz sank auf € 16,2 Mio. (Vorjahr: € 26,4 Mio.). Grund für den Rückgang des Bruttoergebnisses waren neben dem gesunkenen Umsatz vor allem Mehrkosten aufgrund von Schwierigkeiten bei der Abwicklung mehrerer Großaufträge. Ein wesentlicher Teil der Mehrkosten aus der Auftragsabwicklung konnte nach intensiven Verhandlungen über Erhöhungen des Auftragswerts durch Kunden bzw. durch Weiterbelastungen an Unterlieferanten ausgeglichen werden. Durch die erfolgreiche Einigung mit einigen Geschäftspartnern im vierten Quartal des Geschäftsjahrs wurde ein deutlich positives adjustiertes Bruttoergebnis erreicht, während noch zum Ende des dritten Quartals 2015 ein negatives Bruttoergebnis ausgewiesen werden musste. Die KHD verhandelt weiterhin sowohl auf Kunden- als auch Lieferantenseite über die Anerkennung von Auftragsanpassungen und zusätzlichen Weiterbelastungsansprüchen. Da jedoch die Anerkennung dieser Ansprüche zum Geschäftsjahresende 2015 noch nicht hinreichend sicher war, konnte keine weitere Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz realisiert werden. KHD erwartet jedoch aus den weiter laufenden Verhandlungen Chancen für positive Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2016. In Summe haben Herausforderungen bei der

Auftragsbearbeitung und damit verbundene Mehrkosten dazu geführt, dass die adjustierte Bruttoergebnismarge gegenüber dem Vorjahr deutlich von 11,3 % auf 9,4 % gesunken ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf € 23,6 Mio. (Vorjahr: € 5,6 Mio.) deutlich an. Wesentlicher Grund für den Anstieg ist eine Einmalvergütung von der AVIC Beijing in Höhe von € 18,0 Mio. Im Marketing, während der gemeinsamen Teilnahme an Ausschreibungen, den Vertragsverhandlungen sowie während der Projektabwicklung kommen der AVIC Beijing die umfangreiche technologische Kompetenz sowie der positive Einfluss der KHD auf Kunden zugute. Vor diesem Hintergrund vergütete die AVIC Beijing die KHD für umfangreiche technische Unterstützungen sowie für Vorteile aus Markenwerten und Kundenkontakten der KHD. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus Wechselkursänderungen in Höhe von € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.). Bei den Erträgen aus Wechselkursänderungen ist bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu berücksichtigen, dass aufgrund der vorgenommenen Kurssicherung die unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Devisentermingeschäften (€ 3,6 Mio.) mit den Erträgen zu saldieren sind.

Gemäß der KHD Strategie fokussieren sich die Vertriebs- und Angebotsaktivitäten gezielt auf Projekte, die eine hohe Erfolgchance versprechen und zum Produktangebot der KHD passen. Durch diese Fokussierung konnten die Vertriebsaufwendungen um 7,0 % auf € 9,3 Mio. (Vorjahr: € 10,0 Mio.) reduziert werden.

Der Verwaltungsaufwendungen blieben mit € 17,8 Mio. annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (€ 17,7 Mio.). Die externen Verwaltungskosten konnten durch gezieltes Kostenmanagement deutlich reduziert werden, gleichzeitig sind jedoch die Personalkosten insbesondere aufgrund von Gehaltserhöhungen gestiegen. Neben den Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten die Verwaltungskosten insbesondere Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Vorstandsbezüge, Aufsichtsratsvergütungen und Kosten der Börsennotierung.

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr um € 3,3 Mio. deutlich angestiegen. Grund für diese Erhöhung sind im Wesentlichen Wechselkursänderungen und Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen (€ 5,9 Mio., Vorjahr: € 2,6 Mio.). Den Aufwendungen aus Devisentermingeschäften und Wechselkursänderungen stehen Erträge aus Wechselkurseffekten von € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.) gegenüber, die bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu saldieren sind. Die Aufwendungen für

Forschung und Entwicklung in Höhe von € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 4,8 Mio.) sind ebenfalls in den sonstigen Aufwendungen enthalten. Die Aktivitäten für Forschung und Entwicklung verbleiben trotz der schwierigen Ergebnissituation auf hohem Niveau und verdeutlichen damit die Anstrengungen der KHD, die technologische Marktführerschaft für die Zukunft zu sichern.

Nach Berücksichtigung der Aufwendungen verbleibt ein unbefriedigendes Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) von € -17,7 Mio. (Vorjahr: € -4,8 Mio.). Die EBIT-Marge beträgt -10,3 % (Vorjahr: -2,0 %). Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil sowie der Leerkosten und der Einmalvergütung aus der Kooperationsvereinbarung mit der AVIC Beijing beläuft sich das adjustierte EBIT auf € -17,8 Mio. und die adjustierte EBIT-Marge auf -10,3 %.

Das Finanzergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ 2,9 Mio.) deutlich auf € 8,5 Mio. verbessert. Es enthält insbesondere Zinserträge in Höhe von € 6,1 Mio. aus den beiden Darlehen über jeweils € 50 Mio., die im Juli bzw. im November 2014 an die AVIC International (HK) Group Ltd. (AVIC HK) gewährt wurden. Größte Einzelposition bei den Finanzaufwendungen, die sich auf € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.) summierten, war wie schon im Jahr 2014 der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ist deutlich auf € -9,2 Mio. gesunken (Vorjahr: € -1,9 Mio.). Trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern erfasst KHD im Geschäftsjahr 2015 einen Ertragsteueraufwand in Höhe von € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.). Der hohe Steueraufwand im KHD Konzern ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der Tochterunternehmen. Während einige Gesellschaften positive Ergebnisse erzielten, was zu einem Ertragsteueraufwand führte, fielen bei anderen Tochtergesellschaften erhebliche Verluste an. KHD hat auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge nur in begrenztem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, sodass sich nur ein sehr geringer kompensierender Effekt auf die tatsächlichen Ertragsteuern ergab. Im Ergebnis resultiert ein Konzernjahresfehlbetrag von € -17,5 Mio. (Vorjahr: € -4,3 Mio.). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie verminderte sich auf € -0,35 (Vorjahr: € -0,10).

Ertragslage der Segmente

Bei der Beurteilung des Geschäftsverlaufs der beiden Segmente und dem Vorjahresvergleich ist die unterjährig erfolgte Änderung bei der Abgrenzung der Segmente

zu beachten. Bei dem Segment Capex ist zudem zu berücksichtigen, dass Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil (€ 14,6 Mio.) sowie die Leerkosten (€ 3,3 Mio.) bei der Ermittlung des adjustierten Bruttoergebnisses und der adjustierten Bruttoergebnismarge eliminiert wurden. Bei dem adjustierten EBIT wurde zudem die Einmalvergütung aus dem Kooperationsvertrag mit der AVIC Beijing (€ 18,0 Mio.) herausgerechnet.

Der Umsatz des Segments Capex lag mit € 136,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (€ 199,7 Mio.). Trotz der anteiligen Weiterbelastungen von Auftragskosten an Unterlieferanten konnte im Geschäftsjahr 2015 lediglich ein adjustiertes Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsbereich Capex in Höhe von € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 15,9 Mio.) erwirtschaftet werden. Dementsprechend lag die adjustierte Bruttoergebnismarge mit 4,9 % ebenfalls signifikant unter dem Vorjahreswert von 7,9 %. Grund für die unbefriedigende adjustierte Bruttoergebnismarge sind neben der unbefriedigenden Margenqualität des Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 insbesondere Mehrkosten bei laufenden Aufträgen.

Dem Geschäftsbereich Capex wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 23,6 Mio. (Vorjahr: € 5,6 Mio.) zugeordnet. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen auch eine Einmalvergütung in Höhe von € 18,0 Mio. von der AVIC Beijing auf Basis eines Kooperationsvertrages mit der HWG. Die Vertriebsaufwendungen des Segments beliefen sich auf € 7,7 Mio. (Vorjahr: € 7,9 Mio.) und die Verwaltungsaufwendungen lagen bei € 14,1 Mio. (Vorjahr: € 14,8 Mio.), sodass sich hier Einsparungen ergaben. Die sonstigen Aufwendungen des KHD Konzerns sind nahezu vollständig dem Geschäftsbereich Capex zuzuordnen, d.h. für das Segment wurden sonstige Aufwendungen in Höhe von € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) erfasst. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der insgesamt unbefriedigenden Entwicklung beläuft sich das EBIT im Segment auf € -21,9 Mio. (Vorjahr: € -10,3 Mio.). Das adjustierte EBIT ist mit € -22,0 Mio. (adjustierte EBIT-Marge von -16,1 %) ebenfalls deutlich negativ.

Im Segment Plant Services erreichte der KHD Konzern Umsatzerlöse in Höhe von € 35,3 Mio. (Vorjahr: € 34,6 Mio.) und konnte damit gegenüber über dem Niveau des Vorjahres ein leichtes Wachstum erzielen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Servicegeschäft betrug € 9,5 Mio. (Vorjahr: € 10,3 Mio.) und war damit wiederum voll zufriedenstellend. Die Bruttoergebnismarge war allerdings im Geschäftsjahr 2015 mit einem Wert von 26,9 % gegenüber dem Vorjahr (30,4 %) leicht rückläufig.

Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen Aufwendungen des Segments Plant Services beliefen sich auf € 5,3 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.). Das EBIT des Geschäftsbereichs ist mit € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.) auch in diesem Jahr deutlich positiv, allerdings ist auch bei Plant Services ein wachsender Margendruck zu erkennen.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2016 vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der KHD Humboldt Wedag International AG in Höhe von € 7,7 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge der Finanzstrategie

Die Finanzstrategie von KHD ist weiterhin durch eine solide Liquiditätsposition auf Konzernebene sowie eine starke Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Beides ist Voraussetzung für die Gestaltung des internen und externen Wachstums in den nächsten Jahren, das auch die Investition in neue Technologien und die Erweiterung des Geschäftsmodells einschließt.

Die KHD Humboldt Wedag International AG steuert das Finanzmanagement des Konzerns und stellt den Konzerngesellschaften bei Bedarf ausreichende liquide Mittel zur Verfügung, sodass die Fähigkeit, Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen, jederzeit gegeben ist. Der wesentliche Teil der für den Geschäftsbetrieb nicht betriebsnotwendigen Liquidität wurde in Höhe von insgesamt € 100 Mio. der AVIC HK als Darlehen mit einer attraktiven Verzinsung von 6 % p.a. zur Verfügung gestellt.

Während sich die KHD in den vergangenen Jahren ausschließlich intern finanziert hat, hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 ein Bankdarlehen aufgenommen. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2015 in Höhe von € 25 Mio. Die Darlehensaufnahme gründet u.a. in dem günstigen Zins, der deutlich unter dem Zins liegt, den die KHD aus den an die AVIC HK gewährten Darlehen erzielt.

Gemäß der Finanzstrategie der KHD sind die Konzerngesellschaften über das Ansammeln von Liquiditätsüberschüssen für die Deckung ihres Finanzierungsbedarfs primär selbst verantwortlich (Grundsatz der internen Finanzierung). Allerdings stellt die KHD ihren

Tochtergesellschaften bei Bedarf die zusätzlich benötigte Liquidität zur Verfügung. Mit dem Projektgeschäft bewegt sich KHD in einem sehr zyklischen Marktumfeld, das von Einzelaufträgen mit hohen Volumina und unterschiedlicher Finanzierungsstruktur gekennzeichnet ist. Um jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung zu haben, ist eine vergleichsweise hohe Liquiditätsposition notwendig. Die finanzielle Sicherheit wird über den operativen Cashflow gesteuert und im Wesentlichen über frei verfügbare Liquidität und die Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen.

Über Avallinien mit der Deutsche Bank AG (€ 40 Mio.) und der österreichischen Raiffeisen Bank International AG (€ 38 Mio.) steht allen operativen Gesellschaften des KHD Konzerns ein Avalrahmen für verschiedene Sicherungsinstrumente wie Garantien oder Bürgschaften zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt KHD über Avallinien mit der Bank of China, Zweigniederlassung Frankfurt, und der Zurich Insurance plc, die ein Volumen von insgesamt rund € 20 Mio. aufweisen. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2015 Avale in Höhe von € 33,0 Mio. herausgelegt.

Verträge sowohl mit Kunden als auch mit Lieferanten werden überwiegend in der lokalen Währung der jeweiligen KHD Gesellschaft abgeschlossen. Wechselkursrisiken werden grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Finanzlage

Die Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hat sich im Berichtsjahr von € 123,6 auf € 112,7 Mio. reduziert. Ohne den Zufluss von € 25 Mio. aus dem aufgenommenen Bankdarlehen ergäbe sich sogar eine Verminderung um € 35,9 Mio. Der signifikante Rückgang ist im Wesentlichen auf Zahlungsabflüsse aus dem operativen Bereich zurückzuführen.

Neben den liquiden Mitteln als kurzfristig zur Verfügung stehenden Zahlungsmitteln kann der KHD Konzern bei einem weiteren Liquiditätsbedarf das im Juli 2014 an die AVIC HK gewährte Darlehen in Höhe von € 50 Mio. innerhalb von 30 Tagen fällig stellen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von € -43,6 Mio. (Vorjahr: € -8,2 Mio.) wurde insbesondere durch das geringe Volumen von Anzahlungen infolge des verhaltenen Neugeschäfts und der relativ niedrigen Teilzahlungen aufgrund des hohen Fertigstellungsgrads wesentlicher Aufträge im Auftragsbestand negativ beeinflusst.

Weitere Einzelheiten zum operativen Cashflow gemäß dem internen Berichtsformat sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Einzelheiten zum operativen Cashflow für das Geschäftsjahr 2015	in T€
Cashflow aus Fertigungsaufträgen (inklusive Teilabrechnungen)	11.794
Cashflow aus laufenden Verbindlichkeiten und Eingangsrechnungen	(7.821)
Cashflow aus der Veränderung von Kundenforderungen	(13.302)
Cashflow aus der Veränderung von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	3.173
Forderungen aus Kooperationsvereinbarung	(18.000)
Zahlungsausgänge aus dem Ergebnis (EBITDA)	(15.792)
Nettowert aus Steuerzahlungen und Steuererstattungen	(5.913)
Sonstige Zahlungsein- und ausgänge	2.262
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(43.599)

Während im Vorjahr die erhaltenen Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, erfolgt im Geschäftsjahr 2015 der Ausweis im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bzw. im Cashflow aus Investitionstätigkeit. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit erfolgte eine Ausweisänderung im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 4,9 Mio. (Vorjahr: € -72,9 Mio.) resultiert vor allem aus erhaltenen Zinsen für die an die AVIC HK gewährten Darlehen (€ 6,1 Mio., Vorjahr: € 1,8 Mio.). Im Vorjahr war im Cashflow aus Investitionstätigkeit im Wesentlichen der Mittelabfluss durch die Darlehensgewährung (€ 100 Mio.) sowie der Zufluss aus der Freigabe verfügungsbeschränkter Barmittel enthalten. Während im Vorjahr der Ausweis der auf diese Darlehen erhaltenen Zinsen noch im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfolgte,

wurden die erhaltenen Zinsen aus Ausleihungen nunmehr im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit erfolgte die Ausweisänderung für das Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 25,0 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) resultierte fast ausschließlich aus der Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von € 25,0 Mio.

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2014 (€ 387,9 Mio.) um € 4,3 Mio. auf € 392,3 Mio. Auf Zahlungsmittel und -äquivalente entfallen 28,7 % (Vorjahr: 31,9 %) der Aktiva.

Die langfristigen Vermögenswerte liegen mit € 121,6 Mio. über dem Vorjahreswert von € 117,8 Mio. Grund für den Anstieg ist die Stundung einer Kundenforderung, die mit dem nach Ende des Geschäftsjahrs 2016 fälligen Betrag in Höhe von € 5,6 Mio. unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Die materiellen und immateriellen Vermögenswerte haben sich nahezu nicht verändert. Aktive latente Steuern haben sich um € 1 Mio. vermindert. Wesentliche Investitionen in Sachanlagen wurden nicht getätigt. Der geringe Umfang der Sachanlagen spiegelt das Geschäftsmodell von KHD wider, bei dem die Fertigung nahezu vollständig an externe Hersteller ausgelagert ist. Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte sind unverändert zum Vorjahr die beiden an die AVIC HK gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 100 Mio. mit einer fest vereinbarten Laufzeit von jeweils drei Jahren. Aufgrund der beiden Darlehen verblieb der Anteil der langfristigen Vermögenswerte mit 29,6 % (Vorjahr: 30,4 %) auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Neben den liquiden Mitteln betreffen die kurzfristigen Vermögenswerte unter anderem Fertigungsaufträge, die einen aktivischen Saldo in Höhe von € 46,0 Mio. (Vorjahr: € 44,6 Mio.) aufweisen; bei diesen Aufträgen übertreffen die bis Ende 2015 angefallenen Auftragskosten zuzüglich der erfassten anteiligen Gewinne die gestellten Teilabrechnungen. Der auf € 94,4 Mio. (Vorjahr: € 83,7 Mio.) gestiegene Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen resultiert vor allem aus Transaktionen mit Unternehmen des AVIC Konzerns im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2015. So stiegen die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen von € 5,1 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf nunmehr € 45,3 Mio. deutlich an. Gegenläufig hierzu konnten die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten von € 69,3 Mio. auf € 44,2 Mio.

gesenkt werden. Die geleisteten Vorauszahlungen verblieben trotz des rückläufigen Bestands der in der Bearbeitung befindlichen Aufträge mit € 11,8 Mio. annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (€ 12,1 Mio.).

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Jahresende 2014 (€ 219,5 Mio.) um € 16,1 Mio. auf € 203,4 Mio. vermindert. Ursächlich hierfür war insbesondere das negative laufende Ergebnis. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 51,8 % und ist gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2014 (56,6 %) leicht gesunken.

Ursächlich für den Anstieg der langfristigen Schulden auf € 56,0 Mio. (Vorjahr: € 33,7 Mio.) war im Wesentlichen die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von € 25 Mio. Durch die attraktiven Konditionen konnte KHD die Kapitalstruktur weiter optimieren und verschaffte sich zusätzliche Liquidität zur Stärkung des operativen Geschäftsbetriebs. Als Folge der Darlehensaufnahme weist die bisher ausschließlich eigenfinanzierte KHD nunmehr auch verzinsliches Fremdkapital aus.

Auf der Passivseite reduzierten sich die kurzfristigen Schulden leicht um € 1,7 Mio. auf € 133,0 Mio. (Vorjahr: € 134,7 Mio.). Trotz des insgesamt rückläufigen Auftragsvolumens nahmen die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen von € 34,8 Mio. auf € 37,3 Mio. abrechnungsbedingt zu. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (insbesondere aus Auftragskosten) und die sonstigen Verbindlichkeiten sanken aufgrund des hohen Abarbeitungsstands der laufenden Aufträge sowie des gesunkenen Geschäftsvolumens auf € 71,4 Mio. (Vorjahr: € 80,5 Mio.). Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen dagegen deutlich um € 5,1 Mio. auf € 22,8 Mio.

Das Net Working Capital – die Differenz von Umlaufvermögen (abzüglich liquider Mittel) und kurzfristigen Verbindlichkeiten – erhöhte sich auf € 30,6 Mio. (Ende 2014: € 11,8 Mio.), was insbesondere durch die Zunahme der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bedingt ist.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zählen Mitarbeiterentwicklung, Kundenzufriedenheit, Auswirkung unserer Produkte auf die Umwelt, Geschwindigkeit der Auftragsbearbeitung, Produktqualität sowie individuelle mitarbeiterbezogene Kennzahlen.

KHD verfügt über ein standardisiertes Verfahren zur Mitarbeiterbeurteilung und -entwicklung über das wichtige Kompetenzen wie u.a. Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit und Kommunikation beurteilt werden. Die Ergebnisse stellen dabei eine Grundlage für die Besprechung individueller Entwicklungsmaßnahmen sowie der langfristigen Personal- und Nachfolgeplanung dar.

Mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente, z.B. durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung, durch das CRM-System zur Erfassung der Kundenzufriedenheit oder durch die systematische Erfassung von Emissionswerten und Energieverbrauch einzelner Produkte wird die Zielerreichung bezogen auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren erfasst. Wertorientierte Steuerung im KHD Konzern bedeutet, dass beispielsweise die Kundenzufriedenheit oder die Minimierung der Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt gegenüber einer kurzfristigen Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen.

Mitarbeiter

Entwicklung der Belegschaft

KHD beschäftigte zum Jahresende 2015 konzernweit 735 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und liegt damit mit 42 Mitarbeitern unter dem Vorjahreswert von 777. Ursächlich für diesen Rückgang sind eingeleitete Maßnahmen, um die Kapazitäten an das verminderte Geschäftsvolumen als Folge des geringen Auftragseingang anzupassen. Diese Personalanpassungen erfolgten im Wesentlichen durch den Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen. Von den Mitarbeitern waren zum Jahresende 2015 rund 48 % in Deutschland und 38 % in Indien beschäftigt.

Der Personalaufwand der KHD sank im Geschäftsjahr nicht proportional zum Rückgang der Mitarbeiter, sondern lediglich um € 0,7 Mio. auf € 46,7 Mio. (Vorjahr: € 47,4 Mio.). Ursächlich hierfür sind insbesondere Gehaltserhöhungen sowie Abfindungen für ehemalige Mitarbeiter und Vorstände.

Team- und Führungskräfteentwicklung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen diverse interne und externe Trainings. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und die Arbeitsweise an das sich ständig verändernde Umfeld und die wachsende Erwartungshaltung der Kunden angepasst werden. Zu den externen Qualifizierungen gehören beispielsweise die Akkreditierung von Projektmanagern durch das Project Management Institute oder die Teilnahme von Mitarbeitern aus dem Segment Plant Services an einem Service Manager

Certification Course. Führungskräfte werden gezielt in Bezug auf Führung und Kommunikation geschult.

Zusammenarbeit mit AVIC

Um die internationale Kommunikation zu fördern und das Verständnis der Mitarbeiter für die jeweils andere Firmenkultur zu erhöhen, haben sowohl AVIC als auch KHD spezialisierte Kommunikations- und Kulturteams gebildet, die die fortschreitende Zusammenarbeit weiter fördern. Die Fähigkeit unserer Mitarbeiter zur wirksamen und effizienten Zusammenarbeit trotz bestehender kultureller Unterschiede ist ein zunehmend wichtiger werdender Leistungsfaktor.

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 € 49.703.573 und ist eingeteilt in 49.703.573 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stammaktien und gewähren die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, werden gehalten von (Zurechnung von Stimmrechten nach den Regelungen des § 22 WpHG):

- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur;
- Goldimax Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Golden Prosperity Group Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Hongkong;
- Kaihang Industrial Limited, Road Town, Britische Jungferninseln;
- AVIC International Kairong Limited, Hongkong, Hongkong;
- AVIC International Beijing Company Limited, Peking, China;

- AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, China;
- AVIC International Shenzhen Company Limited, Shenzhen, China;
- AVIC International Holding Corporation, Peking, China;
- Aviation Industry Corporation of China, Peking, China;
- Volksrepublik China, Peking, China.

Dabei werden die direkten Beteiligungen am Kapital von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited in Höhe von 20,00 % gehalten.

Weitere Aktionäre, deren Stimmrechte zum Stichtag 31. Dezember 2015 oder bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt 10 % überschreiten, sind dem Vorstand nicht zur Kenntnis gebracht worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Änderungen der Satzung

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 20 der

Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Gesellschaft war bis zum 22. März 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10.255 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 10.255 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung wurde nicht verlängert.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2013 wirksam und gilt bis zum 4. Oktober 2017.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel sind in den bilateralen Avallinien mit der Deutsche Bank AG und der österreichischen Raiffeisen Bank International AG getroffen worden. Für den Fall eines Kontrollwechsels im Sinne dieser Vereinbarung wird die Gesellschaft den Kontrollwechsel den Banken unverzüglich anzeigen und mit den Banken in Verhandlungen über die Fortführung der Avallinien eintreten.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung im KHD Konzern dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“). Er enthält auch die entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt in Übereinstimmung mit § 315 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB daher nicht.

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Eine transparente und verständliche Darstellung der Vorstandsvergütung ist für KHD ein Element guter Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den gesetzlichen Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung („VorstAG“) und den Empfehlungen des DCGK intensiv beschäftigt. Die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat beschlossen und wird ebenso wie die Höhe der Vergütung von diesem einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen.

Die Vorstandsvergütung ist bei der KHD so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden zum einen die internationale Tätigkeit des KHD Konzerns, die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des KHD Konzerns, zum anderen die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die sonst im Konzern gilt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus festen (erfolgsunabhängigen) und variablen (erfolgs- und leistungsbezogenen) Komponenten. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Diese bestehen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung der Dienstwagen, aus individuellen Versicherungsleistungen, sonstigen Sachbezügen sowie sonstigen Nebenleistungen. Für die Herren Luckas, Uttelbach und Quellmalz wird bzw. wurde zusätzlich ein Zuschuss zur Altersversorgung gewährt. Dieser Betrag wird ebenso wie

die Sachbezüge und sonstigen Nebenleistungen in der Vergütungsübersicht unter „Nebenleistungen“ gezeigt.

Die variable Vergütung (Bonus), die in der Höhe bei jedem Vorstandsmitglied beschränkt ist (Cap), richtet sich grundsätzlich nach dem geschäftlichen Erfolg des KHD Konzerns sowie nach der auf Basis definierter Leistungsfaktoren bestimmten persönlichen Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds. Bei der Beurteilung der persönlichen Leistung berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch den individuellen Beitrag zur mittel- und langfristigen Entwicklung des Konzerns.

Durch Änderungen der Vorstandsdienstverträge hat der Aufsichtsrat die variable Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2015 vertraglich neu geregelt und hierzu separat mit den Vorstandsmitgliedern Zielvereinbarungen mit eindeutig bestimmten, anspruchsvollen Zielen abgeschlossen. Die Zielvereinbarungen sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Gemäß den Zielvereinbarungen entfallen auf individuelle Ziele 30 % des maximalen Bonusanspruchs, während auf finanzielle (quantitative, kennzahlenbasierte) Ziele 70 % des maximalen Bonusanspruchs entfallen. Den finanziellen Zielen liegt ein mehrjähriger Bemessungszeitraum zugrunde.

Die variable Vergütungskomponente für die finanziellen Ziele wird anhand von vier festgelegten Stufen (0 % / 20 % / 50 % / 100 %) bestimmt. Bei der Bemessung der variablen Vergütung wird jedes quantitative Ziel separat betrachtet, d.h. die Überschreitung einer Zielgröße (Zielerreichung > 100 %) kann nicht zur Kompensation bei einer anderen Zielgröße (Zielerreichung < 100 %) verwendet werden. Für jedes quantitative Ziel wurde eine Untergrenze festgelegt. Bei Erreichen der jeweiligen Untergrenze beläuft sich der Bonus auf 20 % des korrespondierenden Bonusanteils; bei Zielverfehlungen (Nicht-Erreichen der Zieluntergrenze – kumuliert für den mehrjährigen Beurteilungszeitraum) entfällt der entsprechende Teil der variablen Vergütung vollständig.

Um die variablen Vergütungskomponenten auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten und mit einer langfristigen Anreizwirkung auszustatten, liegt den finanziellen Zielen ein zweijähriger Beurteilungszeitraum zugrunde. Erst nach Ablauf des zweijährigen Beurteilungszeitraums wird über die Erreichung der gestellten Ziele endgültig befunden. Maßgeblich ist der für das einzelne Ziel über den gesamten Beurteilungszeitraum ermittelte durchschnittliche Zielerreichungsgrad.

Für das Geschäftsjahr 2015 haben die Vorstände Luckas, Zhu und Uttelbach freiwillig auf ihre Ansprüche auf eine variable Vergütung verzichtet.

Für den mit Wirkung zum 1. Mai 2015 neu bestellten Vorstandsvorsitzenden Johan Cnossen hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 einen Fixbonus festgelegt sowie eine im Dezember 2015 bzw. Dezember 2016 zu zahlende Signing Fee gewährt. Die Signing Fee dient als Ausgleich von Ansprüchen, die Herr Cnossen aufgrund seines Wechsels zu KHD aufgegeben hat.

In dem Vorstandsdiensvertrag mit dem ehemaligen CEO, Jouni Salo, hatte der Aufsichtsrat die für das Geschäftsjahr 2015 zu gewährenden variablen Bezüge als einmalig zu gewährenden zeitanteiligen Fixbonus vereinbart.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Sofern ein Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund erfolgt, der zur außerordentlichen Kündigung des Dienstvertrages berechtigt, endet der Dienstvertrag fristlos. Bei einem sonstigen Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund ist die Gesellschaft zur ordentlichen Kündigung des Vorstandsdiensvertrags berechtigt. Der Dienstvertrag endet dann mit der jeweiligen Kündigungsfrist bzw. zum vertraglich vereinbarten Endtermin des Vorstandsdiensvertrags, falls dieser früher liegt. Bei den amtierenden Mitgliedern des Vorstands beträgt diese Frist zwölf Monate.

Für Herrn Salo beläuft sich die durch die Gesellschaft zu zahlende Abfindung durch vorzeitige Beendigung des ursprünglich bis zum 10. Dezember 2015 laufenden Vorstandsdiensvertrags auf eine Jahresfestvergütung (€ 375.000). Für die zu zahlende Abfindung hat KHD bereits in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet, so dass im Geschäftsjahr 2015 kein zusätzlicher Aufwand gebucht werden musste. Gemäß der mit Herrn Salo geschlossenen Aufhebungsvereinbarung war die Abfindung erst im Januar 2016 zur Zahlung fällig. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der für Herrn Salo zurückgestellte Betrag daher auf € 375.000. Die nach der Abberufung bis zum Ausscheiden am 22. Mai 2015 an Herrn Salo geleisteten weiteren Zahlungen aus dem Dienstvertrag in Höhe von € 22.177 werden in der Vergütungsübersicht als „Abfindung / Zuführung zur Rückstellung“ gezeigt.

Herr Quellmalz ist mit Wirkung zum 9. April 2015 als Finanzvorstand der KHD zurückgetreten und hat mit dem Aufsichtsrat eine Aufhebungsvereinbarung in Bezug auf

seinen Vorstandsdiensvertrag geschlossen. In der Aufhebungsvereinbarung wurden bestimmte Zahlungen bzw. Leistungen als Kompensation für die vorzeitige Beendigung des ursprünglich bis zum 30. April 2016 laufenden Vorstandsdiensvertrags vereinbart. Sämtliche nach dem 9. April 2015 gewährten Zahlungen und Leistungen über insgesamt € 266.482 werden in der Vergütungsübersicht als „Abfindung / Zuführung zur Rückstellung“ gezeigt.

Die Dienstverträge der Herren Cnossen, Luckas, Zhu, Uttelbach und Xing enthalten keine Abfindungsregelung.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Überblick über wesentliche Daten der Vorstände (im Geschäftsjahr 2015):

Name	Vorstand seit:	Bestellung zum Vorstand bis:
Johan Cnossen	01.05.2015	30.04.2018
Jürgen Luckas	10.04.2015	09.04.2018
Yizhen Zhu	01.04.2011	31.12.2018
Daniel Uttelbach	01.01.2015	31.12.2017
Jouni Olavi Salo	11.12.2008	30.04.2015
Ralph Quellmalz	30.04.2013	09.04.2015

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Tao Xing durch Beschluss des Aufsichtsrats für die Dauer von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2018 zum weiteren ordentlichen Mitglied des Vorstands der KHD Humboldt Wedag International AG bestellt.

Die gesamten Bezüge der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands der KHD betrugen im Geschäftsjahr 2015 T€ 1.964 (Vorjahr: T€ 1.340). Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds ist unter Namensnennung, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gewährten Zuwendungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Gewährte Zuwendungen (in €)	Johan Cossen Vorstandsvorsitzender Vorstand seit 1. Mai 2015				Jürgen Luckas* Finanzvorstand Vorstand seit 10. April 2015			
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	0	256.667	256.667	256.667	0	159.167	159.167	159.167
Fixbonus	0	129.212	129.212	129.212	0	0	0	0
Signing Fee	0	270.081	270.081	270.081	0	0	0	0
Nebenleistungen	0	38.295	38.295	38.295	0	16.537	16.537	16.537
Summe	0	694.255	694.255	694.255	0	175.704	175.704	175.704
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung								
Bonus finanzielle Ziele (bis 31. Dezember 2016)	0	0	0	0	0	0	0	105.000
Bonus individuelle Ziele (bis 31. Dezember 2015)**	0	0	0	0	0	0	0	45.000
Summe	0	0	0	0	0	0	0	150.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0		0	0	0
Gesamtvergütung	0	694.255	694.255	694.255	0	175.704	175.704	325.704

Gewährte Zuwendungen (in €)	Yizhen Zhu* Executive Vice President Vorstand seit 1. April 2011				Daniel Uttelbach* Executive Vice President Sales & Technology Vorstand seit 1. Januar 2015			
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	210.000	220.000	220.000	220.000	0	220.000	220.000	220.000
Nebenleistungen	16.796	20.512	20.512	20.512	0	20.255	20.255	20.255
Summe	226.796	240.512	240.512	240.512	0	240.255	240.255	240.255
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung								
Bonus finanzielle Ziele (bis 31. Dezember 2014)***	22.500	0	0	0	0	0	0	0
Bonus individuelle Ziele (bis 31. Dezember 2014)**	37.500				0			
Bonus finanzielle Ziele (bis 31. Dezember 2016)	0	0	0	105.000	0	0	0	105.000
Bonus individuelle Ziele (bis 31. Dezember 2015)**	0	0	0	45.000	0	0	0	45.000
Summe	60.000	0	0	150.000	0	0	0	150.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	286.796	240.512	240.512	390.512	0	240.255	240.255	390.255

Gewährte Zuwendungen (in €)	Jouni Olavi Salo ehem. Vorstandsvorsitzender Vorstand bis 30. April 2015				Ralph Quellmalz ehem. Finanzvorstand Vorstand bis 9. April 2015			
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütung	375.000	125.000	125.000	125.000	220.000	60.833	60.833	60.833
Fixbonus	0	72.945	72.945	72.945	0	0	0	0
Abfindung / Zuführung zur Rückstellung	233.876	22.177	22.177	22.177	0	266.482	266.482	266.482
Nebenleistungen	44.899	59.519	59.519	59.519	24.393	6.781	6.781	6.781
Summe	653.775	279.641	279.641	279.641	244.393	334.096	334.096	334.096
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung								
Bonus finanzielle Ziele (bis 31. Dezember 2014)***	56.250	0	0	0	22.500	0	0	0
Bonus individuelle Ziele (bis 31. Dezember 2014)**	56.250	0	0	0	30.000	0	0	0
Summe	112.500	0	0	0	52.500	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	766.275	279.641	279.641	279.641	296.893	334.096	334.096	334.096

* Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein freiwilliger Verzicht auf einen Bonus ausgesprochen.

** Der Bonus für die individuellen Ziele hat eine einjährige Bemessungsgrundlage, wird aber erst im folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt (Deferral).

*** Der Bonus für die finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2014 hatte eine einjährige Bemessungsgrundlage, wurde aber erst im Geschäftsjahr 2015 ausgezahlt (Deferral).

Die angegebene variable Vergütung (gewährte Zuwendungen) entspricht dem im Geschäftsjahr 2015 bzw. 2014 als Aufwand erfassten Betrag.

Im Unterschied zu den gewährten Zuwendungen weist die nachfolgende Tabelle den tatsächlichen Zufluss der Vorstandsvergütung in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 aus:

Zufluss (in €)	Johan Cnossen Vorstandsvorsitzender		Jürgen Luckas Finanzvorstand		Yizhen Zhu Executive Vice President	
	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014
Festvergütung	256.667	0	159.167	0	220.000	210.000
Signing Fee	155.081	0	0	0	0	0
Nebenleistungen	38.295	0	16.537	0	20.512	16.796
Summe	450.043	0	175.704	0	240.512	226.796
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung						
Fixbonus (bis 31. Dezember	0	0	0	0	0	45.000
Bonus finanzielle Ziele						
(bis 31. Dezember 2014)	0	0	0	0	22.500	0
Bonus individuelle Ziele						
(bis 31. Dezember 2014)	0	0	0	0	37.500	0
Summe	0	0	0	0	60.000	45.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	450.043	0	175.704	0	300.512	271.796

Zufluss (in €)	Daniel Uttelbach Executive Vice President		Jouni Olavi Salo ehem. Vorstandsvorsitzender		Ralph Quellmalz ehem. Finanzvorstand	
	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014
Festvergütung	220.000	0	125.000	375.000	60.833	220.000
Fixbonus	0	0	72.945	0	0	0
Abfindung / Zuführung zur Rückstellung	0	0	22.177	0	266.482	0
Nebenleistungen	20.255	0	59.519	44.899	6.781	24.393
Summe	240.255	0	279.641	419.899	334.096	244.393
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung						
Fixbonus (bis 31. Dezember	0	0	0	187.500	0	75.000
Bonus finanzielle Ziele						
(bis 31. Dezember 2014)***	0	0	56.250	0	22.500	0
Bonus individuelle Ziele						
(bis 31. Dezember 2014)**	0	0	56.250	0	30.000	0
Summe	0	0	112.500	187.500	52.500	75.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	240.255	0	392.141	607.399	386.596	319.393

* Der für das Geschäftsjahr 2013 gewährte Fixbonus wurde im Geschäftsjahr 2014 ausgezahlt. Im Konzernanhang wurde der Fixbonus als erfolgsunabhängige Komponente ausgewiesen.

Die für das Geschäftsjahr 2014 auf Basis der Erreichung bestimmter finanzieller sowie individueller Ziele gewährte variable Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2015 an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Die für das Geschäftsjahr 2013 gewährten Fixboni wurden im Geschäftsjahr 2014 an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine feste Vergütung. Über die Verteilung der Gesamtvergütung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat durch Beschluss.

Bei der Verteilung der Aufsichtsratsvergütung wird neben dem Vorsitz und dem stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat auch die Funktion als unabhängiges Aufsichtsratsmitglied mit besonderen Kenntnissen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2015 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in €	Feste Vergütung
Hubert Keusch (Vorsitzender) ¹	75.479
Xiaofeng Liu (stellv. Vorsitzender) ²	32.877
Eliza Suk Ching Yuen ³	50.000
Kangning Zou ⁴	30.000
Yiqiong Zhang ⁵	16.438
Tao Xing ⁶	16.438
Summe	221.234

¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats.

² Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 15. Juni 2015,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 3. Juli 2015.

³ Mitglied des Aufsichtsrats,
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2015.

⁴ Mitglied des Aufsichtsrats.

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 15. Juni 2015.

⁶ Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Juni bis zum 29. Dezember 2015.

Die Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2014 ist unter Namensnennung in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in €	Feste Vergütung
Hubert Keusch (Vorsitzender) ¹	74.027
Eliza Suk Ching Yuen (stellv. Vorsitzende) ²	45.973
Kangning Zou ³	17.918
Luc Antoine Baehni ⁴	23.560
Michael Busch ⁵	16.110
Seppo Kivimäki ⁶	16.110
Helmut Meyer ⁷	23.560
Summe	217.258

¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats,

Vorsitzender des Personal- und Nominierungsausschusses bis zum 27. Mai 2014,
Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum 27. Mai 2014,

² stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats seit dem 27. Mai 2014,

Mitglied des Prüfungsausschusses bis zum 27. Mai 2014,

³ Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 27. Mai 2014,

⁴ Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) bis zum 27. Mai 2014,

Mitglied des Personal- und Nominierungsausschusses bis zum 27. Mai 2014,

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2014,

Mitglied des Personal- und Nominierungsausschusses bis zum 27. Mai 2014,

⁶ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2014,

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2014,

Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis zum 27. Mai 2014.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Tao Xing zum Vorstand der KHD bestellt. Er ist schwerpunktmäßig für den Ausbau und die Erweiterung des KHD Geschäfts in China, Asia Pacific und Amerika verantwortlich. Vom 3. Juli 2015 bis 29. Dezember 2015 war Herr Tao Xing Mitglied des Aufsichtsrats der KHD.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Yizhen Zhu für weitere drei Jahre zum Vorstand der KHD bestellt. Er wird weiterhin zuständig sein für das Ressort Global Supply Chain Management und für den weltweiten Ausbau der Kooperation mit unserem strategischen Partner AVIC.

Die seit Dezember 2013 rechtshängigen Schiedsgerichtsklagen sind durch Urteil des Schiedsgerichts im Januar 2016 beschieden worden. KHD wurde über das Urteil im Februar 2016 informiert. Danach wurden Humboldt Wedag, Inc., Norcross (Georgia), USA, und KHD Humboldt Wedag International AG als Gesamtschuldner zur Zahlung an den Kunden aus Südamerika in Höhe von umgerechnet ca. € 10 Mio. plus Zinsen verurteilt. Die ergebniswirksamen Effekte aus dem Schiedsgerichtsurteil wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 in vollem Umfang erfasst.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 31. Dezember 2015 hat es nicht gegeben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Der KHD Konzern ist als weltweit operierendes Anlagenbau- und Serviceunternehmen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Durch die Bereitschaft, kalkulierbare unternehmerische Wagnisse bewusst einzugehen, kann KHD Chancen zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts nutzen.

Der Vorstand von KHD hat ein umfassendes, systematisches und wirksames Risikomanagementsystem implementiert, dessen Grundsätze in einer Risk Policy festgeschrieben sind. Im KHD Konzern beruht das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept. Neben dem systematischen Ansatz zur Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Risiken sind die Aktivitäten zur Risikobewältigung, d.h. die Definition und die Umsetzung von Maßnahmen als Antwort auf festgestellte Risiken, entscheidende

Komponenten unseres Risikomanagementsystems. Risikomanagement ist eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im KHD Konzern ist.

Eine Erfassung und Bewertung von Chancen erfolgt nicht als separate Kategorie des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement im KHD Konzern berücksichtigt allerdings neben der Reduzierung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Ereignissen auch die bestmögliche Ausnutzung von Chancen als positive Zielabweichung aufgrund erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne. Durch ein wirksames und effizientes Risikomanagement können wir somit Geschäftschancen zum Vorteil unserer Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter identifizieren und ergreifen.

Das Management von Risiken und Chancen ist ein wesentlicher Baustein für die Steuerung des Konzerns; die Unternehmensstrategie bildet die Basis für eine systematische Risikofrüherkennung. Da im Rahmen des Planungsprozesses die Unternehmensziele und die zugehörigen Erfolgsfaktoren festgelegt werden, bestehen unmittelbare Wechselbeziehungen zwischen Risikomanagement einerseits und der strategischen Planung und Mittelfristplanung andererseits. Das Eingehen potenziell bestandsgefährdender Risiken wird grundsätzlich vermieden. Im KHD Konzern bedeutet das insbesondere, dass bei Aufträgen die Haftung für Folgeschäden vertraglich ausgeschlossen wird.

Das Risikomanagementsystem ist im KHD Konzern in das interne Kontrollsystem eingebettet. Das Risikomanagement beschränkt sich nicht auf das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG (bestandsgefährdende Risiken), sondern umfasst sämtliche wesentliche Risiken des KHD Konzerns (operative, strategische, finanzielle und Compliance-Risiken). Die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten internen Kontrollen, um einen funktionsfähigen und effizienten Prozess sicherzustellen. Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen werden fortlaufend identifiziert und umgesetzt.

Organisation, Zuständigkeiten, Instrumente und Berichterstattung des Risikomanagements

Der KHD Konzern unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen bzw. nur auf Ebene der Konzernleitung gemanagt werden können („Group Risks“), und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren („CSC Risks“). Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden

Zentralfunktionen („Global Functional Heads“) identifiziert und durch Risikoverantwortliche („Risk Owner“), die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. CSC Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Customer Service Centers (CSCs) bzw. in den Tochtergesellschaften geführt. Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftseinheiten sind für den systematischen Umgang mit den CSC Risks verantwortlich.

Um eine konzernweit einheitliche Identifizierung und Bewertung der Risiken zu unterstützen und zu koordinieren, hat KHD für das Risikomanagement Verantwortliche auf Ebene der operativen Geschäftseinheiten bestimmt. Die Risikomanager sind auch für die Überwachung und Nachverfolgung der Umsetzung der jeweiligen Aktivitäten zur Risikobewältigung zuständig. Das zentrale Risikomanagement wird unmittelbar vom Vorstandsvorsitzenden geleitet, der durch einen Risikomanagementkoordinator unterstützt wird.

Alle wesentlichen Risiken werden in Risikoregistern erfasst. Diese dokumentieren auch die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko sowie die vorhandenen und geplanten Maßnahmen zur Risikobewältigung in komprimierter und übersichtlicher Form. Die Risikoregister werden regelmäßig aktualisiert und bieten so den Entscheidungsträgern einen Überblick über die gesamte Risikolage.

Die für das Risikomanagement verantwortlichen Mitarbeiter führen sowohl mit den Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen als auch mit den Führungsteams der operativen Einheiten Risikoworkshops zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung durch.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäfts wird durch ein in die operativen Prozesse eingebundenes Risikomanagement Rechnung getragen. Hierbei werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen vor dem Vertragsabschluss durch die Experten in unseren Fachabteilungen beurteilt, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. Das projektbezogene Risikomanagement setzt sich in der Phase der Auftragsabwicklung fort, wobei das Projektmanagement insbesondere auf Risiken in Bezug auf Überschreitung des Kosten- oder Zeitbudgets, technische Schwierigkeiten sowie finanzielle Aspekte achtet. Falls bewertete Auftragsrisiken die Wesentlichkeitsgrenze der operativen Einheit überschreiten, sind diese zusätzlich in das lokale Risikoregister aufzunehmen.

Bei einem wirksamen Risikomanagement kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken nach einheitlichen Kriterien abgebildet und den Führungskräften im Rahmen ihres Entscheidungsprozesses erläutert werden.

Im halbjährlichen Turnus erläutert der Vorstandsvorsitzende die Risikosituation anhand der Risikoregister detailliert gegenüber dem Aufsichtsrat. Zudem stellt er die Effektivität des Risikomanagementsystems gegenüber dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat der KHD dar. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB und berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobewertung

Die mögliche Schadenshöhe wird für jede operative Geschäftseinheit auf Basis einer berechneten lokalen Wesentlichkeit klassifiziert. Um das Risikopotenzial zu verdeutlichen und um das Risikobewusstsein zu steigern, ist im Risikoregister zwingend eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe ohne (Bruttorisiken) sowie mit (Nettorisiken) Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung vorzunehmen. Zudem besteht die Verpflichtung, dass sowohl beim Konzern als auch bei den operativen Geschäftseinheiten potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert und in dem Risikoregister entsprechend dokumentiert werden.

Die Skala zur Messung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	1 – 10 %	Sehr niedrig / sehr unwahrscheinlich
2	11 – 25 %	Niedrig / unwahrscheinlich
3	26 – 50 %	Mäßig
4	51 – 75 %	Hoch / wahrscheinlich
5	76 – 99 %	Sehr hoch / sehr wahrscheinlich

Die Skalierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist konsistent zu der für Zwecke der Rechnungslegung angewendeten Methodik, d.h. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Klasse 4 entspricht dem Fachterminus „eher wahrscheinlich denn nicht“.

Die Skala zur Messung der potenziellen Schadenshöhe ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Auswirkung	Beschreibung
1	Niedrig	Unerhebliche negative Auswirkungen
2	Mäßig	Begrenzte negative Auswirkungen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze
3	Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen, welche die Wesentlichkeitsgrenze übersteigen
4	Sehr wesentlich	Negative Auswirkungen übersteigen das Doppelte der Wesentlichkeitsgrenze
5	Katastrophal	Negative Auswirkungen führen zu einer potenziellen Bestandsgefährdung

Die zusammengefasste Risikobewertung ergibt sich auf Basis folgender Risikobewertung:

Eintrittswahrscheinlichkeit Auswirkung	1	2	3	4	5
1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
2	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
3	niedrig	niedrig	mittel	mittel	hoch
4	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
5	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch

Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente

Als weltweit agierender Konzern ist KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements im KHD Konzern ist es, finanzielle Risiken durch den geeigneten Einsatz von Sicherungsinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente abzudecken bzw. zu reduzieren.

Bei den Wechselkursrisiken ist einerseits zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und aus der Gewährung von Darlehen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung sowie andererseits den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der

Auftragsabwicklung sowie der Darlehensgewährung werden Wechselkursrisiken grundsätzlich auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accounting erfüllen, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung im Konzernabschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung abgebildet.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Zum Bilanzstichtag weist der KHD Konzern neben einem weiterhin hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie hohen Darlehen an den AVIC Konzern auch wesentliche zinstragende Verbindlichkeiten aus. Im vierten Quartal 2015 hat die KHD ein Bankdarlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer variablen Verzinsung aufgenommen. Da die KHD bis zur Fälligkeit des Bankdarlehens nicht mit einem wesentlichen Anstieg des Zinsniveaus rechnet, wurde kein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Aufgrund des gegenläufigen Zinsrisikos in Bezug auf Schwankungen der Zinssätze für kurzfristige Termingelder und Tagesgeld besteht in gewissen Umfang eine natürliche Absicherung des Zinsrisikos aus dem variabel verzinsten Bankdarlehen. Für die Darlehen an den AVIC Konzern ist der Zinssatz für die entsprechende Laufzeit fest vereinbart. Ein Zinsrisiko besteht insoweit nicht.

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, im Besonderen Anzahlungen und Zahlungen auf Teilabrechnungen, vereinbart, um einen hohen Bestand an offenen Forderungen zu vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass grundsätzlich Produkte nur an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine laufende regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z.B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen soliden Bestand an liquiden Mitteln. Auf Basis einer Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Zur Absicherung des weiteren Wachstumskurses wurden mit Banken Avalkreditlinien

abgeschlossen, die es den einzelnen Gesellschaften des KHD Konzerns erlauben, Vertragsgarantien für ihre Kunden weltweit herauszulegen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem („IKS“) des KHD Konzerns umfasst neben dem Risikomanagementsystem insbesondere auch umfangreiche Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Das IKS ist auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe ausgerichtet. Im KHD Konzern beruht das interne Kontrollsystem ebenso wie das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen in der Verantwortung des Vorstands. In das IKS von KHD sind alle konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen automatisierte Kontrollen, wie z. B. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts oder Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks sowie manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen.

Das gesamte rechnungslegungsbezogene IKS ist bei KHD und wesentlichen Tochtergesellschaften durch Prozessbeschreibungen dokumentiert. Wesentliche Kontrollen („Key Controls“) wurden dabei für jeden Prozess identifiziert und in einer Risikokontrollmatrix („RCM“) zusammengefasst. Die zuständigen Prozessverantwortlichen überwachen fortlaufend die Durchführung wesentlicher Kontrollaktivitäten sowie die Erstellung einer angemessenen Dokumentation.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die KHD und ihre Tochtergesellschaften. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung („Segregation of Duties“) sind

Grundprinzipien des IKS im KHD Konzern; hierdurch wird auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen reduziert.

Die lokal erfassten Monatsabschlüsse werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und über ein konzernweit einheitliches Berichtssystem an die zentrale Konsolidierungsabteilung gemeldet. Der Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses wird zentral durchgeführt und überwacht. Konzerneinheitliche Richtlinien zur Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung stellen die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften sicher.

Gesamtaussage zur Risikosituation des KHD Konzerns

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand des KHD Konzerns gefährden. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen. Insgesamt hat sich die Risikosituation insbesondere durch eine niedrigere Einschätzung der Projektrisiken gegenüber dem Vorjahr verbessert. Hinsichtlich konkretisierter Risiken wurde im Geschäftsjahr 2015, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über die Bildung von Rückstellungen getroffen.

Risikofelder

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder, die Strategie zur Risikobewältigung sowie die zusammengefasste Risikobewertung („hoch“, „mittel“, „niedrig“) unter Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung (Nettorisiken) beschrieben. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken. Die dargestellte Strategie zur Risikobewältigung setzt sich wiederum aus einer Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten zusammen. Die Risikofelder betreffen grundsätzlich die Segmente Capex und Plant Services, allerdings sind die Beschaffungs-, Innovations- und Projektrisiken für das Segment Capex von erheblich höherer Bedeutung. Soweit bei den jeweiligen Einzelrisiken nicht explizit darauf hingewiesen wird, sind die Nettorisiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Risiken aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als global agierender Konzern ist KHD von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Als Lieferant der technischen Ausrüstung für Zementanlagen besteht insbesondere die Abhängigkeit von der zyklischen Entwicklung der Nachfrage nach Zement. Zudem besteht aufgrund des harten Wettbewerbs das Risiko des Verlusts von Marktanteilen sowie des Rückgangs der erzielbaren Margen.

Der KHD Konzern ist in vielen Ländern und Regionen als Anlagenbauer tätig, so dass sich eine Risikominderung aufgrund geografischer Diversifizierung ergibt. Durch den gezielten Ausbau unseres Servicegeschäfts (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie den systematischen Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten und Märkten mit bisher schwacher Präsenz werden diese Risiken zusätzlich gemindert. Wir begegnen dem Wettbewerbsrisiko durch eine kontinuierliche Analyse unseres Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt zusammen mit dem Ausbau unseres Account Managements und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Anforderungen unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition zu verbessern. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Länderrisiken

Der KHD Konzern ist als ein global operierender Konzern Länderrisiken ausgesetzt. Diese umfassen rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, sonstige regulatorische Beschränkungen, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Bei den Länderrisiken ergeben sich für KHD Auswirkungen hauptsächlich aufgrund gestiegener politischer Risiken.

Um diese Risiken zu managen, werden einzelne Projekte bereits in der Angebotsphase unter Berücksichtigung von Länderrisiken bewertet. Ausfallrisiken für Exportgeschäfte werden bewertet und gegebenenfalls durch Deckungszusagen von Exportkreditagenturen (bspw. Hermes-Bürgschaften) begrenzt. Grundsätzlich werden verbleibende Länderrisiken als „niedrig“ eingestuft. In Bezug auf Russland steht KHD in engem Kontakt mit den Kunden und unterstützt diese bei der Projektfinanzierung. Angesichts der geringen Einflussmöglichkeit der KHD auf die weitere Entwicklung und aufgrund der Bedeutung des russischen Marktes für den Auftragseingang der KHD wird das verbleibende Länderrisiko für Russland seit dem Geschäftsjahr 2014 als „hoch“ eingestuft.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Störungen im Beschaffungsprozess stellen daher für den KHD Konzern ein wesentliches Risiko dar.

Zur Risikominderung verfolgt der Einkauf eine globale Strategie basierend auf der systematischen Analyse der Qualität, Lieferperformance und Preisstruktur bestehender und potenzieller neuer Lieferanten. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Beschaffungsmärkte bei der Entwicklung der Einkaufsstrategie zu nutzen, sind die Einkaufsorganisationen der operativen Geschäftseinheiten in ein Global Supply Chain Management eingebunden. Unterstützend werden Elemente der strategischen Beschaffung konzernweit angewendet. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie den KHD Konzern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, neben den Anforderungen der Kunden auch die zunehmenden Anforderungen des Umweltschutzes bei der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen. Zusätzlich richten sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere auf die Standardisierung von Komponenten, die für kundenspezifische Lösungen verwendet werden können, sowie auf Verbesserungen und Kostenreduzierung bestehender Produkte aus.

Der permanente Austausch mit der Vertriebsabteilung sowie bereichsübergreifende Teams stellen eine möglichst hohe Marktnähe der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sicher. Durch einen Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen und vorgegebenem Budget für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden Zielabweichungen früh identifiziert und entsprechende Korrekturmaßnahmen veranlasst. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Unsere Aufträge haben regelmäßig eine Vertragslaufzeit von deutlich mehr als 12 Monaten. Das Vertragsvolumen einzelner Aufträge ist nicht nur für einzelne Tochtergesellschaften, sondern auch aus Sicht des KHD Konzerns wesentlich. Typischerweise handelt es sich bei Großaufträgen um die Planung, das Engineering und die Lieferung aller wesentlichen Teile der Ausrüstung eines Zementwerks. Potenzielle

Projektrisiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Ausbleiben geplanter Cashflows und unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Grundsätzlich ist eine zunehmende Komplexität der vertraglichen Verpflichtungen verbunden mit der Ausweitung von Leistungsverpflichtungen und wachsenden Anforderungen der Kunden festzustellen.

Für das Risikomanagement ist es besonders wichtig, mögliche Kostenabweichungen frühzeitig zu identifizieren, den Einfluss auf die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung abzuschätzen und frühzeitig gegenzusteuern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir daher bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. In der Phase der Auftragsabwicklung werden die vor Vertragsunterschrift identifizierten und bewerteten Risikofaktoren systematisch weiterbearbeitet und minimiert. Die eingesetzten Methoden des Projektmanagements und des Projektcontrollings zur Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikominimierung unterliegen zusammen mit den organisatorischen und prozessualen Vorkehrungen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Für die während der Gewährleistungsphase möglicherweise auftretenden Mängel wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der vertraglichen Verpflichtungen verbunden mit der Ausweitung von Leistungsverpflichtungen und wachsenden Anforderungen der Kunden hat der neu zusammengesetzte Vorstand im ersten Halbjahr 2015 alle wesentlichen Aufträge einer kritischen Durchsicht und geänderten Risikoevaluierung unterzogen sowie wesentliche Verbesserungen im Projektmanagement umgesetzt. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko ist demnach geringer als im Vorjahr und wird nunmehr als „mittel“ eingestuft.

Personalrisiken

KHD zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund. Der Erfolg des KHD Konzerns ist unmittelbar vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter sowie von effizienter und wirksamer Führung abhängig. Risiken bestehen insbesondere dann, wenn Führungspositionen nicht zeitnah und qualifiziert besetzt werden können.

Personalrisiken begegnen wir durch Identifikation und Förderung insbesondere von Leistungsträgern. KHD strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern an. Auf Basis einer systematischen Einschätzung der Kompetenzen leiten wir individuelle Maßnahmen zur Personalentwicklung ab. Aufgrund von Verbesserungen in Bezug auf die Führung sowie die verlässliche Einschätzung der Kompetenzen der Mitarbeiter wurde gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung des verbleibenden Risikos erreicht. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird nunmehr als „mittel“ eingestuft.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der KHD Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie Steuerrecht gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden.

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich identifiziert und analysiert sowie bezüglich ihrer potenziellen juristischen und finanziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet. Auf Basis dieser Bewertung leitet das Management angemessene Maßnahmen zeitnah ein und trifft gegebenenfalls über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaften des KHD Konzerns müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Gesetze und Anweisungen von Finanzverwaltungen berücksichtigen. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen, falls nach Auffassung der Finanzverwaltung Steuergesetze und andere Regelungen nicht oder nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Insbesondere steuerliche Außenprüfungen können zu einer Belastung aufgrund von Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen.

Der KHD Konzern trägt steuerlichen Risiken durch die permanente Überwachung der aktuellen und der sich ändernden Steuergesetzgebung sowie durch das Einholen externer steuerlicher Beratung Rechnung. Sofern eine verlässliche Schätzung steuerlicher Risiken möglich ist, wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ eingestuft.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse (Rechnungswesen, Projektmanagement, Einkauf, Engineering, Vertrieb etc.) des KHD Konzerns sind auf die Funktionsfähigkeit und Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme angewiesen. Störungen beim Betrieb der Systeme ziehen daher Störungen in Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen nach sich.

Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und IT-Systeme große Aufmerksamkeit gewidmet. Zudem achten wir stets darauf, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen gewährleistet wird (Datenschutz). Bei den im KHD Konzern eingesetzten Software-Lösungen achten wir permanent auf ihre Wirksamkeit und Effizienz im Hinblick auf unsere Geschäftsprozesse. Im Rahmen der IT-Strategie werden Maßnahmen zur Aktualisierung bzw. zum Ersetzen von Software-Lösungen und Hardware festgelegt. Das verbleibende Risiko wird als „niedrig“ eingestuft.

Ausfallrisiken aufgrund gewährter Darlehen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die KHD mit der AVIC HK. als Darlehensnehmer Darlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren in Höhe von insgesamt € 100 Mio. abgeschlossen.

Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber KHD gewährte Konzerngarantie der AVIC wirksam minimiert. Das nach wirksamer Risikominderung verbleibende Risiko wird als „niedrig“ eingestuft.

Chancen

Grundsätzlich stellen die dargestellten Risiken bei erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne dem Grunde nach Chancen für die künftige Entwicklung des KHD Konzerns dar. Diese Chancen resultieren beispielsweise aus der Verbesserung der Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund der Entwicklung von kostengünstigen Produkten, der weiteren Optimierung unserer Beschaffungsaktivitäten oder aus einer optimierten Auftragsabwicklung. Auch der Ausbau unserer Serviceleistungen (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie der systematische Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten sowie Märkten mit bisher schwacher Präsenz sind wesentliche Chancen. Nachfolgend gehen wir auf wesentliche Chancen und Potenziale für die künftige Entwicklung gesondert ein.

Eine erwartete Erholung der Weltwirtschaft wirkt sich mit der typischen zeitlichen Verzögerung auf den Märkten für langfristige Investitionsgüter aus. Aus der fortschreitenden Urbanisierung und dem forcierten Ausbau der Infrastruktur resultiert insbesondere in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Zement. Produktionskapazitäten werden ausgebaut und bestehende Zementanlagen modernisiert und/oder erweitert. Durch eine starke Marktposition in Schwellenländern sieht der KHD Konzern insbesondere in Russland, in Indien und in Afrika südlich der Sahara Chancen für ein weiteres Wachstum. Auch aus dem Ausbau des CSC in Peking für China sowie die Asien-Pazifik-Region sowie aus dem Ausbau der Marktaktivitäten in südamerikanischen Ländern erwarten wir positive Auswirkungen auf die künftige Entwicklung.

Wesentliche Chancen erwartet der KHD Konzern aus der nach der Einigung im Atomstreit zwischen der Islamische Republik Iran und den westlichen Staaten am 16. Januar 2016 verkündeten Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran. KHD erhofft sich im Zuge der Auflösung des erheblichen Investitionsstaus im Iran sowohl Neuaufträge als auch Modernisierungsprojekte von Zementanlagen und will an die starke Marktposition des Konzerns vor Einführung der Sanktionen anknüpfen.

Zunehmende Auflagen der Behörden zur Reduzierung der Auswirkungen von Zementanlagen auf die Umwelt, wie beispielsweise Bestimmungen der Environmental Protection Agency („EPA“) in den USA oder die Betonung von Umweltaspekten im aktuellen chinesischen Fünfjahresplan, begreifen wir als Chance. Der KHD Konzern bietet seinen Kunden umweltfreundliche Lösungen, indem wir die Umweltauswirkungen des Produktionsprozesses für Zement bereits in der Angebotsphase berücksichtigen. Unsere Produkte werden zudem auch im Hinblick auf Umweltaspekte fortlaufend weiter entwickelt; dabei konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energie.

Bereits im Dezember 2010 hat KHD eine strategische Partnerschaft mit der AVIC abgeschlossen. Infolge der erfolgreichen Übernahme durch die AVIC ergibt sich nunmehr zusätzlich eine stabile Aktionärsstruktur mit einem sehr deutlichen Mehrheitsbesitz. Aus der Partnerschaft mit AVIC zusammen mit den KHD Aktivitäten des Global Supply Chain Management streben wir einen einfacheren und umfassenderen Zugriff auf den chinesischen Beschaffungsmarkt an. Über die AVIC wird uns der Zugang zu kostengünstigen, qualitativ hochwertigen Fertigungskapazitäten in China erheblich erleichtert.

Des Weiteren ergeben sich verbesserte Möglichkeiten für Kooperationen mit Fertigungsbetrieben in China. Über den Kostenvorteil der Fertigung bestehender Produkte hinaus ergeben sich weitere Chancen durch die Anpassung der KHD Produkte an die lokalen Fertigungsmaterialien und Fertigungsstandards.

Durch gezielte Akquisitionen und Kooperationen ist der KHD Konzern ständig bestrebt, seine Technologieführerschaft zu verstärken, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen und sein Produkt- und Leistungsportfolio weiterzuentwickeln. Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte hinsichtlich Chancen für strategische Akquisitionen oder Kooperationen, die unser organisches Wachstum ergänzen können.

Der KHD Konzern investiert fortlaufend in die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die nach unserer Erwartung den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden in vollem Umfang gerecht werden. Durch die Berücksichtigung der Faktoren Effizienz, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen, Umwelt- und Klimaschutz, Standardisierung sowie Bedienerfreundlichkeit bereits in der Entwicklungsphase bieten sich dem KHD Konzern hier erhebliche Chancen.

PROGNOSEBERICHT

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Das weltweite Wachstum wird voraussichtlich im Jahr 2016 leicht ansteigen. Der International Währungsfonds (IWF) erwartet eine Wachstumsrate von 3,6 % (3,1 % im Jahr 2015). Der IWF prognostiziert für das Jahr 2016 auch ein wieder steigendes Wachstum in den Schwellenländern. Für Länder, die sich im Jahr 2015 in einer wirtschaftlich angespannten Lage befanden (einschließlich Brasilien, Russland und einige Länder in Lateinamerika und dem Nahen Osten), wird nunmehr erwartet, dass eine teilweise Normalisierung der Bedingungen die Rezession im laufenden Jahr deutlich abschwächt. Auch werden die Schwellen- und Entwicklungsländer von den stärkeren wirtschaftlichen Aktivitäten in den Industrieländern profitieren. Das Ende der Sanktionen gegenüber dem Iran unterstützt die gestiegene Wachstumserwartung des IWF, während für die chinesische Wirtschaft eine weitere Verlangsamung des Wirtschaftswachstums erwartet wird.

Im September 2015 hat das Marktforschungsinstitut CW Group seine letztjährige Mittelfristprognose für das Wachstum des weltweiten Zementmarktes reduziert und erwartet

nunmehr ein jährliches Wachstum des Zementverbrauchs von 3,5 % bis 2020, mit einem Wachstum von lediglich 0,6 % im Jahr 2016.

Ein starkes Wachstums des Zementverbrauchs (5 % - 7,5 %) wird für die Vereinigten Staaten, Thailand und die Philippinen erwartet. Ein mittleres Wachstum (2,5 % - 5 %) wird unter anderem für Kanada, Mexiko, Indien, Iran und einige Länder in Europa vorausgesagt. Dennoch wird die Nachfrage nach zusätzlichen Kapazitäten für die Zementproduktion gedämpft sein.

Auf mittlere und lange Sicht werden Faktoren wie anhaltende Urbanisierung, die demografische Entwicklung und Infrastrukturbedürfnisse in Entwicklungs- und Schwellenländern die Bautätigkeit und damit den Zementkonsum positiv beeinflussen. Eine Chance für Modernisierungsprojekte bieten insbesondere die zunehmend anspruchsvolleren regulatorischen Rahmenbedingungen im Umweltbereich sowie mittel- und langfristig voraussichtlich wieder steigende Energiepreise. Weltweit ist die Hälfte der Anlagen zwischen 25 und 50 Jahre alt und erfüllt in vielen Fällen nicht mehr die steigenden Anforderungen an Emissionskontrolle und Energieeffizienz.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass bei den Zementproduzenten der Trend zur Konsolidierung anhält und im Zementanlagenbau zusätzlich zu den etablierten Wettbewerbern Anbieter aus China verstärkt auf dem Weltmarkt auftreten. Der Wettbewerb um neue Aufträge wird auch künftig eine große Herausforderung bleiben und dafür sorgen, dass die Margen im Zementanlagenbau voraussichtlich unter Druck bleiben werden.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Trotz des nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs im Jahr 2015 hat KHD aufgrund der internationalen Marktpräsenz und des Festhaltens an der wachstumsorientierten Strategie bei laufenden Ausschreibungen wieder bessere Chancen. KHD positioniert sich in Bereichen und bei Kunden, bei denen die Gesellschaft am stärksten ist, um die immer härter werdenden Marktbedingungen zu erfüllen. Wesentliche potenzielle Wachstumstreiber sind:

- die Aufhebung der Sanktionen gegenüber dem Iran mit der Möglichkeit, dass KHD die Marktführerschaft in dieser Region wiedergewinnt;
- der Ausbau der besonders starken Marktstellung in Indien verbunden mit der Ausweitung der lokalen Fertigung sowie den Leistungen im Bereich Plant Services;

- die Entspannung der politischen Situation zwischen Russland und den westlichen Nationen verbunden mit der Nachholung verschobener Investitionen. Die Nachfrage nach neuen Kapazitäten in Russland wird bis 2020 hoch bleiben, sodass KHD von der starken Marktstellung sowie erfolgreichen Referenzprojekten profitieren wird;
- der Ausbau des Ersatzteil- und Servicegeschäfts in allen Regionen. In Zeiten von geringen Kapazitätszuwächsen steigt die Nachfrage nach Serviceleistungen, um die bestehenden Anlagen in Betrieb zu halten bzw. zu optimieren;
- die Nachfrage nach innovativen Clean-Technology Lösungen, um die in vielen Regionen der Welt ansteigenden regulatorischen Anforderung zu erfüllen;
- die Etablierung in attraktiven und wachstumsstarken Nischen des chinesischen Marktes, vorwiegend aufgrund schärferer umweltpolitischer Auflagen.

Für das Geschäftsjahr 2015 und darüber hinaus bestehen wesentliche Risiken – insbesondere für den Geschäftsbereich Capex – in der allgemeinen Unsicherheit, der Sensibilität der Zementmärkte und der Zurückhaltung der Zementproduzenten bei größeren Investitionen. Dies kann zu weiteren Verzögerungen bei der Auftragsvergabe und der Auftragsabwicklung und sogar zur Stornierung von Aufträgen führen. Zusätzlich zu dem anhaltenden Druck auf die erzielbaren Margen aufgrund des harten Wettbewerbs bedürfen technische und wirtschaftliche Risiken im Rahmen der Auftragsabwicklung weiterhin unserer Aufmerksamkeit.

KHD wird ihre Ressourcen zielgerichtet insbesondere bei den sich in unseren traditionell starken Märkten bietenden Geschäftschancen einsetzen. Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 deutlich höheren Auftragseingang. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wird eine signifikante Verbesserung beim Neugeschäft prognostiziert. Zum Jahresende 2016 sollte der Auftragsbestand deutlich über dem Vorjahr und damit wieder auf einem befriedigenden Niveau liegen, sodass die volle Auslastung der Kapazitäten für die Zukunft wieder sicherstellt werden kann.

Trotz des niedrigen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahrs budgetiert KHD im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz, der leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Allerdings besteht aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf für das erste Halbjahr 2016 geplante wesentliche Auftragseingänge hier das Risiko, dass der Umsatz sogar deutlich hinter dem Wert des Jahres 2015 zurückbleiben kann.

Weil auch im Geschäftsjahr 2016 Aufträge zu den Umsatzerlösen beitragen werden, die bei hartem Wettbewerb unter hohem Margendruck gewonnen wurden bzw. gewonnen werden

sollen, erwarten wir bei der Bruttoergebnismarge wiederum einen nicht zufriedenstellenden Wert, nur moderat über dem Niveau des Jahres 2015.

Trotz der in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergeben sich gemäß unserer Planung insbesondere aufgrund des niedrigen prognostizierten Umsatzvolumens und der unbefriedigenden Margen auch im laufenden Jahr ein deutlich negatives EBIT und eine deutlich negative EBIT-Marge. Allerdings wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 eine deutliche Verbesserung erwartet. Dem anhaltenden Margendruck aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität im Zementanlagenbau begegnen wir zum einen durch die verstärkte Nutzung von Kostenvorteilen über unser Global Supply Chain Management, zum anderen durch Verbesserungen bei der Auftragsabwicklung und strenge Kostendisziplin. Diese Maßnahmen sollen zusammen mit der Fokussierung auf Projekte mit besseren Margen schon in der Phase der Angebotsbearbeitung und dem Ausbau der Serviceaktivitäten eine Verbesserung der künftigen Profitabilität garantieren. Bei Ausbleiben von wesentlichen Auftragseingängen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 ergibt sich allerdings die Notwendigkeit zu weiteren Kostenreduzierungen inklusive der Reduzierung von Personalkosten.

Aufgrund eines deutlich positiven Finanzergebnisses, das in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2015 liegen soll, erwartet KHD auch bei dem Ergebnis vor Steuern (EBT) eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2015.

Für den operativen Cashflow erwarten wir nach den erheblichen Mittelabflüssen der Vorjahre aufgrund steigender Auftragseingänge und geplanter Mittelzuflüsse aus Teilabrechnungen für das Geschäftsjahr 2016 per Saldo keine wesentlichen weiteren Mittelabflüsse.

Insgesamt erwartet KHD im Geschäftsjahr 2016 insbesondere aufgrund anhaltend schwieriger Marktbedingungen und des niedrigen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahrs einen nicht zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Gemäß unserer Prognose bleibt die Finanz- und Vermögenslage von KHD allerdings stabil und wird sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum abgelaufenen Jahr voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Die nach wie vor auskömmliche Liquiditätssituation sowie die hohe Eigenkapitalquote verleihen uns die notwendige Flexibilität, um auch schwierige Marktphasen erfolgreich zu meistern, unser Leistungs- und Produktportfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen auf internes und externes Wachstum zu nutzen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Capex

Nach der enttäuschenden Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 für das Segment Capex einen deutlich höheren Auftragseingang, der signifikant über dem Niveau des Geschäftsjahrs 2015 liegen soll. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wird eine deutliche Verbesserung beim Neugeschäft prognostiziert, was aber aufgrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Gemäß der Planung sollte der Auftragsbestand zum Jahresende 2016 auch für den Geschäftsbereich Capex deutlich über dem Vorjahr liegen und damit die zukünftige Auslastung der Kapazitäten wieder sicherstellen.

Auf Basis des niedrigen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahrs erwartet der KHD Konzern im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz im Segment Capex, der nicht signifikant über dem Wert des Geschäftsjahrs 2015 von € 137 Mio. liegen wird. Bei Ausbleiben wesentlicher für das erste Halbjahr 2016 geplanter Auftragseingänge besteht das Risiko, dass der Umsatz sogar deutlich hinter dem Wert des Jahres 2015 zurückbleiben kann.

Trotz der in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergeben sich gemäß unserer Planung im Segment Capex insbesondere aufgrund des niedrigen prognostizierten Umsatzvolumens und der niedrigen Bruttoergebnismarge im laufenden Jahr abermals ein deutlich negatives EBIT und eine deutlich negative EBIT-Marge. Allerdings wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 eine deutliche Verbesserung erwartet.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Plant Services

Aufgrund der Fokussierung unserer Aktivitäten in dem Segment Plant Services ist der weitere Ausbau unserer Marktposition in diesem Bereich auch im Geschäftsjahr 2016 ein wesentliches Ziel. Gemäß unserer Planung für das Geschäftsjahr 2016 entfallen fast 20 % des erwarteten Auftragseingangs auf dieses Segment. Gegenüber dem Wert des Geschäftsjahrs 2015 (€ 41 Mio.) erwarten wir eine wesentliche Steigerung.

Bei den Umsatzerlösen planen wir, dass das Segment Plant Services im Geschäftsjahr 2016 etwa 20 – 25 % zur Gesamtgröße beitragen wird. Damit erwartet KHD einen Umsatz, der deutlich über dem Wert des Geschäftsjahrs 2015 von € 35 Mio. liegen wird. Beim EBIT soll im Geschäftsbereich Plant Services bei einer EBIT-Marge auf dem Niveau des Vorjahres ein wiederum deutlich positives Ergebnis von über € 4 Mio. erzielt werden.

Chancen und Risiken im Hinblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2016

Während das Risikomanagementsystem dem Grunde nach mittel- und langfristig ausgerichtet ist, werden die Chancen und Risiken, die sich innerhalb des Prognosezeitraums auswirken können, in besonderem Maße im Budgeterstellungsprozess berücksichtigt. Aufgrund der Besonderheiten des langfristigen Anlagenbaus können Risiken und Chancen auch bei kurzfristigen Prognosen zu wesentlichen Abweichungen von den Plangrößen führen.

Bei dem prognostizierten Auftragseingang ergeben sich insbesondere im Segment Capex gegenüber dem prognostizierten Wert hohe Risiken und Chancen. Die Vergabe einzelner Großaufträge an KHD kann den Auftragseingang im Geschäftsjahr 2016 wesentlich beeinflussen. Trotz enger Zusammenarbeit mit den Kunden im Rahmen des Prozesses der Angebotserstellung ist die Realisierung durch die Kunden und die Vergabe einzelner Projekte an KHD nur mit erheblichen Unsicherheiten zu prognostizieren, sodass sich sowohl ein wesentlich höherer als auch ein wesentlich niedrigerer Auftragseingang ergeben kann.

Die Umsatzprognose beruht insbesondere auf dem Auftragsbestand sowie erwarteten Auftragseingängen in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2016 im Segment Capex sowie auf der Planung des relativ stabilen Geschäfts im Segment Plant Services. Insbesondere aufgrund des hohen Volumens der für das erste Halbjahr 2016 geplanten Auftragseingänge sind die Risiken und Chancen in Bezug auf die geplante Umsatzgröße erheblich, da sich hier insbesondere das Ausbleiben bzw. zeitliche Verschiebungen von geplanten neuen Aufträgen neben Verzögerungen oder Beschleunigungen in der Auftragsabwicklung einen unmittelbaren Effekt auf die Umsatzgröße haben.

Neben den Auswirkungen durch das Umsatzvolumen wird die prognostizierte Ergebnisgröße (EBIT) wesentlich durch auftragsbezogene Risiken beeinflusst. Diese resultieren aus unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Rechtsstreitigkeiten sowie aus unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Andererseits resultieren aus einer verbesserten Auftragsbearbeitung sowie aus Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten bezüglich der Erhöhung von Auftragswerten bzw. der Weiterbelastung von Mehrkosten Chancen zu einer gegenüber der Planung wesentlichen Verbesserung des EBIT.

Köln, den 2. März 2016

Der Vorstand

gez. Johan Cnossen

gez. Jürgen Luckas

gez. Yizhen Zhu

gez. Daniel Uttelbach

gez. Tao Xing

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	77
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	78
Konzernbilanz	79
Konzern-Kapitalflussrechnung	81
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	84
Anhang zum Konzernabschluss	85
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	152
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	153

Sonstige Angaben

Abkürzungsverzeichnis	155
Anlage zum Anhang zum Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015	156

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

in T€	Anhang Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse	5	172.074	234.328 *
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	21	(173.824)	(207.927) *
Bruttoergebnis vom Umsatz		(1.750)	26.401 *
Sonstige betriebliche Erträge	22	23.590	5.635
Vertriebsaufwendungen	23	(9.329)	(9.955)
Verwaltungsaufwendungen	24	(17.767)	(17.732)
Sonstige Aufwendungen	25	(12.416)	(9.132)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)		(17.672)	(4.783) *
Finanzerträge	26	9.286	4.514
Finanzaufwendungen	26	(812)	(1.628)
Finanzergebnis		8.474	2.886
Gewinn vor Steuern (EBT)		(9.198)	(1.897) *
Ertragsteueraufwand	27	(8.295)	(2.391)
Konzernjahresfehlbetrag		(17.493)	(4.288) *
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(17.619)	(4.727) *
Nicht beherrschende Anteile		126	439
		(17.493)	(4.288) *
Ergebnis je Aktie		2015	2014
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	28	(0,35)	(0,10) *

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

in T€	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Konzernjahresfehlbetrag	(17.493)	(4.288) *
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.291	947 *
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	59	(961)
Sonstiges Konzernergebnis	<u>1.350</u>	<u>(14) *</u>
Konzern-Gesamtergebnis	<u><u>(16.143)</u></u>	<u><u>(4.302) *</u></u>
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(16.269)	(4.741) *
Nicht beherrschende Anteile	<u>126</u>	<u>439</u>
	<u><u>(16.143)</u></u>	<u><u>(4.302) *</u></u>

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Ertragsteuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen. Auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entfallen passive latente Steuern in Höhe von T€ - 29 (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von T€ 465).

3 Konzernbilanz der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2015

<u>AKTIVA</u>	<u>Anhang Nr.</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
in T€			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	6	3.946	3.937
Geschäfts- oder Firmenwerte	7	5.162	5.162
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	1.337	2.167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	5.568	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	100.000	100.000
Aktive latente Steuern	9	5.556	6.548
Summe langfristige Vermögenswerte		121.569	117.814
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	10	2.082	2.378
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	11	46.020	44.558 *
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	94.424	83.742
Geleistete Vorauszahlungen		11.893	12.110
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		618	569
Forderungen aus Ertragsteuern		3.018	3.150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	112.673	123.627
Summe kurzfristige Vermögenswerte		270.728	270.134 *
Aktiva Gesamt		392.297	387.948 *

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

PASSIVAAnhang Nr. **31.12.2015** **31.12.2014**

in T€

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital		49.704	49.704
Kapitalrücklage		61.097	61.097
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		(4.341)	(5.632) *
Sonstige Rücklagen		95.548	113.108 *
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		202.008	218.277 *
Nicht beherrschende Anteile		1.348	1.229
Summe Eigenkapital	14	203.356	219.506 *

Langfristige Schulden

Sonstige Verbindlichkeiten	17	3.305	5.077
Darlehen	17	25.000	-
Pensionsverpflichtungen	15	24.111	25.284
Passive latente Steuern	9	1.670	1.318
Rückstellungen	16	1.868	2.020
Summe langfristige Schulden		55.954	33.699

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17	71.396	80.546
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	18	37.331	34.792
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.499	1.741
Rückstellungen	16	22.761	17.664
Summe kurzfristige Schulden		132.987	134.743

Passiva Gesamt		392.297	387.948 *
-----------------------	--	----------------	------------------

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

4 Konzern-Kapitalflussrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

in T€	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernjahresfehlbetrag	(17.493)	(4.288) *
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	8.295	2.391
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(8.474)	(2.886)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(17.672)	(4.783) *
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.880	1.898
Buchgewinn (-) / -verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	178	25
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	(16.250)	1.060
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	(1.166)	17.432 *
Zunahme (-) / Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	168	8.054
Zunahme (+) / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(6.611)	(20.788)
Zunahme (+) / Abnahme der Pensionsrückstellungen	(1.173)	594
Zunahme (+) / Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	3.173	(7.562)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	(3.103)	(5.540) *
Erhaltene Dividenden	49	47
Erhaltene Zinsen	3.037	2.717
Gezahlte Zinsen	(196)	-
Vereinnahmte Ertragsteuern	580	2.454
Gezahlte Ertragsteuern	(6.493)	(3.854)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(43.599)	(8.246)
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(323)	(524)
Auszahlungen für Sachanlagen	(936)	(2.212)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	23	40
Zinsen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.083	1.750
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	(100.000)
Zahlungsunwirksamer Zugang aus freigewordenen verfügungsbeschränkten Barmitteln für Sicherheiten und Garantien	-	28.017
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.847	(72.929)

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

in T€	2015	2014
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zahlung für Aktienkäufe von Minderheitsgesellschaftern	(7)	(118)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	25.000	-
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	-	1.477
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24.993	1.359

Veränderung des Finanzmittelfonds	(13.759)	(79.816)
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	123.541	200.066
Wechselkurseffekte	2.805	3.291
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	112.587	123.541

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kontokorrentguthaben bei Banken und Kassenbestand	56.126	85.177
Kurzfristige verfügbare und verfügbungsbeschränkte Bankeinlagen	56.547	38.450
Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112.673	123.627
Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien	(86)	(86)
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	112.587	123.541

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich im Geschäftsjahr um T€ 10.954 auf T€ 112.673 (Vorjahr: T€ 123.627) reduziert. Den deutlichen Mittelabflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von T€ 43.599 (Vorjahr: T€ 8.246) stehen Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 4.847 sowie Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit insbesondere durch Aufnahme eines Darlehens über T€ 25.000 gegenüber. Im vorangegangenen Geschäftsjahr war der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 72.929 geprägt durch die Gewährung von zwei Darlehen an die AVIC HK in Höhe von insgesamt T€ 100.000. Im aktuellen Jahr konnten die Mittelzuflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit die Mittelabflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit nicht decken, sodass sich am Ende des Jahres der Finanzmittelfonds um T€ 10.954 verringert hat (Vorjahr: Veränderung um T€ -76.525). Zum Ende des Geschäftsjahrs beträgt der Finanzmittelfonds T€ 112.587 (Vorjahr: T€ 123.541).

Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die erhaltenen Zinsen nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, sondern abhängig von dem wirtschaftlichen Charakter im operativen Cashflow oder dem Cashflow aus Investitionstätigkeit. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Zusätzlich wurde die im Vorjahr unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Veränderung der

verfügungsbeschränkten Barmittel in Höhe von T€ 28.017 in diesem Jahr unter dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Diese Ausweisänderung hat lediglich Einfluss auf die Vorjahresdarstellung, da sich die verfügbungsbeschränkten Barmittel im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert haben.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Rücklagen	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
31.12.2013 / 01.01.2014	49.704	59.841	(221)	(6.579)	118.797	221.542	908	222.450
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	1.141	1.141	439	1.580
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste**	-	-	-	-	(961)	(961)		(961)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	1.455	-	1.455		1.455
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	1.455	180	1.635	439	2.074
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	(1)	(1)		(1)
Verkauf eigener Anteile		1.256	221		-	1.477		1.477
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	(118)	(118)
31.12.2014 / 01.01.2015	49.704	61.097	-	(5.124)	118.976	224.653	1.229	225.882
Anpassungen gemäß IAS 8 *								
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	(5.868)	(5.868)	-	(5.868)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	(508)	-	(508)		(508)
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	(508)	(5.868)	(6.376)	-	(6.376)
31.12.2014/ 01.01.2015 nach Anpassungen gemäß IAS 8	49.704	61.097	-	(5.632)	113.108	218.277	1.229	219.506
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	(17.619)	(17.619)	126	(17.493)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste**	-	-	-	-	59	59		59
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	1.291	-	1.291		1.291
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	1.291	(17.560)	(16.269)	126	(16.143)
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	(7)	(7)
31.12.2015	49.704	61.097	-	(4.341)	95.548	202.008	1.348	203.356

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

** Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten erfolgt im sonstigen Ergebnis

6 Anhang zum Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

1. Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erstellungsgrundlage und sonstige Erläuterungen

Die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in der Colonia-Allee 3, 51067 Köln, ist eingetragen im Handelsregister Köln in der Abteilung B unter der Nummer 36688. Die Aktien der Gesellschaft werden im Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die KHD und ihre Konzernunternehmen werden im Folgenden als „Konzern“ oder „KHD Konzern“ bezeichnet. Das unmittelbar herrschende Mutterunternehmen der KHD ist die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. (AVIC Engineering), Singapur, Singapur, die 69,02% der Anteile an der KHD hält. Die AVIC Engineering selbst veröffentlicht nach Kenntnis des Vorstands keinen konsolidierten Abschluss. Das nächsthöhere beherrschende Unternehmen, das einen Konzernabschluss veröffentlicht, ist die AVIC International Holdings Limited (AVIC International), Hongkong, eine an der Hongkonger Börse gelistete Gesellschaft. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft sowie auf der Internetseite der Gesellschaft (www.avic161.com) erhältlich. Oberstes Mutterunternehmen des KHD Konzerns ist die Aviation Industry Corporation of China, Peking, deren Eigentümer wiederum die Volksrepublik China ist.

Der Konzernabschluss der KHD ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Unternehmen nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vergleichszahlen des Vorjahres werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr der KHD und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind die Beteiligungsunternehmen, bei denen die KHD die Verfügungsmacht ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Dies ist bei der KHD regelmäßig der Fall, wenn KHD direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die KHD übertragen wird, und werden ab dem Datum nicht mehr konsolidiert, an dem die Kontrolle nicht mehr besteht. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Tochtergesellschaften nach lokalem Recht werden angepasst, um die Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der KHD zu gewährleisten. Nicht beherrschende Anteile werden separat ausgewiesen und erläutert.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns werden unter Punkt 2 im Anhang aufgeführt.

Währungsumrechnung

In Fremdwährungen gebundene monetäre Posten werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und an jedem Stichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Die angewandten Währungskurse sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
		zum 31.12. 2015	01.01.-31.12.2015
	1 Euro =		
Australien	AUD	1,4894	1,4787
Indien	INR	72,3087	70,9623
USA	USD	1,0892	1,1039
Malaysia	MYR	4,6730	4,3409
Brasilien	BRL	4,3139	3,7418
Russland	RUB	80,4168	68,6566

Angewandte Währungskurse des vorangegangenen Geschäftsjahrs:

	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
		zum 31.12. 2014	01.01.-31.12.2014
	1 Euro =		
Australien	AUD	1,4841	1,4708
Indien	INR	77,4729	80,7777
USA	USD	1,2166	1,3219
Malaysia	MYR	4,2622	4,3329
Brasilien	BRL	3,2410	3,1163
Russland	RUB	67,5895	51,5000

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Im erstmaligen Konzernabschluss nach IFRS wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Erleichterungen nach IFRS 1 zu den Buchwerten übernommen, die sich nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen (§ 301 HGB) ergeben haben.

Für alle nach diesem Zeitpunkt erfolgten Erwerbe entspricht der Geschäfts- oder Firmenwert dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation, insbesondere der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten, bestehen bleibt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als separater Bilanzposten unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Er unterliegt jährlichen bzw. anlassbezogenen Impairment Tests und wird zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Softwarelizenzen werden linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Ausgaben für Entwicklungen werden aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Forschungskosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und anderen Anlagen in der Regel drei bis zehn Jahre. Einbauten in gemieteten Gebäuden werden über die Mietlaufzeit abgeschrieben. Gewinne und Verluste bei Abgängen von Sachanlagevermögen werden in Bezug auf ihren Buchwert ermittelt und erfolgswirksam gebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich in der Periode des Anfalls aufwandswirksam erfasst. Eine Aktivierung größerer Ausgaben erfolgt für Erneuerungen und Verbesserungen, wenn wahrscheinlich ist, dass zusätzlich zum ursprünglich erfassten Leistungsstandard der bestehenden Sachanlage künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Konzern zufließt.

Bei den bestehenden Leasingverträgen verbleiben die wesentlichen Risiken und der Nutzen aus dem Leasinggegenstand beim Leasinggeber. Es handelt sich somit in allen Fällen um ein sogenanntes „Operating Leasing“. Daher werden Zahlungen im Rahmen von „Operating Leasings“ in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Konzept der Periodenabgrenzung als Aufwand gebucht.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im KHD Konzern aktiviert, sofern sie auf die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen. Ansonsten erfolgt die aufwandswirksame Erfassung dieser Kosten im Finanzergebnis. Im Geschäftsjahr 2015 sind wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert worden.

Impairment Test auf langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte einschließlich immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung geprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf schließen lassen, dass der Buchwert solcher Vermögenswerte nicht mehr erzielbar ist. In den Fällen, in denen der Buchwert größer ist als der ermittelte erzielbare Betrag, wird der Vermögenswert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 betreffen im KHD Konzern derzeit entweder

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder
- Kredite und Forderungen

und werden entsprechend klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Derivate werden am Erfüllungstag, d. h. am Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Konzern geliefert wird, bilanziell erfasst. Die Derivate werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im KHD Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ einzustufen, hat der KHD Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden stets als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Kategorie umfasst Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Sie entstehen, wenn der KHD Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst nach zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden oder die nach ihrer wirtschaftlichen Gestaltung als langfristig klassifiziert werden. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht werden oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von objektiven Indikatoren für eine Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) untersucht.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. mangelnde Bonität des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden.

Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden durch direkte Minderungen der Buchwerte berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Einlagen auf Abruf bei Banken und Geldmarktanlagen ohne Kontokorrentkredite, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennwert bilanziert werden. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben. Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden im Sinne von IAS 39 betreffen finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die finanziellen Schulden setzen sich im KHD Konzern grundsätzlich im Wesentlichen aus

- Finanzschulden
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Finanzielle Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der KHD Konzern nicht das Recht hat, die finanzielle Schuld erst nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen.

Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, unter Einschluss von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden oder von geplanten Transaktionen in Fremdwährung ein. Es werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese werden erstmals am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird auf Basis von Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung der entsprechenden Zinsstrukturkurven für die Laufzeit der Instrumente berechnet.

Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accounting erfüllen, werden die Wertänderungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Die Nettoveräußerungswerte setzen sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen

Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Verkaufsaufwandes zusammen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Fertigungsaufträge

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahrs bereits angefallenen Auftragskosten zu den zum Ende des Fertigungsauftrags geschätzten gesamten Auftragskosten. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in demjenigen Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, werden je nach Höhe der Teilabrechnungen unter den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrads bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Teilabrechnungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge unter den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo. Verbleibt nach Abzug der Teilabrechnungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen bzw. Rückstellungen gedeckt. Sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Pensionsverpflichtungen und Altersversorgungspläne

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen stellen den Barwert der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag dar. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei der Berechnung des Barwertes wird neben der Sterbewahrscheinlichkeit der Pensionsberechtigten auch der erwartete künftige Rententrend berücksichtigt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, werden unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der sonstigen Rücklagen und werden in späteren Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Im Personalaufwand einiger Konzerngesellschaften sind Leistungen für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Hierbei handelt es sich um sogenannte Defined-Contribution-Pläne. Die Zahlungen erfolgen an Pensionsversicherungen auf einer vertraglichen Basis. Die Unternehmen gehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen keine weiteren Verpflichtungen ein.

Daneben besteht für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung mit einem derzeit gültigen Arbeitgeberbeitragssatz in Höhe von 9,35 % (Vorjahr: 9,35 %).

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten infolge von Ereignissen in der Vergangenheit hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann.

Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt. Die Schätzung über die erwartete Höhe der Mittelabflüsse für alle Produkte mit Gewährleistungszusicherungen nimmt der Konzern zum Bilanzstichtag vor. Für die Rückstellungsermittlung wurden einzelne bekannte Gewährleistungsverpflichtungen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % berücksichtigt. Zusätzlich werden Rückstellungen auf der Grundlage von in der Vergangenheit angefallenen Aufwendungen und aktuellen Einschätzungen des Gewährleistungsrisikos ermittelt.

Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, wenn deren Realisation so gut wie sicher ist.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und –forderungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen und Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen und Ansprüche aus Vorjahren. Die steuerlichen Verbindlichkeiten und Forderungen werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der Zukunft wahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre unter Verwendung des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berücksichtigt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt und Erträge aus Nutzungsüberlassungen linear über den Zeitraum der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit Fertigungsaufträgen im Industriebau werden entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst. Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen in erster Linie Kosten für bezogene Waren und Dienstleistungen, Transportkosten, Löhne und Gehälter, Gemeinkosten, Provisionen und Zölle sowie erwartete Gewährleistungsaufwendungen.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag

sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die vorgenommenen Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche Schätzungen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KHD haben. Bei der Beurteilung dieser Schätzungen und Annahmen hat die KHD alle Ermessensentscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer möglichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs in sich tragen, werden im Nachfolgenden erläutert:

Bewertung von Fertigungsaufträgen

KHD ist im langfristigen Anlagenbau tätig und ermittelt das Ergebnis der Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend dem Leistungsfortschritt. Die POC-Methode führt zu einer Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Bei dieser Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfang beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere maßgebliche Größen. Nach der POC-Methode können Schätzungsänderungen zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen werden durch KHD kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Die KHD überprüft einmal jährlich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf mögliche Wertminderungen in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 36. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird u.a. von der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages i.S.d. IAS 36.30ff. erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow Bewertungen. Diesen diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-

Jahres-Budgets zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrages basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Ertragsteuern

Die im vorliegenden Abschluss erfassten aktiven und passiven Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch den Steuerpflichtigen einerseits und die lokalen Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Effekte aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuergestaltungsmöglichkeiten mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen zu versteuernden Einkommens beurteilt die KHD zum jeweiligen Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für deren Anpassung vorliegen.

Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrianleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund sich ändernder

Markt-, Wirtschaft- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden vollständig in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral erfasst.

Rückstellungen

Die Bewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden. KHD bildet Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten, die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifiziert die KHD durch laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Im Hinblick auf die Bewertung von Gewährleistungsrückstellungen sind in erheblichem Maße Einschätzungen in Bezug auf künftige Aufwendungen für Reparaturen, Umbauten oder andere Leistungen erforderlich.

Die KHD ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass die KHD möglichen straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen, Geldbußen, Schadensersatzansprüchen und anderen Ansprüchen oder Vorteilsabschöpfungen ausgesetzt ist. Die KHD bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich schätzbar ist. Den Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, die mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen zugrunde. Die KHD beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig unter Einbeziehung von Experten sowie interner und externer Anwälte. Eine Beurteilung kann aufgrund neuer Informationen zu ändern sein. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben.

Anwendung neuer oder überarbeiteter „International Financial Reporting Standards“

In der Berichtsperiode hat der Konzern alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

- Jährliche Verbesserungen - Zyklus 2010-2012 und 2011-2013:

Im Geschäftsjahr sind die Änderungen aus den beiden jährlichen Verbesserungsprojekten 2010-2012 sowie 2011-2013 erstmalig anzuwenden. Die beiden Sammelstandards gehen auf den Prozess des IASB zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual Improvements Cycles) zurück. Die Erstanwendung der neuen Regelungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Änderungen zu IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge:

Die Änderungen betreffen die Bestimmungen in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind und stellen entsprechende Vorschriften zur Zuordnung solcher Beiträge zu den Dienstleistungsperioden klar. Die Erstanwendung dieser Regelungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zudem wurden vom IASB neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von weiteren relevanten Standards verabschiedet, die jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

Im Mai 2014 hat der IASB den IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Der neue Standard fasst die bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und überführt diese in ein einheitliches Modell der Umsatzrealisierung. IFRS 15 gilt für die Bilanzierung von Verträgen mit Kunden über die Erbringung von Dienstleistungen sowie den Verkauf von Gütern und umfasst damit auch die bisher in IAS 11 geregelte Bilanzierung von Fertigungsaufträgen.

Das neue einheitliche Modell zur Umsatzrealisierung sieht fünf Stufen vor, auf Basis derer die Höhe und der Zeitpunkt bzw. der Zeitraum der Realisierung der Umsatzerlöse bestimmt werden:

- Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
- Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen
- Bestimmung der gesamten Gegenleistung
- Aufteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
- Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

IFRS 15 ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – für am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Regelungen ist zulässig. Die Erstanwendung erfolgt rückwirkend, wobei gem. IFRS 15 verschiedene Erleichterungen zugelassen sind.

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Version vom IFRS 9 veröffentlicht, nachdem in den letzten Jahren bereits die drei Phasen des neuen Standards veröffentlicht wurden. Die neuen Regelungen umfassen insbesondere für finanzielle Vermögenswerte grundlegende Änderungen zu deren Klassifizierung und Bewertung, die künftig auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen beruhen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Erfassung von Wertminderungen dahingehend geändert, dass diese nun nicht mehr nur auf eingetretenen Verlusten (incurred loss model) basieren sollen, sondern auch auf bereits erwarteten Verlusten (expected loss model). Darüber hinaus erfolgte eine Überarbeitung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen insoweit, als diese stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens auszurichten seien. Mit der vollständigen Überarbeitung des IAS 39 durch den IFRS 9 ergeben sich zusätzliche Angabepflichten. Der Erstanwendungszeitpunkt ist für das erste am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr festgelegt worden. Die erstmalige Anwendung hat retrospektiv zu erfolgen, wobei Vereinfachungsmöglichkeiten vorgesehen sind. Eine zulässige vorzeitige Anwendung ist gegeben. Die Übernahme des Standards durch die EU ist noch nicht erfolgt.

Die übrigen vom IASB verabschiedeten IFRS-Regelungen haben für den KHD keine bedeutende Relevanz und werden somit voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Hierzu zählen insbesondere:

- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: „Angabeninitiative“

- Jährliche Verbesserungen - Zyklus 2012-2014
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“
- Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Die Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden derzeit von der KHD analysiert. Der Konzern kann derzeit noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird.

2. Tochtergesellschaften der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2015

			Stimmrechts - und Kapitalanteile in %	Stimmrechts- und Kapitalanteile in %			Gezeichnetes Kapital	Gezeichnetes Kapital
Name des Unternehmens	Sitz	Hauptgeschäft	31.12.2015	31.12.2014		Währung	31.12.2015	31.12.2014
KHD Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Holdingfunktion	100,00	100,00	D	€	15.339.300	15.339.300
Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	7.000.000	7.000.000
ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau	Dessau, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	2.000.000	2.000.000
Blake International Ltd.	Road Town, Britische Jungferninseln	Holdingfunktion	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG	Köln, Deutschland	Serviceleistungen	91,25	91,18	I	€	3.600.000	3.600.000
EKOF Mining & Water Solution GmbH	Bochum, Deutschland	Flotationstechnik	100,00	100,00	I	€	51.129	51.129
Humboldt Wedag Australia Pty Ltd.	Braeside, Australien	Vertrieb	100,00	100,00	I	AUD	200.002	200.002
Humboldt Wedag Inc.	Norcross, USA	Anlagenbau	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
Humboldt Wedag India Private Ltd.	Neu Delhi, Indien	Anlagenbau	100,00	100,00	I	INR	19.200.000	19.200.000
KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd	Peking, China	Vertrieb	100,00	100,00	I	USD	1.050.000	1.050.000
KHD Humboldt Engineering OOO	Moskau, Russland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	RUB	3.350.000	3.350.000
Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	Anlagenbau	100,00	100,00	I	MYR	500.000	500.000
Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda	Belo Horizonte, Brasilien	Vertrieb	100,00	100,00	I	BRL	801.847	200.000

D = unmittelbar im Besitz

I = mittelbar im Besitz

Zum 31. Dezember 2015 umfasst der Konsolidierungskreis neben der KHD fünf inländische (31. Dezember 2014: fünf) und acht ausländische (31. Dezember 2014: acht) Tochterunternehmen.

Einziges Konzernunternehmen, an dem nicht beherrschende Anteile bestehen ist die KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG (KIS):

Name des Unternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust *		Kumulierte nicht beherrschende Anteile *	
		31.12.2015 in %	31.12.2014 in %	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€	31.12.2015 in T€	31.12.2014 in T€
KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG	Köln, Deutschland	8,75	8,82	126	439	1.348	1.229

* Bei den angegebenen Beträgen wurden konzernerne Transaktionen nicht berücksichtigt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2015 weitere 0,07 % der Anteile an der KIS für T€ 7 erworben. Dadurch hat sich der Anteil des Konzerns auf 91,25 % erhöht. Das auf die KHD entfallende Eigenkapital der KIS hat sich in 2015 wie folgt entwickelt:

	T€
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens zum 1. Januar 2015	12.700
Anstieg des Eigenkapitals durch Erwerb zusätzlicher Kapital- bzw. Stimmrechtsanteile für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in 2015	7
Veränderung des anteiligen Gesamtergebnisses für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in 2015	1.350
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2015	14.057

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen:

KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG	31.12.2015	31.12.2014
	in T€	in T€
Kurzfristige Vermögenswerte	14.914	13.077
Langfristige Vermögenswerte	2.341	2.560
Kurzfristige Schulden	(1.778)	(1.634)
Langfristige Schulden	(72)	(74)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	14.057	12.700
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.348	1.229
	31.12.2015	31.12.2014
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	12.063	15.726
Aufwendungen	(10.587)	(10.859)
Jahresüberschuss	1.476	4.867
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	1.350	4.428
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	126	439
Gesamter Jahresüberschuss	1.476	4.867
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	(1)	(3)
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	(1)	(3)
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	1.349	4.425
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	126	439
Gesamtergebnis	1.475	4.864
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividende	-	-
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	750	1.612
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	(32)	(738)
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Nettozahlungsströme gesamt	718	874

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

4. Fehlerkorrektur nach IAS 8

Bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft der KHD, Humboldt Wedag, Inc., Norcross, USA, wurden im Juni 2015 Fehler bei der Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte im Geschäftsjahr 2014 identifiziert. Diese Projekte werden als Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 bewertet, es erfolgte eine Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad (POC-Methode).

KHD hat unverzüglich nach Kenntnisaufnahme der Fehler interne Untersuchungen eingeleitet. Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass bei drei Projekten der US-Tochtergesellschaft die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und damit die Gesamtkosten signifikant zu niedrig eingeschätzt wurden. Informationen über den Anstieg der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der Gesamtkosten zum Abschlussstichtag lagen spätestens bis zum Ende des Wertaufhellungszeitraums vor. Diese Informationen wären bei sorgfältiger Sachverhaltswürdigung einzubeziehen gewesen, sodass Mehrkosten bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 hätten berücksichtigt werden müssen (subjektiver Informationsumfang).

Der Anstieg der Gesamtkosten war wesentlich durch von Kunden initiierte Änderungen im Auftragsumfang, Änderungen von Terminplänen, Änderungen im Engineering sowie durch Abweichungen von der ursprünglich geplanten Vorgehensweise bei der Auftragsbearbeitung bedingt. Die Kostenüberschreitungen sollen zu einem wesentlichen Teil durch Auftragsänderungen (Variation Orders) ausgeglichen werden, allerdings lagen bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2014 keine hinreichenden Nachweise vor, um Auftragsänderungen zu berücksichtigen. Aufgrund von Schwächen bei organisatorischen und prozessualen Vorkehrungen innerhalb der Humboldt Wedag, Inc. erfolgte keine zeitnahe Anpassung der Auftragskalkulationen. Als Folge dieser Fehler wurden die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und damit die Gesamtkosten signifikant zu niedrig und der Fertigstellungsgrad sowie das erwartete Auftragsergebnis der drei Aufträge deutlich zu hoch ermittelt. Gemäß der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad waren im Geschäftsjahr 2014 die Umsatzerlöse um umgerechnet T€ 5.862 zu hoch und die Herstellungskosten um umgerechnet T€ 6 zu niedrig ausgewiesen. In Summe waren die Ergebnisgrößen damit um T€ 5.868 zu hoch ausgewiesen.

Die fehlende Berücksichtigung der zusätzlichen Projektkosten führte zu Fehlern im Konzernabschluss 2014 der KHD, die nach den Regeln des IAS 8.41ff. im vorliegenden Konzernabschluss 2015 durch die Anpassung der vergleichenden Beträge für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 korrigiert wurden. Die Fehlerkorrektur bleibt insoweit im Geschäftsjahr 2015 ergebnisneutral. Als Folge der Korrekturen reduzieren sich die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2014 im Segment Capex (Region Nordamerika) um T€ 5.862, während sich die Herstellungskosten um T€ 6 erhöhen. Gleichzeitig vermindern sich die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo zum 31. Dezember 2014 um umgerechnet T€ 6.376. Aufgrund unterschiedlicher Umrechnungskurse für die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. für die Bilanz der Humboldt Wedag, Inc. entstand ein Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 508, der erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals im Posten „Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ korrigiert wurde.

Durch die rückwirkende Korrektur der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 um € 5,9 Mio. auf € 201,8 Mio.

Ursächlich für die Fehler ist ein Anstieg der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung der Aufträge, der bereits im Geschäftsjahre 2014 hätte ermittelt werden müssen. Der Fehler wirkt damit nicht auf Berichtsperioden vor dem Geschäftsjahr 2014 zurück. Insoweit ergaben sich keine Anpassungen der Eröffnungssalden zum 1. Januar 2014.

Die KHD kommt in dem vorliegenden Konzernabschluss 2015 ihrer Pflicht zu einer vollständigen und zeitnahen Fehlerkorrektur nach. Daher werden im Folgenden auch die Korrekturen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahrs 2014 angegeben. Soweit die im Konzernabschluss 2015 verpflichtenden Anhangangaben von der Korrektur betroffen sind, erfolgt eine entsprechende Angabe in dem jeweiligen Kapitel des Anhangs.

Korrektur des Konzernabschlusses der KHD für das Geschäftsjahr 2014

Korrektur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD für das Geschäftsjahr 2014

in T€	2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	2014 (angepasst)
Umsatzerlöse	240.190	(5.862)	234.328
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(207.921)	(6)	(207.927)
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.269	(5.868)	26.401
Sonstige betriebliche Erträge	5.635	-	5.635
Vertriebsaufwendungen	(9.955)	-	(9.955)
Verwaltungsaufwendungen	(17.732)	-	(17.732)
Sonstige Aufwendungen	(9.132)	-	(9.132)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	1.085	(5.868)	(4.783)
Finanzerträge	4.514	-	4.514
Finanzaufwendungen	(1.628)	-	(1.628)
Finanzergebnis	2.886	-	2.886
Gewinn vor Steuern (EBT)	3.971	(5.868)	(1.897)
Ertragsteueraufwand	(2.391)	-	(2.391)
Konzernjahresergebnis	1.580	(5.868)	(4.288)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.141	(5.868)	(4.727)
Nicht beherrschende Anteile	439	-	439
	1.580	(5.868)	(4.288)

Korrektur der Gesamtergebnisrechnung der KHD für das Geschäftsjahr 2014

in T€	2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	2014 (angepasst)
Konzernjahresergebnis	1.580	(5.868)	(4.288)
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.455	(508)	947
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	(961)	-	(961)
Sonstiges Konzernergebnis	494	(508)	(14)
Konzern-Gesamtergebnis	2.074	(6.376)	(4.302)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.635	(6.376)	(4.741)
Nicht beherrschende Anteile	439	-	439
	2.074	(6.376)	(4.302)

Korrektur der Konzern-Bilanz der KHD für das Geschäftsjahr 2014:

	31.12.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	31.12.2014 (angepasst)
<u>AKTIVA</u>			
in T€			
Langfristige Vermögenswerte	117.814	-	117.814
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.378	-	2.378
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	50.934	(6.376)	44.558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	83.742	-	83.742
Geleistete Vorauszahlungen	12.110	-	12.110
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	569	-	569
Forderungen aus Ertragsteuern	3.150	-	3.150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123.627	-	123.627
Summe kurzfristige Vermögenswerte	276.510	(6.376)	270.134
Aktiva Gesamt	<u>394.324</u>	<u>(6.376)</u>	<u>387.948</u>

	31.12.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	31.12.2014 (angepasst)
<u>PASSIVA</u>			
in T€			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	49.704	-	49.704
Kapitalrücklage	61.097	-	61.097
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(5.124)	(508)	(5.632)
Sonstige Rücklagen	118.976	(5.868)	113.108
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	224.653	(6.376)	218.277
Nicht beherrschende Anteile	1.229	-	1.229
Summe Eigenkapital	225.882	(6.376)	219.506
Langfristige Schulden	33.699	-	33.699
Kurzfristige Schulden	134.743	-	134.743
Passiva Gesamt	<u>394.324</u>	<u>(6.376)</u>	<u>387.948</u>

Korrektur der Konzern-Kapitalflussrechnung der KHD für das Geschäftsjahr 2014

in T€	2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	2014 (angepasst)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresergebnis	1.580	(5.868)	(4.288)
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	2.391	-	2.391
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(2.886)	-	(2.886)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	1.085	(5.868)	(4.783)
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.898	-	1.898
Buchgewinn (-) / -verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	25	-	25
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	1.060	-	1.060
Zunahme (-)/ Abnahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	11.056	6.376	17.432
Zunahme (-)/Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	8.054	-	8.054
Zunahme (+)/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(20.788)	-	(20.788)
Zunahme (+)/Abnahme der Pensionsrückstellungen	594	-	594
Zunahme (+)/Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	(7.562)	-	(7.562)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	(5.032)	(508)	(5.540)
Erhaltene Dividenden	47	-	47
Erhaltene Zinsen	2.717	-	2.717
Vereinnahmte Ertragsteuern	2.454	-	2.454
Gezahlte Ertragsteuern	(3.854)	-	(3.854)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(8.246)	-	(8.246)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(72.929)	-	(72.929)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.359	-	1.359
Veränderung des Finanzmittelfonds	(79.816)	-	(79.816)
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	200.066	-	200.066
Wechselkurseffekte	3.291	-	3.291
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	123.541	-	123.541

5. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der KHD erfolgt bereits seit dem 1. Januar 2014 in zwei getrennten Segmenten. Sie orientiert sich an der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und gründete auf dem sog. Management Approach.

Zum 1. Oktober 2015 hat KHD die interne Organisation und in der Folge auch die konzerninterne Berichterstattung aufgrund einer geänderten Abgrenzung der beiden berichtspflichtigen Segmente angepasst. Bis zum 30. September 2015 wurde über die Segmente Capex (Projektgeschäft) und Parts & Services berichtet. Ab dem 1. Oktober 2015 werden die Serviceleistungen, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Projektgeschäft stehen, nicht länger im Segment Parts & Services, sondern im Segment Capex erfasst. Das Segment Capex umfasst damit neben den Lieferanteilen nunmehr insbesondere auch die Leistungen während der Montageüberwachung und Inbetriebnahme der Projekte. Zum 1. Oktober 2015 wurde das Segment Parts & Service in „Plant Services“ umbenannt. Ziel dieser organisatorischen Veränderungen ist es, die interne Unternehmenssteuerung der KHD zu verbessern und den strategischen Ausbau des Servicegeschäftes weiter vorantreiben.

Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Segmentberichterstattung an die neue ab dem 1. Oktober 2015 geltende Segmentstruktur angepasst. Die Geschäftstätigkeit der beiden zum 31. Dezember 2015 berichtspflichtigen Segmente umfasst nunmehr die folgenden Leistungen:

- **Capex (Projektgeschäft)**

Im Segment Capex fasst KHD alle Umsatzerlöse und Aufwendungen zusammen, die aus der Lieferung von Ausrüstung und direkt in Zusammenhang stehenden Serviceleistungen für Zementanlagen bestehen. Dies umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement sowie die Lieferung der technischen Ausrüstung. Daneben werden nunmehr auch die Überwachung der Montage sowie Inbetriebnahme von Zementanlagen diesem Segment zugeordnet. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen (insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten) werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

- **Plant Services**

Das Segment Plant Services umfasst alle Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Lieferung von Ersatzteilen und der Erbringung von Services

für bestehende Zementanlagen. Die Dienstleistungen beinhalten die Optimierung von Anlagen, Wartungsleistungen, die Durchführung von Anlagenprüfungen, das Erstellen von Optimierungskonzepten und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt insbesondere auf Basis von Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Für die berichtspflichtigen Segmente werden allerdings lediglich Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Auftragseingang, nicht jedoch Kennzahlen für die Bilanz ermittelt. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis - EBIT).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Geschäftsverlauf für die Geschäftsjahre 2015 und 2014. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 wurden an die neue ab dem 1. Oktober 2015 geltende Segmentstruktur angepasst.

in Mio. €	Capex	Plant Service	Summe	Capex	Plant Service	Summe
	01.01.- 31.12.2015	01.01.- 31.12.2015	Konzern 01.01.- 31.12.2015	01.01.- 31.12.2014	01.01.- 31.12.2014	Konzern 01.01.- 31.12.2014
Auftragseingang	113	41	154	67 **	34 **	101
Umsatzerlöse	137	35	172	200 **	34 **	234 *
Herstellungskosten des Umsatzes	(148)	(26)	(174)	(184) **	(24) **	(208) *
Bruttoergebnis vom Umsatz	(11)	9	(2)	16 **	10 **	26 *
sonstige Aufwendungen/ sonstige Erträge (netto)	(11)	(5)	(16)	(26) **	(5) **	(31) *
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(22)	4	(18)	(10) **	5 **	(5) *
Finanzergebnis			9			3
Gewinn vor Steuern			(9)			(2) *
nachrichtlich : Abschreibungen			(2)			(2)

* Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

** rückwirkend angepasste Segmentwerte (Restatement) auf Basis der neuen Segmentstruktur; siehe Erläuterung unter Abschnitt 5 des Anhangs

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den oben beschriebenen Konzernbilanzierungs- und –bewertungsmethoden nach IFRS. Umsatzerlöse und segmentbezogene Aufwendungen werden den jeweiligen Segmenten direkt zugerechnet. Aufwendungen und Erträge, die sich den Segmenten nicht direkt zurechnen lassen (bspw. allgemeine Verwaltungskosten), werden nach sachgerechten Schlüsseln auf die Segmente verteilt.

KHD berichtet in ihrem Segmentreporting ausschließlich Umsatzerlöse mit externen Kunden, d.h. Umsatzerlöse zwischen den beiden Segmenten sind bereits eliminiert. Die zuvor beschriebene Änderung in der Segmentstruktur führt dazu, dass im Geschäftsjahr das Segment Plant Services keine Umsätze mit dem Segment Capex getätigt hat (Vorjahr: € 14 Mio. Umsatz des Segments Parts & Services mit Capex) Wie im Vorjahr wurden im Segment Capex keine Umsätze mit dem Segment Plant Services erbracht. Die Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die geografische Zuordnung der folgenden Projektdaten erfolgte gemäß dem Erfüllungsort der erbrachten Lieferungen und Leistungen.

in T€	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
	2015	2014	2015	2014
Deutschland	4.672	6.708	6.192	7.110
Russland	44.176	47.242	3.035	3.038
Rest Europa	6.037	10.978	-	-
Nordamerika	44.353	53.194 *	150	87
Südamerika	11.740	11.073	31	55
Naher und Mittlerer Osten	19.249	22.342	-	-
Indien	25.436	50.408	994	920
China	492	1.333	22	37
Rest Asien	12.234	22.857	21	19
Afrika	3.496	5.535	-	-
Andere	189	2.658	-	-
	172.074	234.328	10.445	11.266
in T€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2015	2014	2015	2014
Deutschland	1.709	9.624	2.853	5.816
Russland	7.781	17.270	15.596	51.991
Rest Europa	5.533	10.269	6.860	7.364
Nordamerika	22.219	15.732	28.254	50.387 *
Südamerika	7.921	10.199	6.385	10.205
Naher und Mittlerer Osten	14.647	17.323	18.657	23.258
Indien	76.793	9.489	88.137	36.781
China	57	716	18	453
Rest Asien	13.140	4.124	15.484	14.578
Afrika	3.777	4.021	1.247	966
Andere	542	2.549	353	-
	154.119	101.316	183.844	201.799

*Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Im Auftragsbestand ist ein Auftrag enthalten, der zu rund 60 % an den strategischen Partner AVIC Beijing weitervergeben worden ist. Der weitergegebene Auftragsteil belief sich auf etwa € 60 Mio. Für den ursprünglich weitergegebenen Auftragsteil erzielt der KHD Konzern kein zusätzliches Bruttoergebnis vom Umsatz.

Informationen über Hauptkunden

Im Geschäftsjahr entfielen Umsatzerlöse in Höhe von € 37,4 Mio. bzw. € 21,4 Mio. auf zwei einzelne Kunden (Vorjahr: € 72,5 Mio. bzw. € 36,5 Mio.) mit denen mindestens 10 % des Konzernumsatzes erzielt wurden. Mit den Hauptkunden wurden Umsatzerlöse in beiden Segmenten erzielt.

6. Sachanlagen

in T€	Ein- /Ausbauten in gemieteten Gebäuden	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
31.12.2013	466	8.933	9.399
Zugänge	8	2.204	2.212
Abgänge	-	(1.665)	(1.665)
Währungsumrechnung	6	69	75
31.12.2014	480	9.541	10.021
Zugänge	17	919	936
Abgänge	-	(107)	(107)
Währungsumrechnung	4	(2)	2
31.12.2015	501	10.351	10.852
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
31.12.2013	170	6.653	6.823
Zugänge	58	803	861
Abgänge	-	(1.600)	(1.600)
31.12.2014	228	5.856	6.084
Zugänge	77	841	918
Abgänge	-	(96)	(96)
31.12.2015	305	6.601	6.906
NETTOBUCHWERT			
31.12.2014	252	3.685	3.937
31.12.2015	196	3.750	3.946

Die Zugänge des Geschäftsjahrs im Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in EDV-Hardware. Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs betrugen T€ 918 (Vorjahr: T€ 861).

7. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
31.12.2013	5.162	8.393	13.555
Zugänge	-	524	524
Abgänge	-	(45)	(45)
31.12.2014	5.162	8.872	14.034
Zugänge	-	323	323
Abgänge	-	(193)	(193)
31.12.2015	5.162	9.002	14.164
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
31.12.2013	-	5.713	5.713
Zugänge	-	1.037	1.037
Abgänge	-	(45)	(45)
31.12.2014	-	6.705	6.705
Zugänge	-	961	961
Abgänge	-	(1)	(1)
31.12.2015	-	7.665	7.665
NETTOBUCHWERT			
31.12.2014	5.162	2.167	7.329
31.12.2015	5.162	1.337	6.499

Unter den Zugängen der Lizenzen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr im Wesentlichen Investitionen in Software enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus Akquisitionen und wurde den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. In Summe sind die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 5.162 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zum 31. Dezember 2015 entfällt der Geschäfts- oder Firmenwert auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

- Plant Services Humboldt Wedag GmbH, Köln (T€ 2.126)
- Plant Services KHD Humboldt Engineering OOO ("KHD OOO"), Moskau (T€ 1.606)
- Capex KHD OOO (T€ 1.430).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich im Rahmen der Abschlusserstellung durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts) mit dem erzielbaren Betrag auf seine Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wird hierbei als interner Nutzungswert nach dem „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren in Form des Flow-to-Equity-Ansatzes ermittelt.

Die berücksichtigten Zahlungsströme (vor Steuern) basieren auf der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung, die einen 5-Jahreszeitraum umfasst. Der Planung liegt die Annahme stabil wachsender Absatzmärkte im Segment Plant Services zugrunde. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Capex KHD OOO wurde ein mittelfristiges Wachstum auf dem russischen Markt geplant. Die Annahmen basieren einerseits auf dem gesteigerten Bedarf der Kunden und dem Ausbau der Aktivitäten im Segment Plant Services, andererseits wurde für Capex KHD OOO der in Russland prognostizierte steigende Zementverbrauch berücksichtigt. Zur Ermittlung des Wertbeitrages aus der ewigen Rente (Wertbeitrag nach Ablauf des Detailplanungszeitraums) wurden die operativen, nachhaltigen Cashflows als arithmetisches Mittel der Planjahre 2019 – 2020 ermittelt. Bei der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate in Höhe von 1,0 % angenommen. Die Wachstumsrate spiegelt die langfristige Erwartung des Managements wider.

Der Kapitalisierungszins wurde auf der Grundlage von Marktdaten unter Berücksichtigung der Risikosituation der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entwickelt und beträgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Länderrisikozuschläge 8,89 % vor Steuern (Vorjahr: 12,54 %) bzw. 12,52 % (Vorjahr: 14,49 %). Da der errechnete Nutzungswert den Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts) übersteigt, ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf gemäß IAS 36.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter in Form einer Minderung der erwarteten Zahlungsströme um 10 % sowie eine Erhöhung des Kapitalisierungszinses um 20 % würden keinen Einfluss auf Bilanzierung zum 31. Dezember 2015 haben. Ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf würde insoweit nicht entstehen.

8. Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.940	73.533
abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen von Forderungen	(3.724)	(4.253)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	44.216	69.280
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	45.255	5.087
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	618	569
Finanzielle Forderungen	2.750	6.507
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	92.839	81.443
Übrige Forderungen	2.203	2.868
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und übrige Forderungen	95.042	84.311
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.568	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	100.000	100.000
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	105.568	100.000

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr brutto von T€ 73.533 um T€ 25.593 auf T€ 47.940 deutlich vermindert was insbesondere eine Folge des geringeren Geschäftsvolumens ist. Gegenläufig hierzu stiegen die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen abrechnungsbedingt deutlich auf T€ 45.255 an. Grund hierfür sind vor allem Transaktionen mit Unternehmen des AVIC Konzerns in den letzten zwei Monaten des Geschäftsjahrs 2015.

Der wesentliche Anteil an den Wertberichtigungen betrifft wie im vorangegangenen Geschäftsjahr Kunden aus Nordafrika, dem Nahen Osten, Malaysia und Indien. In Bezug auf die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geht der Konzern aufgrund der Bonität der Schuldner von Ihrer Werthaltigkeit aus.

Wie im Vorjahr resultieren die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Gesellschaften des AVIC Konzerns.

Gegenüber dem Vorjahr sind die finanziellen Forderungen von T€ 6.507 um T€ 3.757 auf T€ 2.750 zurückgegangen. Zum 31. Dezember 2015 umfassen die finanziellen Forderungen im Wesentlichen Belastungen an Unterlieferanten, Kautionen, Versicherungsforderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen in einer Gesamthöhe von T€ 1.831 (Vorjahr: T€ 2.588)

Die übrigen Forderungen resultieren aus Vorsteuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 2.203 (Vorjahr: T€ 2.868).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.952 (Vorjahr: T€ 15.186), die zum Fälligkeitszeitpunkt mehr als 61 Tage überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge zu rechnen ist.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.568 (Vorjahr: T€ 0) gegen einen Kunden bilanziert, mit dem eine Stundungsvereinbarung zu der Forderung getroffen wurde.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
61 bis 90 Tage	710	3.000
91 bis 180 Tage	1.335	5.990
181 bis 365 Tage	4.200	1.223
über 365 Tage	707	4.973
Summe	6.952	15.186

Monatsweise erfolgt eine Überprüfung der überfälligen Forderungen, auf deren Basis bei Vorliegen von objektiven Hinweisen einzelfallbezogene Wertberichtigungen gebildet werden.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen

in T€	2015	2014
Wertberichtigungen zum 01.01.	4.253	5.894
Zugang	1.434	2.356
Verbrauch	(367)	(2.921)
Währungsdifferenzen	221	271
Auflösung	(1.817)	(1.347)
Wertberichtigungen zum 31.12.	3.724	4.253

Die Wertberichtigungen entsprechen dem Nettowert (ohne Umsatzsteuer) der wertberichtigten Forderungen.

9. Aktive und passive latente Steuern

Der Konzern hat latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wurden die lokalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard wurde hierbei berücksichtigt, inwieweit überzeugende substantielle Hinweise für zukünftige steuerpflichtige Gewinne vorliegen.

Die KHD verfügt zum 31. Dezember 2015 über einen Gesamtbetrag von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 47,9 Mio. für die Körperschaftsteuer sowie vergleichbare ausländische Ertragsteuern. Für die Gewerbesteuer beträgt der Gesamtbetrag der Verlustvorträge € 29,2 Mio. Zum 31. Dezember 2015 wurden für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern Verlustvorträge in Höhe von € 14,9 Mio. (Vorjahr: € 24,2 Mio.) für die Körperschaftsteuer und vergleichbare ausländische Ertragsteuern sowie € 14,6 Mio. (Vorjahr: € 19,5 Mio.) für die Gewerbesteuer berücksichtigt. Aktive latente Steuer wurde nur soweit aktiviert, wie auf Basis der 5-jährigen Unternehmensplanung zukünftig mit einem steuerlichen Ertrag zu rechnen ist bzw. entsprechend hohe passive latente Steuern angesetzt werden. Grundlage für die erwarteten steuerlichen Erträge ist die Einschätzung der KHD über die Entwicklung der Tochtergesellschaften. So erwartet KHD im Planungszeitraum, dass bei der jeweiligen Tochtergesellschaft sowohl das Segment Capex

als auch das Segment Plant Service positive Ergebnisse und damit letztlich steuerpflichtige Gewinne generiert.

Die Ermittlung der wahrscheinlichen künftig zu versteuernden Ergebnisse erfolgt für das jeweilige Tochterunternehmen auf der Basis der Konzernplanungsrechnung. Auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, deren künftige Nutzung nicht hinreichend sicher ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich grundsätzlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist regelmäßig zeitlich begrenzt. Nicht genutzte Verlustvorträge der ausländischen Gesellschaften in Höhe von T€ 17.834 (Vorjahr: T€ 0) verfallen in den Jahren 2030 bis 2032.

Im sonstigen Konzernergebnis wurden im Geschäftsjahr passive latente Steuern in Höhe von T€ 29 (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von T€ 465) erfasst. Diese betreffen ausschließlich die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Der Gesamtbetrag der erfolgsneutral erfassten aktiven latenten Steuern beträgt T€ 2.366 (Vorjahr: T€ 2.395).

Für temporäre Differenzen in Höhe von € 112,7 Mio. (Vorjahr: € 134,5 Mio.), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden, wurden keine latenten Steuern bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern ergeben sich aus den folgenden Positionen:

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Aktive latente Steuern		
Rückstellungen	6.242	5.143
Steuerliche Verlustvorträge	4.373	8.012
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	(5.059)	(6.607)
	<u>5.556</u>	<u>6.548</u>
 Passive latente Steuern		
Fertigungsaufträge / POC-Methode	(6.729)	(7.925)
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	5.059	6.607
	<u>(1.670)</u>	<u>(1.318)</u>

Die KHD saldiert grundsätzlich latente Steueransprüche und latente Steuerschulden, wenn KHD ein Recht auf Aufrechnung hat und sich die latente Steueransprüche und latente Steuerschulden auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

10. Vorräte

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.496	3.421
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	139	579
Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis	(1.553)	(1.622)
	<u>2.082</u>	<u>2.378</u>

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von T€ 4.708 (Vorjahr: T€ 7.710) als Teil der Herstellungskosten erfasst. Die Wertminderungen auf Nettoveräußerungswerte betragen zum 31. Dezember 2015 T€ 1.553 (Vorjahr: T€ 1.622). Die Wertminderungen entfallen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, deren Buchwert T€ 1.879 (Vorjahr: T€ 2.115) beträgt.

11. Fertigungsaufträge

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Bislang angefallene Kosten für Fertigungsaufträge	481.320	422.630 *
Bislang erfasste anteilige Ergebnisse aus diesen Verträgen	41.181	30.618 *
Summe angefallener Kosten und anteilig erfasster Ergebnisse	522.501	453.248 *
abzüglich verrechneter Auftragsverluste	(23.829)	(9.553) *
abzüglich Teilabrechnungen	(485.186)	(430.346)
Saldo der Fertigungsaufträge	<u>13.486</u>	<u>13.349</u> *

Dieser Betrag wird in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	46.020	44.558 *
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen mit Leistungserbringung	(32.534)	(31.209)
	<u>13.486</u>	<u>13.349</u> *
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen mit Leistungserbringung	(32.534)	(31.209)
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen ohne Leistungserbringung	(4.797)	(3.583)
	<u></u>	<u></u>
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	<u>(37.331)</u>	<u>(34.792)</u>

*Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Von den im Geschäftsjahr 2015 gebuchten Umsätzen in Höhe von T€ 172.074 (Vorjahr: T€ 234.328) entfallen T€ 151.065 (Vorjahr: T€ 209.273) auf Umsätze aus Fertigungsaufträgen entsprechend dem Fertigstellungsgrad.

Die Bewertung von Fertigungsaufträgen ist beeinflusst durch Schätzungen in Bezug auf Auftragserlöse und Auftragskosten. Dabei können sich insbesondere bei den noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und damit den gesamten Auftragskosten Veränderungen von Schätzungen ergeben. Schätzungsänderungen bei Aufträgen gehen in die Berechnung des Betrags für Erträge und Aufwendungen im Gewinn oder Verlust der Periode, in der die Schätzungsänderung vorgenommen wurde, sowie der nachfolgenden Perioden ein. Damit haben veränderte Schätzungen unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis aus Fertigungsaufträgen. Im Geschäftsjahr 2015 kam es zu negativen Ergebniseffekten aus Schätzungsänderungen in einer Höhe von € 17,5 – 22,5 Mio.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr sind unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten zwei im Geschäftsjahr 2014 gewährte Darlehen an die AVIC HK in einer Gesamthöhe von T€ 100.000 enthalten. Beide Darlehen in Höhe von jeweils T€ 50.000 haben eine feste Laufzeit von drei Jahren. Die Rückzahlung eines Darlehens kann jedoch von der KHD jederzeit vor dem Fälligkeitstag mit einer Frist von 30 Tagen verlangt werden. Die KHD plant nicht, dieses Darlehen in den nächsten 12 Monaten zurück zu fordern. Das andere Darlehen valutiert ebenfalls in Höhe von T€ 50.000 und hat eine fest vereinbarte Laufzeit von drei Jahren. Beide Darlehen werden mit 6 % verzinst und sind durch eine Konzerngarantie der AVIC besichert.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern weist Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 112.673 (Vorjahr: T€ 123.627) aus.

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Bankguthaben und Kassenbestand	56.126	85.177
Kurzfristig verfügbare Bankeinlagen	56.461	38.364
Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien	86	86
	<u>112.673</u>	<u>123.627</u>

14. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 49.703.573 und ist in 49.703.573 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die KHD Humboldt Wedag International AG.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Oktober 2012 wirksam und gilt bis zum 4. Oktober 2017.

Die sonstigen Rücklagen in Höhe von T€ 95.548 enthalten neben den Gewinnrücklagen sowie den erwirtschafteten Gewinnen des Konzerns auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, welche zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind. Die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen entfallen auf Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung und werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals gezeigt.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen ausschließlich die Minderheitsaktionäre der KHD Humboldt Wedag Industrial Service AG in Höhe von 8,75 % (Vorjahr: 8,82 %).

15. Pensionsverpflichtungen

Die gewährte betriebliche Altersversorgung im Konzern entfällt ausschließlich auf drei Konzerngesellschaften im Inland. Sie erfolgt über leistungsorientierte Pensionspläne, die durch die Bildung von Pensionsverpflichtungen finanziert werden. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne im Jahr 1996 besteht für die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche Pensionsanswartschaften zu erwerben. Die Ansprüche auf Auszahlung der zugesagten und unverfallbaren Versorgungsleistungen aus den Pensionsplänen entstehen auf Antrag seitens des Pensionsberechtigten mit Nachweis des Bezugs der gesetzlichen Rente. Die Pensionspläne der drei Konzerngesellschaften sind identisch. Sie sehen als Leistungen Altersrente, vorgezogene Altersrente, Witwen- bzw. Witwerrente und Waisengelder vor. Die Leistungen an den jeweiligen Mitarbeiter sind abhängig vom Eintrittsdatum, von der Dienstzeit sowie vom Einkommen.

Die Pensionsverpflichtungen des Konzerns zum 31. Dezember 2015 betragen T€ 24.111 (Vorjahr: T€ 25.284).

Durch die Pensionspläne ist der Konzern üblicherweise den folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Inflationsrisiko: Eine Erhöhung der Inflation führt mittelfristig zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Zinsänderungsrisiko: Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebigkeitsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Gegenwart der Pensionsverpflichtungen ist nicht in einem Fonds oder in Form von „Plan Assets“ hinterlegt, sondern ausschließlich innenfinanziert.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Annahmen:

in %	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Abzinsungssatz	2,00	1,90
Rentendynamik	1,50	1,50
Fluktuationsrate	0	0

Die Sterbetafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck stellen unverändert zum Vorjahr die biometrische Rechnungsgrundlage dieser Verpflichtungen dar.

Die oben dargestellten Annahmen spiegeln realistische Erwartungen zum jeweiligen Bilanzstichtag wider. Eine Veränderung der oben genannten Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag können auf Basis der folgenden Sensitivitätsanalysen verdeutlicht werden:

- Steigt der Abzinsungssatz um 0,5 %, sinken die Pensionsverpflichtungen um T€ 1.164 (Vorjahr: T€ 1.264). Sinkt dagegen der Abzinsungssatz um 0,5 %, steigen die Pensionsverpflichtungen um T€ 1.270 (Vorjahr: T€ 1.382).
- Bei einer Erhöhung der Rentendynamik um 0,25 % steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 854 (Vorjahr: T€ 652). Sinkt die Rentendynamik um 0,25 % fällt die Pensionsverpflichtung um T€ 342 (Vorjahr: T€ 627).
- Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr, steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 1.526 (Vorjahr: T€ 1.703).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die Veränderung im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	25.284	24.690
Zinsaufwand	465	740
Tatsächlich gezahlte Leistungen (gesamt)	(1.548)	(1.545)
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	155	(369)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(245)	1.768
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	24.111	25.284

Da kein Planvermögen existiert, entspricht der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen der Nettoschuld zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2015 entfallen von den Gesamtverpflichtungen in Höhe von. T€ 24.111 (Vorjahr: T€ 25.284) auf die aktiven Anwärter T€ 846 (Vorjahr: T€ 963), auf die ausgeschiedenen Anwärter T€ 3.073 (Vorjahr: T€ 2.991) und auf Rentner bzw. Hinterbliebene T€ 20.192 (Vorjahr: T€ 21.330).

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2015 beträgt 10,1 Jahre (Vorjahr: 10,6 Jahre).

Im Gesamtergebnis erfasste kumulierte Neubewertungen:

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Anfangsbestand - Kumulierte Neubewertungen	7.383	5.984
Gewinne (-) / Verluste		
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	(90)	1.399
Endbestand Neubewertungen Gewinne (-) / Verluste	7.293	7.383

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Ergebniskomponenten der Leistungspläne		
Erfolgswirksam erfasster Dienstaufwand	-	-
Erfolgswirksam erfasster Nettozinsaufwand	465	740
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aus Veränderungen von erfahrungsbedingten Anpassungen	155	(369)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(245)	1.768
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	(90)	1.399
Gesamtergebnis aus Leistungsplänen	375	2.139

Im Finanzaufwand des Geschäftsjahrs sind Zinsaufwendungen auf Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 465 (Vorjahr: T€ 740) ausgewiesen.

Erwartete Zahlungen von Leistungen

voraussichtliche Rentenzahlungen

in T€	2015	2014
in 2016	1.634	1.614
in 2017	1.612	1.594
in 2018	1.589	1.573
in 2019	1.565	1.550
in 2020	1.544	-
2020 bis 2024	-	7.255
2021 bis 2025	7.099	-

Die leistungsorientierten Pläne werden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

16. Rückstellungen

in T€	Garantie	Steuer- und Prozessrisiken	Drohverlust	Gesamt
Rückstellungen zum 01.01. 2015	18.233	526	925	19.684
Bildungen	3.863	10.842	1.430	16.135
Auflösungen	(6.007)	(150)	(352)	(6.509)
Aufzinsung	514	-	-	514
Effekte aus Währungsumrechnungen	895	36	93	1.024
Inanspruchnahmen / Umgliederungen	(7.867)	3.083	(1.435)	(6.219)
Rückstellungen zum 31.12.2015	9.631	14.337	661	24.629

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Langfristig (Garantie)	1.868	2.020
Kurzfristig	22.761	17.664
	24.629	19.684

Die Rückstellungen für Garantien decken alle erkennbaren Risiken aus Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen ab. Die Rückstellungen werden je Auftrag nach bestmöglicher Einschätzung bewertet. Der starke Rückgang der Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen ist zum Teil Folge von Inanspruchnahmen, aber auch Folge des Wegfalls von Gewährleistungsrisiken. Die als langfristig ausgewiesenen Beträge umfassen Gewährleistungsverpflichtungen von über einem Jahr. Die erwarteten Fälligkeiten liegen zwischen einem Jahr und vier Jahren.

Die Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen mögliche Inanspruchnahmen aus Rechtsstreitigkeiten. Die Zuführung zu der Rückstellung steht im

Zusammenhang mit einer Schiedsgerichtsklage eines Kunden aus Südamerika, die im Januar 2016 beschieden wurde. KHD wurde im Februar 2016 über das Urteil informiert.

Die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.024 (Vorjahr: T€ 1.385) sind im Wesentlichen der Umrechnung der lokalen Währung der HW India zuzuordnen.

17. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.733	62.137
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13.129	9.546
Kurzfristige finanzielle Schulden	92	-
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.916	8.292
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	70.870	79.975
Sonstige Verbindlichkeiten		
Steuern und Sozialversicherungsabgaben	526	571
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.499	1.741
Sonstige Verbindlichkeiten	2.025	2.312
Kurzfristige Verbindlichkeiten	72.895	82.287
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.305	5.077
Darlehen	25.000	-
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	28.305	5.077

Bezüglich der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ein im Oktober 2015 aufgenommenes Bankdarlehen sowie langfristige Gewährleistungsverpflichtungen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

18. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Unter diesem Posten sind die unter Anwendung von IAS 11 ausgewiesenen Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen bilanziert. Die Verpflichtung stellt den passivischen Saldo der in Anhangangabe 11 erläuterten Beträge dar. Darüber hinaus enthält dieser Posten die unter

IAS 11 zu bilanzierenden erhaltenen Anzahlungen, die bei Auftragsannahme vom Kunden gezahlt werden und denen noch keine Leistungserbringung seitens des KHD Konzerns gegenübersteht.

19. Personalkosten

in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	40.239	40.650
Soziale Abgaben und Aufwendungen einschließlich Pensionskosten	6.512	6.733
	46.751	47.383

Anzahl der Mitarbeiter

	zum 31.03.2015	zum 30.06.2015	zum 30.09.2015	zum 31.12.2015
Angestellte	698	687	692	677
Gewerbliche	54	54	53	58
Gesamt	752	741	745	735

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 735 (Vorjahr: 777). Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 743 Mitarbeiter, davon 55 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 777 Mitarbeiter, davon 56 gewerbliche Arbeitnehmer), beschäftigt.

Im Personalaufwand sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland in Höhe von T€ 1.924 (Vorjahr: T€ 2.005) sowie Aufwendungen für vertragliche sogenannte Defined-Contribution-Pläne von T€ 730 (Vorjahr: T€ 694) enthalten.

20. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Management in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24)

Die Gesamtbezüge des Managements in Schlüsselpositionen betrugen im Geschäftsjahr 2015 T€ 2.186 (Vorjahr: T€ 1.557).

Die gesamten Bezüge der Mitglieder des Vorstands der KHD betrugen im Geschäftsjahr 2015 T€ 1.964 (Vorjahr: T€ 1.340) und entfallen auf die folgenden Kategorien nach IAS 24.17:

- T€ 1.675 (Vorjahr: T€ 1.106) – kurzfristig fällige Leistungen,
- T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses,

- T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) – andere langfristig fällige Leistungen,
- T€ 289 (Vorjahr: T€ 234) – Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses,
- T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) – anteilsbasierte Vergütungen.

Von den Gesamtbezügen des Vorstands ist zum 31. Dezember 2015 ein Saldo von T€ 619 (Vorjahr: T€ 600) zur Zahlung ausstehend. Der ausstehende Saldo setzt sich aus T€ 244 (Vorjahr: T€ 225) kurzfristig fälligen Leistungen und T€ 375 (Vorjahr: T€ 375) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zusammen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf T€ 289 (Vorjahr: T€ 0), davon entfielen T€ 289 (Vorjahr: T€ 0) auf Abfindungen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 221 (Vorjahr: T€ 217) gewährt. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 entfallen in voller Höhe (T€ 221, Vorjahr: T€ 217) auf kurzfristig fällige Leistungen. Von den Gesamtbezügen der Mitglieder des Aufsichtsrats ist zum 31. Dezember 2015 ein Saldo von T€ 184 (Vorjahr: T€ 138) zur Zahlung ausstehend.

Früheren Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats und ihren Hinterbliebenen wurden nach dem Ausscheiden aus dem Gremium keine Bezüge gewährt. Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personengruppen bestehen nicht.

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und stellt auch die Grundzüge des Vergütungssystems dar.

21. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die unter den Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil sowie die Leerkosten stehen nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlösen.

in T€	2015	2014
Herstellungskosten i.e.S.	155.903	207.927
Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsurteil	14.623	-
Leerkosten	3.298	-
	173.824	207.927

22. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2015	2014
Wechselkursgewinne	4.522	3.970
Erträge aus der Kooperationsvereinbarung	18.000	-
Sonstige Erträge	1.068	1.665
	23.590	5.635

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wechselkursgewinne in Höhe von T€ 4.522 (Vorjahr: T€ 3.970) enthalten. Der Anstieg der Wechselkursgewinne resultiert im Wesentlichen aus Wechselkursänderung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro. Diese umfassen sowohl realisierte als auch unrealisierte Wechselkurseffekte. Bei den Erträgen aus Wechselkursänderungen ist bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu berücksichtigen, dass aufgrund der vorgenommenen Kurssicherung die unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Devisentermingeschäften mit den Erträgen aus Wechselkursänderungen zu saldieren sind.

Wesentlicher Grund für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 17.955 ist eine Einmalvergütung in Höhe von T€ 18.000 von der AVIC Beijing auf Basis der im Geschäftsjahr 2015 geschlossenen Kooperationsvereinbarung.

23. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 9.955 geringfügig um T€ 626 auf T€ 9.329 vermindert. In den Vertriebsaufwendungen enthalten sind Aufwendungen für Angebote in Höhe von T€ 4.638 (Vorjahr: T€ 4.823).

24. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 17.767 sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 17.732) nahezu unverändert. Die Verwaltungsaufwendungen enthalten neben den

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung insbesondere auch die Aufwendungen für Vorstandsbezüge, Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Aufsichtsratsvergütung und Kosten für Investor Relations.

25. Sonstige Aufwendungen

in T€	2015	2014
Forschung und Entwicklung	4.724	4.819
Wechselkursverluste und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	5.880	2.582
Übrige Aufwendungen	1.812	1.731
	12.416	9.132

Die sonstigen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 9.132 um T€ 3.284 auf T€ 12.416 erhöht. Während die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 4.724 (Vorjahr: T€ 4.819) um T€ 95 geringfügig zurückgegangen sind, haben sich sowohl die Aufwendungen für Devisentermingeschäfte und Wechselkursverluste als auch die übrigen Aufwendungen deutlich erhöht. Die Wechselkursverluste und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 2.582 um T€ 3.298 auf T€ 5.880 erhöht. Hierin enthalten sind Aufwendungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von T€ 3.595 (Vorjahr: T€ 2.139). Die Devisentermingeschäfte sind ausschließlich zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen abgeschlossen worden. Den Aufwendungen aus Devisentermingeschäften stehen daher anteilig Erträge aus Wechselkurseffekten gegenüber. Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accounting erfüllen, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung im Konzernabschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung abgebildet.

Unter den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen für Beratungsleistungen, Gebühren und Versicherungen enthalten.

26. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2015	2014
Zinserträge	9.120	4.467
Summe Zinserträge	9.120	4.467
Einnahmen aus Dividenden	-	47
Kursgewinne aus Wertpapieren	49	-
Zinseffekt aus langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117	-
Finanzerträge	9.286	4.514
Sonstige Finanzaufwendungen	(163)	(93)
Zinseffekt aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	(649)	(1.020)
Kursverluste aus Wertpapieren	-	(515)
Finanzaufwendungen	(812)	(1.628)
Finanzergebnis	8.474	2.886

Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von T€ 2.912 (Vorjahr: T€ 2.693) und Zinserträge aus Darlehen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von T€ 6.083 (Vorjahr: T€ 1.750). Die Zinserträge haben sich von T€ 4.467 um T€ 4.653 auf T€ 9.120 erhöht. Die Zinserträge entfallen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung einer Aktienposition hat im Geschäftsjahr aufgrund des Kurses zu einem Gewinn von T€ 49 (Vorjahr: T€ 515 Verlust) geführt.

Unter den Finanzaufwendungen ist die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen mit T€ 465 (Vorjahr: T€ 740) enthalten. Im Geschäftsjahr sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 184 (Vorjahr: T€ 280) angefallen.

27. Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr 2015 gebuchte Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von T€ 8.295 (Vorjahr: T€ 2.391) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2015	2014
Aufwand aus laufenden Steuern	(6.684)	(4.143)
Aufwand / Ertrag aus latenten Steuern	(1.611)	1.752
Steueraufwand des Jahres	(8.295)	(2.391)

Der erwartete Steueraufwand lässt sich auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in T€	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	(9.198)	(1.897) *
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,45 % (Vorjahr: 32,45 %)	2.985	616
Auswirkungen steuerfreier Erträge	64	39
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	(144)	(748)
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	(12.358)	(3.706) *
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden, sowie Auswirkungen aus Veränderungen von Verlustvorträgen	18	1.661
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen	966	(16)
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für Steuern der Vorjahre	724	(175)
Sonstige nicht steuerwirksame Zu- und Abrechnungen	(550)	(62)
Steueraufwand des Jahres	(8.295)	(2.391)

*Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Vom durchschnittlichen Konzernsteuersatz abweichende Steuersätze sind vor allem den USA und Indien (Vorjahr: USA und Russland) zuzuordnen.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt -90,2 % (Vorjahr: -126,0 %).

Der Steueraufwand im KHD Konzern ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der Tochterunternehmen. Während einige Tochterunternehmen in erheblichem Umfang steuerliche Gewinne erzielten, verzeichneten andere Tochterunternehmen hohe steuerliche Verluste. Da auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist, keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, ergibt sich eine sehr ungünstige Konzernsteuerquote.

28. Ergebnis und Dividende je Aktie

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien betrug wie im Vorjahr 49.703.573 Stück.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Aktionären zuzuordnender Konzernjahresfehlbetrag (in T€)	(17.619)	(4.727) *
Gewichtete durchschn. Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,35)	(0,10) *

*Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Dividende je Aktie

Laut Satzung beschließt die Hauptversammlung der KHD über die Verwendung eines Bilanzgewinns. In Bezug auf den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wird auf den Einzelabschluss der KHD verwiesen.

29. Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar

Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs 2015 war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Abschlussprüfer des Vorjahres war die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Das von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 sowie vom Abschlussprüfer des Vorjahres berechnete Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Abschlussprüfungsleistungen	286	545
Steuerberatungsleistungen	-	14
Sonstige Leistungen	48	11
	<u>334</u>	<u>570</u>

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 beträgt T€ 334 (Vorjahr: T€ 570). Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Sommer 2015 prüfungsnahe Beratungsleistungen in Zusammenhang mit dem bei der HW Inc. festgestellten Fehler bei der Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte im

Geschäftsjahr 2014 erbracht. Diesen von der KHD beauftragten Beratungsleistungen in Höhe von T€ 48 steht ein korrespondierender Erstattungsanspruch gegen die AVIC Beijing gegenüber. Im Vorjahr war in den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen ein Betrag von T€ 259 enthalten, der von der AVIC International Holdings erstattet wurde. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfung bei der KHD (abzüglich Erstattungen) betrug T€ 286 (Vorjahr: T€ 286).

30. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/Eventualforderungen

VERPFLICHTUNGEN IM BEREICH OPERATING LEASING

Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestzahlungen für unkündbare Operating-Leasing-Verträge und Mietverträge resultiert im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude:

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
innerhalb eines Jahres	3.167	2.154
über 1 Jahr bis fünf Jahren	3.145	3.747
nach fünf Jahren	227	764
Gesamte Leasing- und Mietverpflichtungen	<u>6.539</u>	<u>6.665</u>

Es bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Verträgen in Höhe von T€ 700 (Vorjahr: T€ 1.080).

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand für geleaste und gemietete Büroräume sowie Geschäftsausstattung beträgt im Geschäftsjahr T€ 3.684 (Vorjahr: T€ 3.158).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei den Eventualverbindlichkeiten der KHD handelt es sich um Verpflichtungen, bei denen die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses nicht unwahrscheinlich ist, die jedoch nicht die Voraussetzungen zur Erfassung einer Rückstellung erfüllen.

Zum Bilanzstichtag bestehen mögliche Eventualverbindlichkeiten aus einer möglichen Inanspruchnahme aus gewährten Garantien oder gegen KHD geltend gemachten Ansprüchen, welche den durch die Erfassung als Rückstellung abgedeckten Umfang übersteigen. Im KHD Konzern bestehen Eventualverbindlichkeiten in einem einstelligen Millionenbetrag. Eine weitere Konkretisierung ist vor dem Hintergrund des aktuellen Verhandlungsstands weder praktikabel von möglich.

EVENTUALFORDERUNGEN

Bei Eventualforderungen handelt es sich um Ansprüche der KHD, bei denen ein Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich, die Realisation von Erträgen jedoch nicht so gut wie sicher ist.

Die Eventualforderungen resultieren aus Ansprüchen gegen Kunden aufgrund von nachträglichen Auftragsänderungen und kundenseitig verursachten Mehrkosten sowie aus Rückbelastungsansprüchen gegen Unterlieferanten. Zum Bilanzstichtag verfügt die KHD über Eventualforderungen in einem einstelligen Millionenbetrag gegen Lieferanten und Kunden in mehreren Großprojekten.

Sowohl die Entwicklung der Eventualforderungen als auch der Eventualverbindlichkeiten wird fortwährend überwacht. Sobald sich die entsprechenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt deren Erfassung im laufenden Periodenergebnis.

31. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Als weltweit agierender Konzern ist die KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des KHD Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital sowie die Bilanzsumme des Konzernabschlusses. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann grundsätzlich durch KHD mittels Ausschüttung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

KHD unterliegt den aktienrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften in Deutschland. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2015 wurden die Anforderungen eingehalten.

in T€	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Eigenkapital	203.356	219.506 *
Bilanzsumme	392.297	387.948 *
Eigenkapitalquote (in %)	51,84	56,58

*Angepasst gemäß IAS 8, siehe Erläuterung unter Abschnitt 4 des Anhangs

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 56,6 % um 4,8 Prozentpunkte auf 51,8 % vermindert.

MARKTRISIKO

Währungsrisiko

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung werden Wechselkursrisiken auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

Der Konzern hat Vermögenswerte und Schulden auf fremde Währung zu Buchwerten in Höhe von umgerechnet T€ 8.061 (Vorjahr: T€ 10.410) bilanziert. Fremde Währung in diesem Zusammenhang bedeutet, dass bei Gesellschaften des KHD Konzerns Vermögenswerte und Schulden in einer Währung bestehen, die von der jeweiligen funktionalen Währung des Tochterunternehmens abweicht. Eine Veränderung der Währungskurse um 10 % würde ohne Berücksichtigung abgeschlossener Devisentermingeschäfte das Ergebnis des Konzerns um T€ 545 (Vorjahr: T€ 703) verändern.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus der funktionalen Währung der ausländischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung des Konzerns können die

angefallenen Währungsdifferenzen die Höhe des Konzerneigenkapitals verändern. Bei einer Veränderung der Fremdwährungskurse in Höhe von 10 % würde sich das Konzerneigenkapital um T€ 3.270 (Vorjahr: T€ 2.449) verändern.

Preisrisiko

Der Konzern bilanziert Wertpapiere und ist dem marktüblichen Preisrisiko in Bezug auf Wertpapiere ausgesetzt. Der Konzern ist aufgrund der einzelvertraglichen Regelung von Leistung und Preis keinem Warenpreisrisiko ausgesetzt.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, vor allem Teilabrechnungen und Anzahlungen, vereinbart, die einen hohen Bestand an offenen Forderungen vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass Produkte grundsätzlich an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine regelmäßige Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z. B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Im Geschäftsjahr lagen Sicherheiten für Forderungen in Höhe von T€ 3.692 (Vorjahr: T€ 11.795) vor.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die KHD mit der AVIC HK als Darlehensnehmer zwei Darlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren über insgesamt € 100 Mio. abgeschlossen. Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber der KHD gewährte Konzerngarantie der AVIC wirksam minimiert. Zudem hat KHD das Recht, die Rückzahlung des ersten Darlehens über € 50 Mio. jederzeit vor dem Fälligkeitstag mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Buchwerte.

Dem Risiko wird durch die vorgenommenen Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln.

Zur Vermeidung finanzieller Risiken aus dem Anlagengeschäft werden die Aufträge durch Teilabrechnungen und Kundenanzahlungen abgewickelt, die zum Bilanzstichtag die laufenden Aufträge zu einem wesentlichen Teil finanziert haben. Auf Basis der Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Schulden sind überwiegend innerhalb von 60 Tagen zur Zahlung fällig.

Die langfristigen Schulden haben unterschiedliche Fälligkeiten. So ist das aufgenommene Bankdarlehen im Oktober 2018 zur Rückzahlung fällig. In Bezug auf die Fälligkeit der Pensionsverpflichtungen wird auf Kapitel 15 verwiesen. Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Die Laufzeit dieser Schulden wird im Wesentlichen durch die gewährten Garantiefristen bestimmt.

Der Konzern hat im Rahmen seiner üblichen Geschäftstransaktionen Verpflichtungen aus herausgelegten Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien. Die Gesellschaft erwartet keine materiellen Auszahlungen aus diesen Verpflichtungen. Mit Banken bestehen Avalkreditlinien, die es den einzelnen Gesellschaften des Konzerns erlauben, Bankgarantien für ihre Kunden weltweit herauszulegen. Im Rahmen dieser Avalkreditlinien hat der Konzern Bankgarantien für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Höhe von € 33,0 Mio. (Vorjahr: € 54,1 Mio.) herausgelegt.

ZINSRISIKO

Der Konzern verfügt über Vermögenswerte, die im Zeitablauf durch Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst werden. Bei einer Erhöhung oder Verringerung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2015 um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis um T€ 381 (Vorjahr: T€ 418) höher bzw. niedriger gewesen. Zum 31. Dezember 2015 bilanziert die KHD verzinsliche Schulden in Form eines Bankdarlehens. Das Darlehen ist variabel verzinst und unterliegt einem Zinsrisiko durch Änderung der Marktzinssätze. Bei einer Erhöhung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis zum 31. Dezember 2015 um T€ 125 (Vorjahr: T€ 0) niedriger und bei einer Verringerung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis zum 31. Dezember 2015 um T€ 20 höher gewesen. Für die mit der AVIC HK abgeschlossenen Darlehen ist der Zinssatz für die Darlehenslaufzeit von jeweils drei Jahren fest vereinbart, so dass sich hieraus kein Zinsänderungsrisiko ergibt.

NETTOERGEBNIS JE KLASSE

Die Nettoergebnisse entfallen auf die einzelnen Klassen finanzieller Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

2015		Vermögenswerte		Finanzielle Schulden		Gesamt
	Zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T€						
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	-	(1.434)	-	-	(1.434)
Zinsergebnis	-	-	9.120	-	-	9.120
Übriges Nettoergebnis	-	(3.546)	3.876	-	-	330
Nettoergebnis	-	(3.546)	11.562	-	-	8.016

2014		Vermögenswerte		Finanzielle Schulden		Gesamt
in T€	Zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	-	(2.356)	-	-	(2.356)
Zinsergebnis	-	-	4.467	-	-	4.467
Übriges Nettoergebnis		(2.607)	4.849	-	-	2.242
Nettoergebnis	-	(2.607)	6.960	-	-	4.353

Das Nettoergebnis beinhaltet insbesondere Zinserträge, Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten, Marktwertänderungen von Wertpapieren sowie Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte.

AUFSTELLUNG DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH KLASSEN

31.12.2015	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Schulden				
in T€	zur Ver- äußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forder- ungen	nicht im Anw en- dungs- bereich IFRS 7	zu Handels- zwecken gehalten	zu fortge- führten Anschaf- fungs- kosten	nicht im Anw en- dungs- bereich IFRS 7	Buchw ert 31.12.2015	beizu- legender Zeitw ert 31.12.2015
Langfristige finanzielle Vermögensw erte	-	-	105.568	-	-	-	-	105.568	100.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	44.216	-	-	-	-	44.216	44.216
Sonstige finanzielle Vermögensw erte	-	618	-	-	-	-	-	618	618
Sonstige Forderungen	-	-	2.750	2.203	-	-	-	4.953	4.953
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	-	112.673	-	-	-	-	112.673	112.673
Summe finanzieller Vermögensw erte	-	618	265.207	2.203	-	-	-	268.028	263.271
Finanz- verbindlichkeiten						92		92	92
Darlehen	-	-	-	-	-	25.000	-	25.000	25.000
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	6.476	3.305	9.781	9.781
Derivate	-	-	-	-	440	-	-	440	440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	63.862	-	63.862	63.862
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	-	440	95.430	3.305	99.175	99.175

31.12.2014 in T€	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Schulden			Buchwert 31.12.2014	beizulegender Zeitwert 31.12.2014
	zur Ver- äußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forder- ungen	nicht im Anwen- dungs- bereich IFRS 7	zu Handels- zwecken gehalten	zu fortge- führten Anschaf- fungs- kosten	nicht im Anwen- dungs- bereich IFRS 7		
Langfristige finanzielle Vermögensw erte	-	-	100.000	-	-	-	-	100.000	100.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	69.280	-	-	-	-	69.280	69.280
Sonstige finanzielle Vermögensw erte	-	569	-	-	-	-	-	569	569
Sonstige Forderungen	-	-	6.507	2.868	-	-	-	9.375	9.375
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	-	123.627	-	-	-	-	123.627	123.627
Summe finanzieller Vermögenswerte	-	569	299.414	2.868	-	-	-	302.851	302.851
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	6.586	5.077	11.663	11.663
Derivate	-	-	-	-	1.706	-	-	1.706	1.706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	71.683	-	71.683	71.683
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	-	1.706	78.269	5.077	85.052	85.052

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden sowie des zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten langfristig gewährten Darlehens an die AVIC HK wurden mittels folgender Verfahren ermittelt:

- Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.
- Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird auf Basis von Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung der entsprechenden Zinsstrukturkurven für die Laufzeit der Instrumente berechnet.
- Der beizulegende Zeitwert für die Darlehensforderungen gegen die AVIC HK wird auf Basis der Barwertmethode ermittelt. Die zukünftigen Cashflows aus den Darlehen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der das spezifische Länder-, Bonitäts- und Sicherungsrisiko berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert		Hierarchie	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter
	31.12.2015	31.12.2014			
Devisentermingeschäfte	Vermögenswerte: T€ 0 Verbindlichkeiten: T€ 440	Vermögenswerte: T€ 0 Verbindlichkeiten: T€ 1.706	Stufe 2	DCF-Verfahren	N/A
Börsennotierte Wertpapiere	Vermögenswerte: T€ 618	Vermögenswerte: T€ 569	Stufe 1	Notierte Kurse an einem aktivem Markt	N/A
Darlehen	Vermögenswerte: T€ 100.811 Verbindlichkeiten: T€ 25.000	Vermögenswerte: T€ 100.000 Verbindlichkeiten: T€ 0	Stufe 3	DCF-Verfahren	Kreditrisiko des Darlehensnehmers

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE WERTPAPIERE

Die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere betragen T€ 618 (Vorjahr: T€ 569). Eine Veränderung des Marktpreises um 10 % würde das Ergebnis des Konzerns um T€ 62 (Vorjahr: T€ 57) verändern.

FORDERUNGEN

Von den Gesamtforderungen des Konzerns ist einschließlich der wertberichtigten Forderungen ein Teilbetrag von T€ 11.137 (Vorjahr: T€ 19.440) überfällig. Nach Abzug von Sicherheiten (Akkreditive und Hermesdeckungen) beziffert der Konzern das hieraus resultierende Risiko mit T€ 7.425 (Vorjahr: T€ 7.560). Die wertberichtigten Forderungen sind im Wesentlichen zu mehr als 90 Tagen überfällig.

DERIVATE

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Der Bilanzansatz erfolgte gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate beträgt im Saldo T€ 440 (Vorjahr: T€ 1.706). Eine Veränderung des durch die Derivate gesicherten Kurses um 10 % würde das Ergebnis um T€ 2.383 (Vorjahr: T€ 1.517) beeinflussen. Die Summe des den Devisentermingeschäften zugeordneten Nominalvolumens beträgt € 35,3 Mio. (Vorjahr: € 22,4 Mio.).

Die Devisentermingeschäfte sind in Höhe von € 24,8 Mio. (Vorjahr: € 22,4 Mio.) innerhalb eines Jahres fällig.

SALDIERUNGEN

Im KHD Konzern bestehen für derivative Finanzinstrumente Aufrechnungsvereinbarungen mit den entsprechenden Kreditinstituten. Gemäß diesen Rahmenbedingungen werden die Beträge, die von jeder Gegenpartei im Hinblick auf die noch ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung an einem bestimmten Fälligkeitstag geschuldet werden, zu einem Nettobetrag zusammengefasst. Die zum Stichtag sowie zum Vorjahresstichtag abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente haben einen negativen Zeitwert von insgesamt T€ 440 (Vorjahr: T€ 1.706). Eine Saldierung auf Basis der Aufrechnungsvereinbarung ist insoweit unterblieben.

32. Rechtsstreitigkeiten

Schiedsgerichtsklagen gegen einen Kunden aus Südamerika und Klage des gleichen Kunden gegen HW Inc. und KHD:

Die seit Dezember 2013 rechtshängigen Schiedsgerichtsklagen sind durch Urteil des Schiedsgerichts im Januar 2016 beschieden worden. KHD wurde im Februar 2016 über das Urteil informiert. Danach wurden Humboldt Wedag, Inc., Norcross (Georgia), und KHD Humboldt Wedag International AG als Gesamtschuldner zur Zahlung an den Kunden aus Südamerika in Höhe von umgerechnet ca. € 10 Mio. plus Zinsen verurteilt. Die ergebniswirksamen Effekte aus dem Schiedsgerichtsurteil wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 in vollem Umfang erfasst. Im Rahmen der bilanziellen Berücksichtigung dieses Schiedsspruchs wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von umgerechnet ca. € 15 Mio. erfasst.

Die KHD prüft derzeit unter Einbeziehung von Experten sowie interner und externer Anwälte erfolgsversprechende Möglichkeiten gegen dieses Urteil vorzugehen.

Des Weiteren gibt es zusätzliche zivilrechtliche Rechtsstreitigkeiten, die aufgrund ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nicht wesentlich sind.

33. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen im Sinne des IAS 24 zählen neben den Tochterunternehmen der KHD auch diejenigen Unternehmen, welche die KHD beherrschen,

gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben sowie die mit diesen verbundene sonstige nahestehende Unternehmen des AVIC Konzerns. Da im Rahmen der Konsolidierung Geschäftsvorfälle zwischen der KHD und ihren konsolidierten Tochterunternehmen eliminiert werden, werden im Folgenden nur die nicht eliminierten Geschäftsvorfälle mit direkten und indirekten Mutterunternehmen der KHD sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsvorfälle mit Gesellschaften des AVIC Konzerns sowie mit den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Seit Ende 2010 besteht ein Kooperationsvertrag mit AVIC Beijing, der seit Februar 2011 durch eine Kapitalbeteiligung der Max Glory Industries Limited (Max Glory), einer Konzerngesellschaft der AVIC Beijing, an KHD in Höhe von 20 % untermauert ist. Als Folge eines öffentlichen Übernahmeangebotes hat die AVIC Beijing ihren indirekten Anteil an der KHD im Geschäftsjahr 2014 weiter erhöht. Zum 31. Dezember 2015 hält die AVIC Beijing indirekt mit 89,02% die Mehrheit der KHD-Anteile. Die strategische Partnerschaft zwischen AVIC und KHD mündete unter anderem in gemeinsame Projekte in Malaysia, Venezuela und der Türkei.

Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die fortwährende Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem KHD Konzern und dem AVIC Konzern fand im Geschäftsjahr unter anderem ihren Ausdruck in dem Abschluss zweier Darlehensverträge über jeweils T€ 50.000 mit der AVIC HK als Darlehensnehmer. Die Darlehen werden mit 6 % p.a. verzinst. Beide Darlehen sind mit einer Laufzeit von drei Jahren ausgereicht. Für das im Juni 2014 gewährte Darlehen hat KHD das Recht, jederzeit vor dem Fälligkeitstag die Rückzahlung des Darlehens mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen. Die an die AVIC HK gewährten Darlehen sind durch eine Konzerngarantie der AVIC besichert.

Der Ausbau der strategischen Partnerschaft und Zusammenarbeit mit dem AVIC Konzern fand auch in einer Kooperationsvereinbarung zwischen der AVIC Beijing und der HWG ihren Ausdruck. Die AVIC Beijing hat bei eigenen Aufträgen in Bezug auf die Marktstellung sowie bezüglich der positiven Ausstrahlung der technologischen Kompetenz der HWG in erheblichem Umfang profitiert. Vor diesem Hintergrund vergütet die AVIC Beijing der HWG im Geschäftsjahr 2015 in Form eines einmaligen Betrages in Höhe von T€ 18.000. Gleichzeitig vereinbarten die Parteien, dass die HWG und die AVIC Beijing auch zukünftig im Marketing und bezüglich Technologie zusammenarbeiten wollen, und HWG der AVIC Beijing

fallweise die Nutzung von Marktinformationen, Technologie und Patenten gegen entsprechende Vergütung ermöglichen wird.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im überwiegenden Interesse der AVIC Beijing eine prüfungsnahe Beratungsleistung im Zusammenhang mit dem im KHD Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 identifizierten Fehler erstellt. Das Honorar für diese Dienstleistung wird auf der Grundlage einer Vereinbarung in vollem Umfang von der AVIC Beijing erstattet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden von der KHD Honorarrechnungen in Höhe von T€ 48 an die AVIC Beijing weiterbelastet.

Mit nahestehenden Unternehmen gab es im Berichtsjahr die folgenden geschäftlichen Transaktionen:

Erträge

Die Erträge mit indirekten Mutterunternehmen belaufen sich auf T€ 46.742 (Vorjahr: T€ 2.628). Die Erträge des laufenden Jahres betreffen überwiegend Erträge aus Aufträgen in der Türkei, Venezuela, Kanada und den Vereinigten Staaten bei denen unser Kooperationspartner AVIC Beijing Auftraggeber der KHD war oder in die Projektabwicklung eingebunden war. Gleichzeitig ist in den Erträgen auch ein einmaliger Vergütungsanspruch aus der Kooperationsvereinbarung enthalten.

Unter den Erträgen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen sind Zinserträge aus den Darlehen mit der AVIC HK in Höhe von T€ 6.083 ausgewiesen.

in T€	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Indirekte Mutterunternehmen	46.742	2.628
sonstige nahestehende Unternehmen	6.083	1.750
	<u>52.825</u>	<u>4.378</u>

Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 9.382 (Vorjahr: T€ 26.727). Bei den Aufwendungen aus Transaktionen mit dem AVIC Konzern handelt es sich um Auftragskosten der oben genannten Aufträge.

in T€	2015	2014
Indirekte Mutterunternehmen	9.382	20.588
sonstige nahestehende Unternehmen	-	6.139
	<u>9.382</u>	<u>26.727</u>

Kurzfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr bestanden kurzfristige Vermögenswerte gegen die Gesellschaften des AVIC Konzerns in Höhe von T€ 51.136 (Vorjahr: T€ 8.534). Diese resultieren in Höhe von T€ 51.136 (Vorjahr: T€ 8.534) aus geleisteten Vorauszahlungen, Projektforderungen und Erstattungsansprüchen. Ein Betrag von T€ 18.000 resultiert aus der Kooperationsvereinbarung zwischen AVIC Beijing und HWG.

in T€	2015	2014
Indirekte Mutterunternehmen	47.946	6.964
sonstige nahestehende Unternehmen	3.190	1.570
	<u>51.136</u>	<u>8.534</u>

Langfristige Vermögenswerte

Darlehen an sonstige nahestehende Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 100.000 sind zum Bilanzstichtag unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 wurden Verbindlichkeiten gegenüber der AVIC Beijing in Höhe von T€ 6.054 (Vorjahr: T€ 9.546) bilanziert. Die Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit den zuvor beschriebenen Aufträgen.

in T€	2015	2014
Indirekte Mutterunternehmen	5.732	4.037
sonstige nahestehende Unternehmen	322	5.509
	<u>6.054</u>	<u>9.546</u>

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen die aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der KHD und deren Familienangehörige.

Die nach IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats. Zur laufenden Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Vergütung in Zusammenhang mit der Beendigung von Tätigkeiten von Vorständen wird auf die Angabe 20 verwiesen.

34. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 24. Februar 2016 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.khd.com/entsprechenserklaerung.html>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Konzerngesellschaft KIS die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 18. Februar 2016 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.khdis.de) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Tao Xing zum Vorstand der KHD bestellt. Er ist schwerpunktmäßig für den Ausbau und die Erweiterung des KHD Geschäfts in China, Asia Pacific und Amerika verantwortlich. Vom 3. Juli 2015 bis 29. Dezember 2015 war Herr Tao Xing Mitglied des Aufsichtsrats der KHD.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Herr Yizhen Zhu für weitere drei Jahre zum Vorstand der KHD bestellt. Er wird weiterhin zuständig sein für das Ressort Global Supply Chain Management und für den weltweiten Ausbau der Kooperation mit unserem strategischen Partner AVIC.

Die seit Dezember 2013 rechtshängigen Schiedsgerichtsklagen sind durch Urteil des Schiedsgerichts im Januar 2016 beschieden worden. KHD wurde im Februar 2016 über das Urteil informiert. Das Urteil des Schiedsgerichts hat wertaufhellenden Charakter für das

Geschäftsjahr 2015. Danach wurden Humboldt Wedag, Inc., Norcross (Georgia), und KHD Humboldt Wedag International AG als Gesamtschuldner zur Zahlung an den Kunden aus Südamerika in Höhe von umgerechnet ca. € 10 Mio. plus Zinsen verurteilt. Die ergebniswirksamen Effekte aus dem Schiedsgerichtsurteil wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 in vollem Umfang erfasst.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 31. Dezember 2015 hat es nicht gegeben.

36. Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Beschluss des Vorstands vom 2. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung durch den Aufsichtsrat soll in der Aufsichtsratssitzung am 15. März 2016 erfolgen.

Köln, den 2. März 2016

Der Vorstand

gez., Johan Cnossen

gez., Jürgen Luckas

gez., Yizhen Zhu

gez. Daniel Uttelbach

gez. Tao Xing

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 2. März 2016

Der Vorstand

gez. Johan Cnossen

gez. Jürgen Luckas

gez. Yizhen Zhu

gez. Daniel Uttelbach

gez. Tao Xing

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

AVIC Beijing	AVIC International Beijing Company Limited, Peking, China
AVIC Engineering	AVIC International Engineering Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur
AVIC HK	AVIC International (HK) Group Limited, Hongkong, Hongkong
AVIC International	AVIC International Holdings Limited, Hongkong, Hongkong
AVIC Malaysia	AVIC Cement Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
CSC	Customer Service Center
CSC Risks	Risiken, die die operativen Geschäftseinheiten betreffen
Group Risks	Risiken, die den gesamten Konzern betreffen
EPC	Engineering, Procurement and Construction
HWG	Humboldt Wedag GmbH, Köln
HW India	Humboldt Wedag India Private Ltd., Neu Delhi, Indien
HW Malaysia	Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
HW Inc.	Humboldt Wedag Inc., Norcross (Georgia), USA
ICC	International Chamber of Commerce
KHD	KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
KHD HW	KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln
KHD OOO	KHD Humboldt Engineering OOO, Moskau, Russland
KIS	KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG, Köln
Max Glory	Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Hongkong

Anlage zum Anhang des Konzernabschlusses der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015

Diese Anlage zum Konzernanhang der KHD für das Geschäftsjahr 2015 ist kein Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr 2015.

Fehlerkorrektur nach IAS 8 – Einfluss auf die Halbjahresfinanzberichte 2014 und 2015

Wie in Kapitel 4 des Konzernanhang der KHD für das Geschäftsjahr 2015 erläutert, wurden bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft der KHD, Humboldt Wedag, Inc., Norcross, USA, Fehler bei der Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte im Geschäftsjahr 2014 identifiziert.

Die KHD hat in dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 eine vollständige und zeitnahe Fehlerkorrektur für das Geschäftsjahr 2014 (12 Monate) durchgeführt und offengelegt. Die Fehler hatten auch Auswirkungen auf die ungeprüften Halbjahresfinanzberichte 2014 und 2015. Die Fehlerkorrekturen für die ungeprüften Halbjahresfinanzberichte 2014 und 2015 werden nicht in dem geprüften Konzernabschluss der KHD für das Geschäftsjahr 2015 erläutert. Daher werden im Folgenden die Korrekturen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die ungeprüften Halbjahresfinanzberichte 2014 und 2015 dargestellt:

Korrektur des Konzernabschlusses der KHD für das Halbjahr 2014

Korrektur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in T€	1.1. bis 30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2014 (angepasst)
Umsatzerlöse	114.809	(2.923)	111.886
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(98.805)	-	(98.805)
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.004	(2.923)	13.081
Sonstige betriebliche Erträge	488	-	488
Vertriebsaufwendungen	(5.133)	-	(5.133)
Verwaltungsaufwendungen	(8.960)	-	(8.960)
Sonstige Aufwendungen	(3.262)	-	(3.262)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(863)	(2.923)	(3.786)
Finanzerträge	1.383	-	1.383
Finanzaufwendungen	(689)	-	(689)
Finanzergebnis	694	-	694
Gewinn vor Steuern (EBT)	(169)	(2.923)	(3.092)
Ertragsteueraufwand	(471)	-	(471)
Konzernjahresergebnis	(640)	(2.923)	(3.563)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(754)	(2.923)	(3.677)
Nicht beherrschende Anteile	114	-	114
	(640)	(2.923)	(3.563)

Korrektur des Ergebnisses je Aktie

	1.1. bis 30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2014 (angepasst)
Aktionären zuzuordnender Konzern-Jahresüberschuss (in T€)	(754)	(2.923)	(3.677)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlicher Stammaktien	49.703.573	-	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,02)	-	(0,08)

Korrektur der Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

in T€	1.1. bis 30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2014 (angepasst)
Konzernjahresergebnis	(640)	(2.923)	(3.563)
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	809	(5)	804
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	(871)	-	(871)
Sonstiges Konzernergebnis	(62)	(5)	(67)
Konzern-Gesamtergebnis	(702)	(2.928)	(3.630)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(816)	(2.928)	(3.744)
Nicht beherrschende Anteile	114	-	114
	(702)	(2.928)	(3.630)

Korrektur der Konzern-Bilanz der KHD zum 30. Juni 2014

	30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	30.06.2014 (angepasst)
<u>AKTIVA</u>			
in T€			
Langfristige Vermögenswerte	15.313	-	15.313
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	3.266	-	3.266
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	49.074	(2.281)	46.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	84.750	-	84.750
Geleistete Vorauszahlungen	17.686	-	17.686
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.147	-	1.147
Forderungen aus Ertragsteuern	5.239	-	5.239
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	228.028	-	228.028
Summe kurzfristige Vermögenswerte	389.190	(2.281)	386.909
Aktiva Gesamt	404.503	(2.281)	402.222
	30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	30.06.2014 (angepasst)
<u>PASSIVA</u>			
in T€			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	49.704	-	49.704
Kapitalrücklage	61.097	-	61.097
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(5.770)	(5)	(5.775)
Sonstige Rücklagen	117.180	(2.923)	114.257
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	222.211	(2.928)	219.283
Nicht beherrschende Anteile	955	-	955
Summe Eigenkapital	223.166	(2.928)	220.238
Langfristige Schulden	33.843	-	33.843
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Verbindlichkeiten	77.329	-	77.329
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	50.296	647	50.943
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	822	-	822
Rückstellungen	19.047	-	19.047
Kurzfristige Schulden	147.494	647	148.141
Passiva Gesamt	404.503	(2.281)	402.222

**Korrektur der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 30. Juni 2014**

in T€	1.1. bis 30.06.2014 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2014 (angepasst)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresergebnis	(640)	(2.923)	(3.563)
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	471	-	471
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(694)	-	(694)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(863)	(2.923)	(3.786)
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	922	-	922
Buchgewinn (-) / -verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	(3)	-	(3)
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	52	-	52
Zunahme (-)/ Abnahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	12.028	2.281	14.309
Zunahme (-)/Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	2.384	-	2.384
Zunahme (+)/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(8.985)	647	(8.338)
Zunahme (+)/Abnahme der Pensionsrückstellungen	(420)	-	(420)
Zunahme (+)/Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	(5.235)	-	(5.235)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	(756)	(5)	(761)
Erhaltene Dividenden	47	-	47
Erhaltene Zinsen	1.336	-	1.336
Vereinnahmte Ertragsteuern	-	-	-
Gezahlte Ertragsteuern	(1.848)	-	(1.848)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(1.341)	-	(1.341)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	925	-	925
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.410	-	1.410
Veränderung des Finanzmittelfonds	994	-	994
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	200.066	-	200.066
Wechselkurseffekte	971	-	971
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	202.031	-	202.031

Korrektur des Konzernabschlusses der KHD für das Halbjahr 2015

Korrektur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in T€	1.1. bis 30.06.2015 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2015 (angepasst)
Umsatzerlöse	95.225	(5.821)	89.404
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(95.862)	(2.012)	(97.874)
Bruttoergebnis vom Umsatz	(637)	(7.833)	(8.470)
Sonstige betriebliche Erträge	3.189	-	3.189
Vertriebsaufwendungen	(4.782)	-	(4.782)
Verwaltungsaufwendungen	(9.385)	-	(9.385)
Sonstige Aufwendungen	(9.031)	-	(9.031)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(20.646)	(7.833)	(28.479)
Finanzerträge	4.601	-	4.601
Finanzaufwendungen	(305)	-	(305)
Finanzergebnis	4.296	-	4.296
Gewinn vor Steuern (EBT)	(16.350)	(7.833)	(24.183)
Ertragsteueraufwand	(1.579)	-	(1.579)
Konzernjahresergebnis	(17.929)	(7.833)	(25.762)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(18.005)	(7.833)	(25.838)
Nicht beherrschende Anteile	76	-	76
	(17.929)	(7.833)	(25.762)

Korrektur des Ergebnisses je Aktie

	1.1. bis 30.06.2015 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2015 (angepasst)
Aktionären zuzuordnender Konzern-Jahresüberschuss (in T€)	(18.005)	(7.833)	(25.838)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlicher Stammaktien	49.703.573	49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(0,36)	(0,16)	(0,52)

Der festgestellte Fehler bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft hat im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2015 lediglich Auswirkungen auf das Periodenergebnis sowie den Gewinnvortrag. Da sowohl das Periodenergebnis als auch der Gewinnvortrag in der Konzernbilanz unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen werden, ergibt sich in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 kein Änderungsbedarf.

Korrektur der Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

in T€	1.1. bis 30.06.2015 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2015 (angepasst)
Konzernjahresergebnis	(17.929)	(7.833)	(25.762)
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.281	-	2.281
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	246	-	246
Sonstiges Konzernergebnis	2.527	-	2.527
Konzern-Gesamtergebnis	(15.402)	(7.833)	(23.235)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(15.478)	(7.833)	(23.311)
Nicht beherrschende Anteile	76	-	76
	(15.402)	(7.833)	(23.235)

**Korrektur der Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 30. Juni 2015**

in T€	1.1. bis 30.06.2015 (wie berichtet)	Korrektur nach IAS 8	1.1. bis 30.06.2015 (angepasst)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresergebnis	(17.929)	(7.833)	(25.762)
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	1.579	-	1.579
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(4.296)	-	(4.296)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(20.646)	(7.833)	(28.479)
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.033	-	1.033
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	(3.162)	-	(3.162)
Zunahme (-)/ Abnahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	(10.337)	7.833	(2.504)
Zunahme (-)/Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	528	-	528
Zunahme (+)/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	7.811	-	7.811
Zunahme (+)/Abnahme der Pensionsrückstellungen	(929)	-	(929)
Zunahme (+)/Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	(3.090)	-	(3.090)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	(1.690)	-	(1.690)
Erhaltene Dividenden	-	-	-
Erhaltene Zinsen	1.566	-	1.566
Gezahlte Ertragsteuern	(1.522)	-	(1.522)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(30.438)	-	(30.438)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.353	-	2.353
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(7)	-	(7)
Veränderung des Finanzmittelfonds	(28.092)	-	(28.092)
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	123.541	-	123.541
Wechselkurseffekte	3.494	-	3.494
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	98.943	-	98.943